

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

30./31. März 2019 / Nr. 13

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Jane Goodall – Ein Leben für die Schimpansen



Ihre Entdeckung, dass Schimpansen Werkzeuge benutzen, veränderte den Blick auf die Affen für immer. Jetzt beehrt Verhaltensforscherin Jane Goodall ihren 85. Geburtstag (Foto: imago). **Seite 7**

Schau zur Kirche Heilig Kreuz

Ein Glücksfund ist in der neuen Ausstellung im Diözesanmuseum zu sehen: Verschollene Altarfiguren der Heilig-Kreuz-Kirche wurden bei den Vorbereitungen zufällig entdeckt (Foto: Kröling). **Seite 13**



Heidl: Artenschutz geht nur gemeinsam

Bauernverbands-Präsident Walter Heidl fordert nach dem Volksbegehren ein besseres Miteinander: „Jeder muss seinen Teil zum Artenschutz beitragen.“ **Seite 29**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer an den Islam denkt, dem kommen fast zwangsläufig auch die Bluttaten sogenannter Gotteskrieger in den Sinn: Boko Haram in Nigeria, al-Shabaab in Somalia, „Islamischer Staat“ in Syrien und im Irak, Taliban in Afghanistan und Pakistan. Auch der Terror von al-Qaida ist nicht vergessen. Islam ohne Dschihad? – Für viele ist das undenkbar.

Dass die Religion Mohammeds, der weltweit über 1,8 Milliarden Menschen anhängen, mehr ist als nur „Heiliger Krieg“ und Terror gegen „Ungläubige“, betonen nicht zuletzt immer wieder Vertreter der Kirche. Allen voran: Papst Franziskus.

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr reist der Argentinier in ein Land, wo Mohammeds Lehre Staatsreligion ist: Im Februar war Franziskus das erste katholische Kirchenoberhaupt auf der Arabischen Halbinsel, an diesem Wochenende besucht er Marokko (Seite 2/3).

Der interreligiöse Dialog ist Franziskus ein Herzensanliegen. Er lebt ihn auch in alltäglichen Begegnungen. Der Papst: ein Brückenbauer zur muslimischen Welt. Gerade angesichts des islamistischen Terrors ist das ein Hoffnungszeichen.



Ihr
Thorsten Fels,
Chef vom
Dienst

Zyklon verwüstet Südostafrika

Der Zyklon „Idai“ hat in Südostafrika eine Flutkatastrophe ausgelöst. Nach UN-Angaben sind 1,7 Millionen Menschen von den Folgen betroffen. Das Foto zeigt die Bergung eines Schwerverletzten in Mosambik. Zur Hilfe hat auch Papst Franziskus aufgerufen und selbst eine Summe gespendet. Bei den 150 000 Euro handle es sich laut der vatikanischen Behörde für Entwicklungsfragen um einen „ersten Beitrag“ für die Nothilfe in den betroffenen Gebieten in Mosambik, Simbabwe und Malawi. **Seite 4**



Foto: imago

Im Palast von Rabat trifft Papst Franziskus Marokkos Monarchen, König Mohammed VI.



Papst geht auf Islam zu

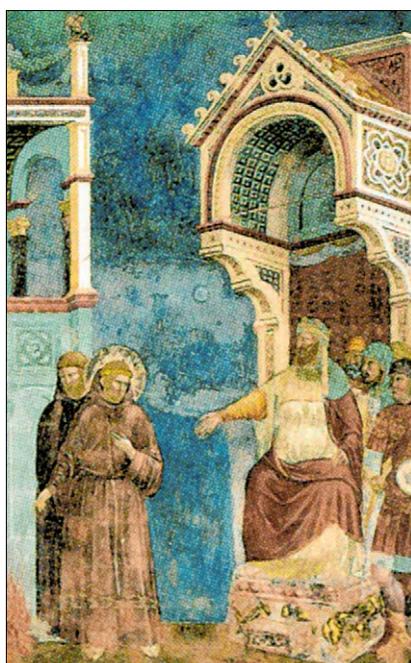
Franziskus stärkt mit seiner Marokkoreise den interreligiösen Dialog

RABAT – Beim Amtsantritt von Franziskus waren die Beziehungen zwischen dem Vatikan und der islamischen Welt im Keller. Aber dann hauchte der Papst dem Dialog mit einer Charmeoffensive neues Leben ein. Nun reist er ins nordafrikanische Königreich Marokko. Christen sind dort eine verschwindende Minderheit, Staatsreligion ist der Islam.

Zwei Monate nach seinem Besuch in den Vereinigten Arabischen Emiraten besucht Papst Franziskus an diesem Wochenende Marokko. Das Gespräch mit der islamischen Welt hat für den Heiligen Vater offenbar Priorität. Beide Papstreisen erinnern laut Vatikan an das Treffen des heiligen Franziskus mit Sultan Al-Kamil vor 800 Jahren im ägyptischen Damiette – eine ungewöhnliche Begegnung inmitten der Kreuzzüge. Heute sind die Beziehungen zwischen Kirche und Islam zumindest auf der Führungsebene vitaler denn je.

Dabei hatte Papst Franziskus von seinem Vorgänger Benedikt XVI. (2005 bis 2013) kein leichtes Erbe übernommen. Dessen Regensbur-

ger Rede sorgte 2006 wegen der Verwendung eines islamkritischen Zitats für hitzige Empörung unter Muslimen weltweit, bis hin zu Gewaltausbrüchen. Fünf Jahre später



▲ Eine italienische Sonderbriefmarke hat die Begegnung zwischen dem heiligen Franziskus und Sultan Al-Kamil vor 800 Jahren zum Motiv.

brach die renommierte Kairoer Al-Azhar-Universität den Dialog mit dem Vatikan ab, weil Benedikt XVI. sich erlaubt hatte, nach einem Anschlag auf einen koptischen Gottesdienst mehr Schutz für die Christen in Ägypten einzufordern.

Freiheit, Glauben zu leben

Soviel Direktheit hat Franziskus bisher vermieden. Sie widerspricht seinem Dialogverständnis in Zeiten, in denen die Christen des Nahen Ostens durch den islamischen Fundamentalismus vor der Existenzfrage stehen. Fast flehend formulierte er in seinem Lehrschreiben „Evangelii gaudium“ (2013): „Ich ersuche diese Länder demütig darum, in Anbetracht der Freiheit, welche die Angehörigen des Islam in den westlichen Ländern genießen, den Christen Freiheit zu gewähren, damit sie ihren Gottesdienst feiern und ihren Glauben leben können.“

Das Eis brach der Argentinier vor allem durch Gesten. So sorgten seine Fußwaschungen an muslimischen Häftlingen vor Osterfesten oder sein Einsatz für Syrien-Flüchtlinge jedes Mal für warme Kommentare in is-

lamischen Leitmedien. Bald bot die Al-Azhar-Universität dem Vatikan wieder das Gespräch an. Seit 2017 finden regelmäßige Treffen mit Vertretern des päpstlichen Dialograts statt.

Beide Institutionen wollten sich zusammen für Frieden und eine gerechtere Welt, gegen Gewalt und Fanatismus im Namen der Religion einsetzen, hieß es damals in einer gemeinsamen Erklärung. Kurz darauf reiste der Papst selbst nach Ägypten, nachdem er 2014 bereits Jordanien und die Türkei besucht hatte.

Mit dem Rektor der führenden sunnitischen Lehrstätte, Mohammed al-Tayyep, verbindet Franziskus inzwischen beinahe so etwas wie eine spirituelle Freundschaft. Anfang Februar unterzeichneten sie in Abu Dhabi eine Erklärung der Brüderlichkeit zwischen beiden Religionen. Das Dokument hat auch deshalb historischen Rang, weil Franziskus dazu als erster Papst die Arabische Halbinsel, die Geburtsregion des Islam, besuchte. Es verurteilt Extremismus im Namen Gottes und wirbt für die Menschenrechte.

Genau daran hapert es aber in der islamischen Welt. Der langjährige

Präsident des Päpstlichen Rats für den Interreligiösen Dialog, Kardinal Jean-Louis Tauran, erklärte vor seinem Tod im vergangenen Jahr immer wieder die Frage der Religionsfreiheit zur Nagelprobe für den Wert der Gespräche. Er kritisierte eine gewisse Oberflächlichkeit im christlich-islamischen Dialog, der oftmals über die Betonung ethischer Gemeinsamkeiten und Floskeln des guten Willens nicht hinauskomme.

Zumindest die theologischen Gegensätze lassen sich nicht aufheben: Für Muslime ist es unvorstellbar, einen Menschen als Sohn Gottes anzubeten. Für sie ist Jesus lediglich ein Prophet, das Evangelium verfälscht. Christen wiederum können Mohammed nicht als göttlichen Gesandten und Überbringer einer weiteren Offenbarung anerkennen. Immerhin war es eine Sensation, als das Konzilsdokument „Nostra aetate“ 1965 nach Jahrhunderten der Feindschaft erklärte, die Kirche betrachte Muslime mit Hochachtung, „die den alleinigen Gott anbeten“.

Papst Franziskus geht es bei seinen Dialogbemühungen weniger um Theologie als seinem Vorgänger. Auf diesem Feld brauche es „Geduld und Bescheidenheit“, um „peinliche Situationen“ zu vermeiden. Er setzt auf praktische Berührungspunkte bei der Lösung von Konflikten, bei Umweltschutz oder bei sozialer Gerechtigkeit.

In Marokko trifft der Heilige Vater nun auf ein Land, das Wert auf ein modernes Image legt. König Mohammed VI. will den Islam im Zeichen von Aufklärung und Toleranz reformieren. So berief er 2016 hunderte muslimische Gelehrte aus aller Welt nach Marrakesch, um über den Umgang mit religiösen Minderheiten zu sprechen. Doch von echter Religionsfreiheit ist Marokko noch weit entfernt.

Neben 99 Prozent sunnitischen Muslimen leben in dem nordafrikanischen Land laut dem Hilfswerk Kirche in Not gerade einmal 40 000 meist ausländische Christen. Der Vatikan spricht von 23 000 Katholiken. Ihren Glauben dürfen sie unter Auflagen praktizieren.

Verstoßen und allein

Anders sieht es für Konvertiten aus, von denen es in Marokko einige tausend geben soll. Zwar steht der Glaubenswechsel seit 2017 nicht mehr unter Strafe. Aber wie fast überall in der islamischen Welt gilt er als schwerer Verstoß gegen die gesellschaftliche Norm und ist mit sozialer Stigmatisierung bis hin zum Jobverlust bedroht. Schließlich ist der Islam Staatsreligion. Wer ihm den Rücken kehrt, riskiert auch, dass sich die Familie von ihm abwendet.

Über Jahrhunderte war Marokko islamischer Frontstaat gegen das christliche Europa. Zugleich herrschte reger Austausch mit dem Norden. Nach der arabischen Eroberung des oberflächlich christianisierten Landes im achten Jahrhundert drangen muslimische Berber von hier nach Spanien vor. Glaubenseiferer wie die Bewegungen der Almoraviden und Almohaden warfen sich im elften und zwölften Jahrhundert der christlichen Reconquista entgegen, die den Islam wieder nach Marokko zurückdrängte.

Keine aktive Mission

Die Kirche verzichtet hier wie in anderen islamischen Ländern auf aktive Glaubenswerbung. Anders hätte sie ihre Existenz nach Ende der französischen und spanischen Kolonialherrschaft kaum sichern können. Damals lebten rund eine halbe Million Katholiken in Marokko, Siedler und Einheimische. Nach Marokkos Unabhängigkeit 1956 wanderten die meisten aus, ebenso wie die allermeisten Juden im Zuge des Nahostkonflikts.

Die Kirche ist bemüht, ihr Image als Religion der einstigen Kolonialherren abzustreifen, und engagiert sich im Bildungs- und Sozialbereich. Landesweit gibt es 15 katholische Schulen mit 15 000 Schülern. Die meisten davon sind laut Kirche in Not Muslime. Die Caritas unterhält Stationen in mehreren großen Städten und kümmert sich unter anderem um afrikanische Migranten, darunter viele Katholiken.

Christoph Schmidt

Hintergrund

Erzbischof von Rabat zur Papstreise

Für die Katholiken in Marokko ist der Dialog zwischen Christen und Muslimen eines der Hauptanliegen, sagt der Erzbischof von Rabat, Cristóbal López: „Muslime und Christen sind keine Feinde oder Gegner. Wir sind Geschwister, die an einen wahren Gott glauben.“

Dieser Überzeugung scheint auch Papst Franziskus zu sein, der „in Bezug auf den Islam immer darauf besteht, Brücken zu bauen, wo viele Mauern bauen wollen“, erklärt der spanischstämmige Erzbischof im Vorfeld von Franziskus' Marokkoreise.

Die Tatsache, dass Franziskus in kurzer Zeit gleich zwei Reisen in muslimische Länder unternimmt, verstehe er als „klare Absicht des Papstes“, den Dialog zwischen Christen und Muslimen zu fördern. Damit bezieht sich López auf die Reise des Papstes in die Vereinigten Arabischen Emirate im Januar.

Die Reise von Papst Franziskus nach Marokko am 30. und 31. März wird zwei Kernbotschaften enthalten: den Dialog zwischen Christentum und Islam und die Sorge um Migranten, erklärt der Erzbischof. Die Männer seien in der katholischen Kirche Marokkos in der Überzahl. Vor allem bestehe sie „aus jüngeren denn als älteren Menschen“, erläutert López. Das Durchschnittsalter der Katholiken in Marokko beträgt 35 Jahre. „Es gibt

mehr Schwarze als Weiße“, sagte der Erzbischof mit Blick auf die vielen Migranten in Marokko, die aus den Gebieten südlich der Sahara stammen. „Das ist das Gesicht der Kirche in Marokko.“

Dies werde auch bei dem Papstbesuch zu sehen sein: Ein Chor mit 500 jungen Menschen – fast alle stammen aus der Subsahara-Region – werde in der Heiligen Messe, die Franziskus in Rabat feiern wird, in mehreren Sprachen für den Papst singen, verrät López. Der Papst selbst werde auf Spanisch sprechen.

Zuvor wird Franziskus das Caritas-Zentrum in Rabat besuchen, in dem im vergangenen Jahr mehr als 9000 Migranten betreut wurden. „Wir haben sie im Sinne des Samariters betreut, der den verletzten und verworfenen Menschen willkommen heißt, ohne zu fragen, woher er oder sie kommt oder wohin er geht“, betont der Erzbischof.

Im Übrigen sei der König von Marokko nicht nur als „muslimischer Gesprächspartner“ zu betrachten: König Mohammed VI. besitzt den Titel des „Emir al Muminin“. Dieser mache ihn zu einem religiösen Anführer seines Volkes, erläutert López. Das Besondere sei, dass der marokkanische König sowohl die muslimischen Gläubigen als auch die jüdische Minderheit repräsentiere.

Mario Galgano



▲ Nicht über theologische Diskussionen und Kompromisse sucht Papst Franziskus den Dialog mit dem Islam, sondern durch Gesten. Am Gründonnerstag 2016 wusch er beispielsweise muslimischen Flüchtlingen die Füße. Fotos: imago, KNA (2)

Kurz und wichtig



Preis für Wenders

Der Regisseur Wim Wenders (73; Foto: KNA) hat den erstmals vergebenen Ehrenpreis des Kirchlichen Filmfestivals Recklinghausen bekommen. Wenders facettenreiches Werk rücke „den Menschen und die Menschlichkeit in den Vordergrund“, hieß es vorab zur Preisverleihung in Recklinghausen. Besonders lobten die Veranstalter Wenders' Film „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes“, der „ein starkes Plädoyer für Umwelt- und Klimaschutz, Ethik und Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Solidarität“ sei.

Termin „ungeeignet“

Die katholischen Bischöfe des indischen Bundesstaats Tamil Nadu protestieren gegen den Gründonnerstag als Termin der Parlamentswahl. Dieser Wahltermin sei „für Christen ungeeignet“, schrieb der Vorsitzende der Bischofskonferenz von Tamil Nadu, Erzbischof Antony Pappusamy, an die Wahlkommission. Sie solle den Termin verlegen. Indien wählt zwischen dem 11. April und 19. Mai in sieben Etappen ein neues Parlament. Im südlichen Bundesstaat Tamil Nadu soll am 18. April, in diesem Jahr der Gründonnerstag, gewählt werden. Rund sechs Prozent der 72 Millionen Einwohner des Bundesstaats sind Christen.

Barrierefreie Praxen

Die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern haben eine Verbesserung bei der gesundheitlichen Versorgung von behinderten Menschen gefordert. Bei der Wahl des Arztes gebe es für Menschen mit Behinderungen noch „viel zu wenige barrierefreie Arztpraxen“, sagte der Bundesbeauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel. Viele Ärzte seien für sie schlecht erreichbar, weil es zum Beispiel keinen Fahrstuhl oder keine taktilen Leitsysteme für sehbehinderte und blinde Menschen gebe.

Wiederbelebung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat die wichtigsten Informationen über Wiederbelebungsmaßnahmen im Scheckkartenformat zusammengefasst. Die kostenlose Karte zeige die elementarsten Handgriffe zur Wiederbelebung, erklärte die Bundeszentrale. Das dort angesiedelte Nationale Aktionsbündnis Wiederbelebung wolle damit auf die Bedeutung der Reanimation aufmerksam machen. Bestellt werden kann die Scheckkarte unter www.bzga.de/infomaterialien/wiederbelebung/ oder per Fax an 0221/8992257.

ZdK nach Augsburg?

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) prüft in der Frage eines möglichen Umzugs von Bonn nach Berlin verschiedene Optionen. Als künftiger Standort sei derzeit auch Augsburg im Gespräch, hieß es aus für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen des höchsten Gremiums der katholischen Laien in Deutschland. Die drittgrößte Stadt Bayerns liege infrastrukturell günstig im Dreieck Bonn – Rom – Wien. Außerdem sei ZdK-Präsident Thomas Sternberg ein großer Fan des Bundesligisten FC Augsburg.

ÜBERRASCHUNG BEI PAPSTWAHL

Bergoglio lag früh vorn

Vatikan-Experte enthüllt Zahlen des Konklaves von 2013

ROM (KNA) – Der heutige Papst Franziskus (Foto: KNA) hat offenbar beim Konklave vor sechs Jahren auf Anhieb mehr Stimmen erhalten als zunächst angenommen. Das enthüllt der irische Vatikan-Experte Gerard O'Connell in seinem neuen Buch „The Election of Pope Francis“ (Die Wahl von Papst Franziskus).

Laut O'Connells Recherchen erhielt der damalige Kardinal Jorge Mario Bergoglio bereits im ersten Wahlgang 26 gültige Stimmen. Der damals von italienischen Medien haushoch favorisierte Mailänder Kardinal Angelo Scola lag demnach mit 30 Stimmen zwar vorne, konnte aber nicht so viele Stimmen auf sich vereinen, dass er uneinholbar gewesen wäre.

An dritter Stelle lag zunächst der kanadische Kurienkardinal Marc Ouellet mit 22 Stimmen. Schon im zweiten Wahlgang habe Ber-

goglio deutlich vor Scola gelegen. Bergoglios Wahl erfolgte im fünften gültigen Wahlgang, der am frühen Abend des 13. März stattfand.

O'Connell hat für seine Recherchen mit zahlreichen wahlberechtigten sowie älteren Kardinälen und mit einigen am Vatikan akkreditierten Botschaftern gesprochen. Die 115 Konklaveteilnehmer selbst sind durch einen Eid zur Verschwiegenheit über die Abstimmungsergebnisse verpflichtet.

Dem Autor zufolge seien die Italiener als größte Wählergruppe in mehrere Lager zerstritten gewesen. Bergoglio habe Unterstützung aus Lateinamerika, Asien und der englischsprachigen Welt erhalten. Zu dieser Koalition hätten der damalige britische Vatikan-Botschafter Nigel Baker und der englische Kardinal Cormac Murphy-O'Connor mit der Organisation diskreter Kardinäle-Treffen in Rom beigetragen.



Unterstützung der Selektion

Kassen zahlen möglicherweise Bluttest auf Down-Syndrom

BERLIN (KNA) – Die Kosten für den vorgeburtlichen Bluttest auf das Down-Syndrom werden möglicherweise von den Kassen übernommen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss von Krankenkassen, Ärzten, Kliniken und Patientenvertretern verabschiedete am vorigen Freitag in Berlin eine entsprechende Vorlage. Die abschließende Entscheidung soll voraussichtlich im Spätsommer fallen. Zuvor soll es möglicherweise im April eine Orientierungsdebatte im Bundestag geben.

Nach der Vorlage sollen die gesetzlichen Kassen den Test aber nur dann bezahlen, wenn es besondere Risiken oder Auffälligkeiten in der Schwangerschaft gibt. Der Test ist ethisch umstritten, da sich viele Eltern nach einem positiven Ergebnis für eine Abtreibung entscheiden.

Seit 2012 gibt es auf dem deutschen Markt einen Gentest auf Trisomien. Dabei wird bei einem Bluttest nach entsprechenden Veränderungen gesucht. Das Konstanzer Unternehmen LifeCodexx hatte

ihn als erstes in Europa unter dem Namen PraenaTest auf den Markt gebracht. Nach eigenen Angaben verkaufte es inzwischen mehr als 150 000 Tests, davon allein die Hälfte in Deutschland.

Verschiedene katholische Verbände, darunter der Deutsche Caritasverband, der Sozialdienst katholischer Frauen und der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie, haben sich gegen Bluttests als Kassenleistung gewandt. Sie fordern den Gemeinsamen Bundesausschuss und die Abgeordneten des Bundestags dazu auf, sich gegen eine solche Zulassung einzusetzen.

„Embryos werden durch den Test danach eingeteilt, ob ihr Leben lebenswert oder nicht lebenswert ist“, kritisieren die Verbände. „Das gilt es zu verhindern. Jeder Mensch hat grundsätzlich seine Würde und seinen Wert“, betont Caritas-Präsident Peter Neher. Es müsse eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sein, Frauen und Familien in der Gestaltung ihres Lebens mit Kindern mit einer Behinderung besser zu beraten und zu unterstützen.

„Erster Beitrag“ zur Fluthilfe

Papst spendet für Opfer in Mosambik, Simbabwe und Malawi

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat für Opfer der Flutkatastrophe in Südafrika 150 000 Euro gespendet.

Es handle sich um einen „ersten Beitrag“ für die Nothilfe in den betroffenen Gebieten in Mosambik, Simbabwe und Malawi, teilte die vatikanische Behörde für Entwicklungsfragen mit. Das Geld soll über die diplomatischen Vertretungen

des Vatikan Rettungs- und Hilfsprojekten zugeleitet werden.

Franziskus hatte zuvor bei seiner Generalaudienz an die Toten und deren Familien in den vom Zyklon „Idai“ heimgesuchten Ländern erinnert. Er bat um „Trost und Unterstützung für alle, die von dieser Katastrophe betroffen sind“. Nach UN-Angaben leiden 1,7 Millionen Menschen an den Folgen des Zyklons.

„MIT-MÜTTER“ UND „INTENDIERTE ELTERN“

Familie nicht mehr zeitgemäß?

Bundesjustizministerin legt Entwurf zur Reform des Abstammungsrechts vor

Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD) will das Abstammungsrecht den Möglichkeiten von Reproduktionsmedizin und neuen Familienkonstellationen anpassen. Dabei soll auch die Embryonenspende geregelt werden.

Barley ist sich der gesellschaftspolitischen Brisanz der Reform des Abstammungsrechts offenbar bewusst. So leitete das Ministerium den „Diskussionsteilentwurf“ nicht nur an die Ressorts, Bundestagsfraktionen oder Verbände weiter, sondern veröffentlichte ihn. „Dabei werden grundlegende Fragen unserer Gesellschaft aufgeworfen, die wir intensiv diskutieren wollen“, betonte die Ministerin. Angesichts der Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin und der in der Gesellschaft gelebten Familienformen seien manche Regelungen „nicht mehr zeitgemäß“.

Die Reform ist im Koalitionsvertrag vereinbart. Die Materie ist rechtlich äußerst kompliziert und berührt viele ethische Grundfragen. Der Entwurf orientiert sich am Abschlussbericht des von Amtsvorgänger Heiko Maas (SPD) 2015 eingerichteten „Arbeitskreises Abstammung“. Die Kommission aus neun Juristen, einer Ethikerin und einem Psychologen gab dem Gesetzgeber 2017 mit 91 Thesen eine „Orientierungs- und Entscheidungshilfe“.

Vier biologische Eltern

Mit Hilfe der Fortpflanzungsmedizin kann ein Kind inzwischen vier biologische Eltern haben: zwei teilgenetische Mütter beim Zellkerntransfer, die Geburtsmutter und den genetischen Vater. Nimmt man die „Wunscheltern“ und die soziale Elternschaft hinzu, gibt es keine klare Begrenzung infrage kommender Eltern. Eine weitere Herausforderung: Seit 2017 gilt das Recht auf „Ehe für alle“. Es enthält aber keine abstammungsrechtlichen Regelungen für lesbische oder schwule Paare.

Der Entwurf strebt eine „moderate Fortentwicklung“ des geltenden Rechts an, „unter Beibehaltung bewährter Elemente“. Anknüpfungspunkt bleibt die genetisch-biologische Verwandtschaft. Allerdings sollen „soziale und voluntative Kriterien“ gestärkt werden. Das gilt besonders für „Wunscheltern“, für die der wertneutralere Begriff der „intendierten“ Eltern gewählt wurde.

► So stellt sich Justizministerin Barley ein „zeitgemäßes“ Familienmodell für die Zukunft vor: Bei lesbischen Paaren könnte künftig eine Frau „Mit-Mutter“ und zweiter rechtlicher Elternteil werden, wenn sie mit der Mutter des Kindes verheiratet ist oder in eingetragener Lebensgemeinschaft lebt.

Foto: imago



Mutter des Kindes soll wie bisher die Frau sein, die das Kind geboren hat, weil dies „dem Wohl des hilfs- und schutzbedürftigen Neugeborenen“ diene. „Klar ist: Im Mittelpunkt der Elternschaft steht immer die Verantwortung für das Kind“, betonte Barley. Laut Vorlage soll zudem die „Mutterstellung“ auch weiterhin „nicht zur Disposition der Beteiligten gestellt werden“. Die Leihmutterchaft bleibt also verboten.

Die Zuordnung der Vaterschaft soll ebenfalls weiter nach der Vaterschaftsvermutung zugunsten des Ehemanns der Mutter erfolgen. Neu ist, dass bei lesbischen Paaren künftig auch eine Frau entsprechend dieser Regelung „Mit-Mutter“ und zweiter rechtlicher Elternteil werden kann, wenn sie mit der Mutter verheiratet ist oder in eingetragener Lebensgemeinschaft lebt.

Bei entsprechenden Voraussetzungen soll die Wunschelternschaft der natürlichen Elternschaft gleichgestellt werden. Gültig soll dies aber nur für eine ärztlich assistierte künstliche Befruchtung mit Speicherung der Spenderdaten sein. So soll das Recht des Kindes auf Abstammung gesichert werden. Ab vollendetem 16. Lebensjahr soll dem Kind auch gegenüber dem mutmaßlichen genetischen Vater oder der mutmaßlichen genetischen Mutter eine Klärung der Abstammung zustehen. Ebenso soll der mutmaßliche genetische Vater einen Klärungsanspruch erhalten.

Der Entwurf betrifft auch den bislang unregelmäßigen Umgang mit eingefrorenen überzähligen Embryonen. Wenn die Mutter und der leibliche Vater zustimmen, können diese

an Wunscheltern gespendet werden. Die Regelungen zur Elternschaft sollen auch für Inter- oder Transsexuelle gelten. Ferner soll das Adoptionsrecht für Lebenspartner angepasst werden, so dass sie wie Ehegatten das Recht

auf eine gemeinsame Volladoption erhalten.
Christoph Scholz

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.



Großen Heiligen auf der Spur Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

15 Wochen lang gibt es jede Woche eine Rätselfrage. Ihre Wochenlösung tragen Sie bitte in die vorgegebenen Kästchen im Gewinnspielcoupon ein. Am Schluss müssen Sie nur noch die Buchstaben der nummerierten Kästchen in die Schlusslösung einfügen, um das Lösungswort zu erhalten.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 4) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 17. Mai 2019** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

10. Rätselfrage

Der in Frankreich geborene Glaubenszeuge soll im fünften Jahrhundert gelebt haben. Er ist Patron der Gefangenen, daher wird er meist mit einer Kette dargestellt. Darüber hinaus wird er auch als Patron der Pferde und des Hornviehs verehrt. Insbesondere in Altbayern werden ihm zu Ehren Umzüge veranstaltet.

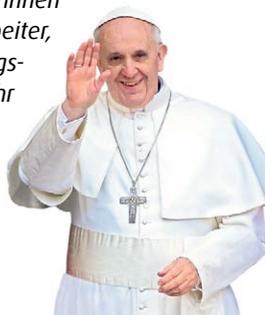
				H		
--	--	--	--	---	--	--



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

... für Ärzte und deren humanitäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kriegsgebieten ihr Leben für andere riskieren.



NACH URTEIL

Barbarin legt Amt zeitweilig nieder

LYON/ROM (KNA) – Papst Franziskus hat den Rücktritt des französischen Kardinals Philippe Barbarin nicht angenommen. Barbarin hat nun jedoch entschieden, sich freiwillig für eine gewisse Zeit vom Amt des Erzbischofs von Lyon zurückzuziehen.

Bei einem Gespräch im Vatikan sagte der Papst laut Barbarin: „Wenn ein Urteil angefochten wird, gilt die Unschuldsumutung. Wenn ich Ihren Rücktritt akzeptiere, erkenne ich daher an, dass Sie schuldig sind. Das kann ich nicht. Aber ich kann verstehen, dass Sie sich zurückziehen möchten.“ Der Kardinal war am 7. März zu einer sechsmonatigen Bewährungsstrafe verurteilt worden. Er soll einen Priester nicht angezeigt haben, der vor rund 40 Jahren mutmaßlich mehrere Minderjährige sexuell missbrauchte.

Beeindruckt zeigte sich Barbarin von den Zeugenaussagen mutmaßlicher Missbrauchsopfer. Eines habe ihm gesagt: „Sie leiden seit drei oder vier Jahren, aber wir leiden seit 30 oder 40 Jahren.“ Es sei schrecklich, so etwas zu hören, sagte der Kardinal. Er halte es nun für wichtig, eine „neue Etappe“ zu beginnen. Das Geschehene sei „schmerzhaft für alle – nicht nur für mich, besonders für andere“.

WOHNHAUS MARIENS

Durch die Lüfte getragen

Franziskus unterzeichnet im Wallfahrtsort Loreto einen Brief an die Jugend

LORETO – Bei einem Besuch in Loreto hat Papst Franziskus am Montag die Apostolische Exhortation zur Jugendsynode vom vergangenen Oktober unterzeichnet. Das Schreiben trägt den Titel „Vive Cristo – Christus lebt“.

Die mittelitalienische Ortschaft Loreto gehört zu den meistbesuchten Pilgerorten Europas. Dort soll das Haus Marias aus Nazareth stehen, nachdem es von Engeln dorthin getragen wurde. Vom Himmel kommend segnete der Papst im Hubschrauber das Marienheiligtum, als er darauf zuflog.

Im Mittelpunkt der eintägigen Reise stand das postsynodale Schreiben zur Jugendsynode. Papst Franziskus hat es in Loreto offiziell unterzeichnet. Er signierte es vor dem Bild der Schwarzen Madonna, die Millionen Pilger anzieht. „Vive Cristo, esperanza nuestra – „Christus lebt, unsere Hoffnung“ lautet der Beginn des Schreibens, das in Form eines Briefes an die Jugend erscheinen wird und im Original auf Spanisch verfasst ist.

Zuhause der Jugend

In Loreto feierte Franziskus eine Heilige Messe. Anschließend betete er den Angelus mit tausenden Gläubigen und ging in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung und das Wirken der Muttergottes ein. Das „Heilige Haus“ sei das Zuhause der jungen Menschen, denn hier spreche die Jungfrau Maria, die „auch heute noch die jungen Generationen begleitet, die auf der Suche nach ihrer Berufung sind“.

Deshalb wollte er gerade im Heiligtum von Loreto das nachsynodale Schreiben unterzeichnen. Er sprach die drei Schlüsselbegriffe der Jugendsynode an: Hören auf das Wort und den Plan Gottes, Unterscheidung sowie Entscheidung.



▲ Das Gemälde aus dem 16. Jahrhundert zeigt, wie Engel das Wohnhaus Mariens von Nazareth nach Loreto tragen.

Foto: gem

„Wenn ich an Loreto denke, dann denke ich an einen privilegierten Ort, an dem junge Menschen auf der Suche nach ihrer Berufung in die Schule Mariens gehen können, einen geistlichen Ruhepol im Dienst der Berufungspastoral“, sagte der

Papst weiter. Er hoffe deshalb, dass dieser Ort im Dienst der Kirche in Italien und der ganzen Welt wieder neuen Aufschwung durch Berufungen im kirchlichen Dienst erfahre.

Im Schlussteil seiner Ansprache ging er auf die Sendung ein, die Gott den Menschen anvertraue: „das Evangelium des Friedens und des Lebens unseren Mitmenschen zu bringen, die sich oft von irdischen Interessen vereinnahmen lassen und in einem Klima der geistlichen Dürre leben“. Der Papst schloss: „Wir brauchen einfache und weise Menschen, bescheidene und mutige, arme und großzügige Menschen: Menschen, die das Evangelium in der Schule Mariens vorbehaltlos auf ihr eigenes Leben übertragen.“

Danach traf Franziskus Kranke und die Kapuzinergemeinde, der das Heiligtum anvertraut ist. Auch segnete er eine Gruppe Jugendlicher aus einem Nachbarort von Loreto, der vor zwei Jahren von einem schweren Erdbeben erschüttert wurde. Am Nachmittag flog der Papst mit dem Hubschrauber zurück nach Rom.

Mario Galgano



▲ Papst Franziskus betet im „Heiligen Haus“ in Loreto.

Foto: KNA

ZUM 85. GEBURTSTAG

Primaten haben Persönlichkeit

Die britische Schimpansenforscherin Jane Goodall wirbt weltweit für Naturschutz

Sie könnte es längst in ihrer südenglischen Heimat entspannt angehen lassen, Tee trinken und sich an den Rosen im Garten freuen. Stattdessen wirbt Naturschutzikone Jane Goodall noch immer in aller Welt für ihr Anliegen.

Schimpansen sind ihr Leben. Schon als Kind haben Jane Goodall die Menschenaffen fasziniert. Als junge Frau macht sie sich – ohne Geld und universitäre Ausbildung – auf, die Primaten in Tansania zu beobachten. Ihre Studien revolutionieren die Verhaltensforschung. Heute ist Goodall die berühmteste Primatenforscherin des 20. Jahrhunderts, eine Ikone der Umweltbewegung und UN-Friedensbotschafterin. Vor 85 Jahren, am 3. April 1934, wurde die charismatische Forscherin in London geboren.

Ihre Kindheit und Jugend verbringt sie im südenglischen Bournemouth. Schon früh möchte sie Primatologin zu werden. 1957 reist sie erstmals nach Afrika, führt später im Gombe National Park in Tansania Verhaltensbeobachtungen an Schimpansen durch. Der Park sollte zu ihrer zweiten Heimat werden.

Ohne wissenschaftliche Vorbildung beginnt Goodall mit ihren Forschungen. Für ihre berühmteste Studie beobachtet sie in Tansania 45 Jahre lang Schimpansen. Was sie entdeckt, ist eine wissenschaftliche Sensation: Die Affen benutzen bei der Nahrungssuche beispielsweise Zweige, um Termiten aus Löchern zu angeln. Der Gebrauch von Werk-



▲ Jane Goodall beobachtete im afrikanischen Tansania 45 Jahre lang Schimpansen. Eine ihrer bahnbrechendsten Entdeckungen: Die Tiere benutzen Zweige als Werkzeuge, etwa bei der Nahrungssuche (siehe Bild unten). Dies war bis dahin nur dem Menschen zugestanden worden. Fotos: imago, gem

zeugen aber wurde bis dahin nur Menschen zugestanden.

In der Primatenforschung – bislang eine Männerdomäne – erntet die hübsche Britin zunächst heftige Kritik. Ihr wird Unwissenschaftlichkeit vorgeworfen, weil sie den von ihr beobachteten Tieren Namen gibt und nicht die bislang üblichen Nummern. Dennoch lässt sie sich von den Anfeindungen nicht stören und promoviert schließlich 1965 – ohne je regulär an einer Hochschule studiert zu haben – mit einer Ausnahmegenehmigung an der

Universität Cambridge. Mit ihren Verhaltensbeobachtungen trägt die Ethologin maßgeblich zu einem besseren Verständnis der nächsten Verwandten des Menschen bei. Sie ist überzeugt, „dass wir Menschen nicht die Einzigen mit Persönlichkeit sind, mit Verstand und Emotionen“.

1977 gründet Goodall das „Institute for Wildlife Research, Education and Conservation“, das inzwischen in 22 Ländern vertreten ist. Mitte der 1980er Jahre beginnt sie, sich verstärkt für den Schutz

des Lebensraums der Tiere und für sanften Tourismus einzusetzen. Um nachfolgende Generationen für ihr Anliegen zu sensibilisieren, ruft sie 1991 die inzwischen in über 100 Ländern vertretene Aktion „Roots & Shoots“ ins Leben. 2010, 50 Jahre nach dem Beginn ihrer Schimpansenbeobachtungen in Tansania, kommt der Dokumentarfilm „Jane’s Journey“ in die Kinos.

Unzählige Titel, Würden, Ehrungen und Auszeichnungen werden Goodall zuteil. So bekommt sie 2006 für ihren Einsatz für die Großen Menschenaffen und ihren Lebensraum in Afrika die Jubiläumsmedaille der Unesco. 2017 erhält sie den Ehrenpreis beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis.

Es ist nicht nur Goodalls erstaunlicher Lebensweg, der dazu beiträgt, dass sie wie ein Popstar der Umweltbewegung gefeiert wird. Es ist auch die sanfte, aber gewinnende Art, mit der die mädchenhaft wirkende Britin die Herzen der Menschen erreicht. Noch immer ist sie unermüdlich rund um den Globus unterwegs, seit 2002 als UN-Friedensbotschafterin.

Gegen Gen-Patente

Goodall mischt sich ein, meldet sich zu Wort – etwa, als es 2012 um ein Patent auf genetisch veränderte Schimpansen geht. Die DNA der Tiere wurde verändert, damit ihr Immunsystem dem des Menschen ähnlicher ist, um an ihnen Medikamente zu testen – für Goodall eine „schockierende Vorstellung“. Schließlich setzt sich die Britin seit vielen Jahren für die Rechte der großen Menschenaffen ein, die den Menschenrechten ähnlich sind. Denn aus ihrer Sicht verfügen diese Tiere über das ganze Spektrum menschlicher Gefühle.

Dass die intelligenteste Spezies, der Mensch, auf der Erde so viel Unheil anrichtet, bekümmert sie. „Wir haben diesen wundervollen Planeten, den wir Tag für Tag zerstören“, erklärte sie 2018 bei „Zeit online“. Zugleich mache es ihr Mut, dass sie bei ihren Reisen immer wieder junge Menschen treffe, „die das Problem erkannt haben“ und die Welt ein Stück besser machen möchten. Und solange es ihr möglich ist, werde auch sie selbst weitermachen: „Mein Job ist es, anderen Hoffnung zu geben.“

Angelika Prauß



Aus meiner Sicht ...



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Mutter, Mutter, Kind?

Kinder haben eine Mutter und einen Vater. Eine Familie ist, wenn Kinder, Mutter und Vater zusammen sind. Diese Konstellation – mit Abstand nach wie vor weltweit dominierend – ist für Bundesjustizministerin Katarina Barley offenbar nicht mehr zeitgemäß. Um dem goldenen Kalb Zeitgeist Rechnung zu tragen, hat sie es auf das Abstammungsrecht abgesehen – und holt zum Rundumschlag aus.

Ob homosexuelle Paare, an künstlicher Befruchtung auf vielerlei Art beteiligte „Eltern“ oder Wunscheltern: Geht es nach Barley, soll hier anscheinend eine umfassende Gleichberechtigung Einzug halten. Schaut man sich ihren „Diskussionsentwurf“, wie die Mi-

nisterin ihre teilweise kruden Ideen medial geschickt verkauft, genauer an, wird jedoch eher einer wirren Gleichmacherei Vorschub geleistet. Entsprechend der „Ehe für alle“ hat sich Frau Barley offenbar nun eine „Elternschaft für alle“ auf die Fahnen geschrieben.

So soll etwa die lesbische Partnerin einer Mutter für deren Kind als „Mit-Mutter“ ein rechtlicher Elternteil werden können. Bedenkt man zudem, dass durch die Fortpflanzungsmedizin ein Kind heutzutage vier biologische Eltern haben kann – zwei teilgenetische Mütter beim Zellkerntransfer, die Geburtsmutter und den genetischen Vater –, wäre das Chaos bei einer Gleichstellung aller Beteiligten als „Eltern“ perfekt.

Positiv ist an dem Entwurf, dass er sich der eingefrorenen Embryonen annimmt, die nach einer künstlichen Befruchtung „übrig bleiben“. Der Umgang mit diesen ist bislang ungeregt. Künftig könnten sie adoptiert werden, wenn die Mutter und der leibliche Vater zustimmen. Im Sinne des Lebensschutzes wäre dies allemal besser als die Vernichtung oder ein ungeklärtes Schicksal „auf Eis“.

„Im Mittelpunkt der Elternschaft steht immer die Verantwortung für das Kind“, betont Katarina Barley. Was es allerdings mit Verantwortung zu tun hat, dem Kind seine Identitätsfindung durch ein ganzes Rudel potentieller „Elternteile“ immer unmöglicher zu machen, wäre wohl eine Diskussion für sich.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

Rechtsprechung und Religion

Der Bayerische Verfassungsgerichtshof hat kürzlich entschieden, dass der Freistaat seinen Richtern und Staatsanwälten das sichtbare Tragen religiöser Symbole und Kleidungsstücke im Gerichtssaal verbieten darf. Damit hat er die Klage einer islamischen Religionsgemeinschaft gegen das Landesgesetz von 2018 abgewiesen. In der Sprache der Juristen heißt dies, dass der Gesetzgeber in der Abwägung kollidierender Verfassungsgüter entschieden hat: Die Person des Amtsträgers tritt hinter dem Amt zurück. Verfassungsgüter sind die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Amtsträger, die Glaubens- und Bekenntnisfreiheit der Prozessbeteiligten und die Pflicht des Staates zu weltanschaulich-religiöser Neutralität.

Diese komplizierte, aber nachvollziehbare Konstruktion zeigt, dass das Gericht einen großen Wert auf die vertretbare und haltbare Abgrenzung der Interessenssphären gelegt hat. Einerseits geht es um die Interessen religiöser Gruppen, die sich entfalten möchten. Andererseits geht es um ein gedeihliches Miteinander aller in diesem Gemeinwesen. Damit dieses möglich ist, werden religiösen Vorstellungen gewisse Grenzen auferlegt. Wen der Islam überzeugt hat, der kann sich ihm anschließen. Wenn aber jemand in staatlichen Funktionen der Rechtsprechung auftritt, hat die weltanschauliche Überzeugung zurückzutreten. Zu leicht könnte eine Vermischung der staatlichen und der religiösen Sphären stattfinden.

Bemerkenswert daran ist, dass das Kreuz über alldem stehen kann. Jenseits der juristischen Überlegung ist dies dadurch zu rechtfertigen, dass Bayern in der Auseinandersetzung mit und phasenweise auch gegen das Kreuz als tolerante Gemeinschaft zur Ermöglichung von Lebenschancen geschichtlich gewachsen und geprägt ist.

Ob eine religiöse Gemeinschaft in der Lage ist, dies zu akzeptieren oder nicht, sagt viel darüber aus, ob sie geeignet ist, den Menschen und das Menschsein umfassend zu würdigen. Denn dies ist ein erheblicher Teil der Gottesverehrung. Akzeptiert eine religiöse Gemeinschaft das nicht, ist sie unattraktiv.



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

Grundgesetz auf Ewigkeit?

Vor 70 Jahren ist im katholischen Milieu der Stadt Bonn das Grundgesetz aus der Taufe gehoben worden. Es verdankt sich freilich nicht allein einer christlichen Prägung. Deutlich sichtbar sind auch liberale und sozialdemokratische Spuren. Vor allem hatte man aus der nationalsozialistischen Terrorherrschaft gelernt: So etwas sollte sich nie wieder ereignen.

In der Nachkriegszeit wurde den Kirchen umso mehr Vertrauen entgegengebracht, je stärker sie dem Naziregime widerstanden hatten. Damals wuchsen die christlich-sozialen Vereinigungen – etwa die Kolpingfamilien und die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung – zu neuer Stärke heran. Politisch wirksam wurden sie durch die C-Parteien.

Unter Konrad Adenauers Federführung hat 1949 der Parlamentarische Rat das Grundgesetz beschlossen und verkündet. Der Ort des Geschehens: das Bonner „Museum Koenig“, ein zoologisches Institut, in dem die Besucher bis heute von ausgestopften Tieren und den Skeletten der Dinosaurier umgeben sind.

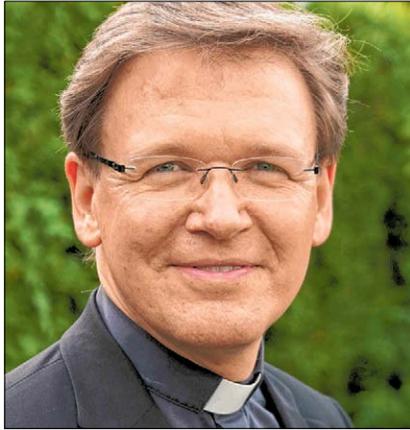
Einige Kritiker haben das symbolisch gedeutet: als ob das Grundgesetz mitsamt der Adenauer-Ära eine Sache musealer Restauration gewesen sei. Jedoch erwies sich das Grundgesetz nicht als flüchtiges Provisorium, sondern bewährte sich als ein Gefüge klassischer Werte und Normen. Teilweise wird ihnen sogar eine „Ewigkeitsgarantie“ zugesprochen. Etwa in Fragen der Grund- und

Menschenrechte sowie des staatlichen Föderalismus, der aus dem Subsidiaritätsprinzip hervorgeht.

Mit dem metaphysisch-juristischen Anspruch der Ewigkeit sollte man freilich vorsichtig umgehen, vor allem in der politischen Arena. Dort waltet eher der „Wertewandel“ und ein entsprechender Machtopportunismus.

Übrigens steht vor dem Lichthof des „Museums Koenig“ in großen goldenen Lettern: „O Jehovah, quam ampla sunt tua opera“ (Oh Gott, wie groß sind Deine Werke). Wie groß und unwandelbar sich die Werke Gottes im Grundgesetz darstellen lassen, hängt letztlich vom Verständnis und Engagement der Bürger ab.

Leserbriefe



▲ Professor Christoph Ohly. Foto: privat

Ein toller Beitrag

Zu „Das Feuer lebendig halten“
in Nr. 11:

Es ist geradezu beglückend, wenn man einen Beitrag wie das Interview mit dem Priester und Professor Christoph Ohly aus Trier liest. Es tut in der Seele gut. Ohly ist mit Leib und Seele Priester. Es wäre schön, wenn wir viele Geistliche von diesem Format hätten. Dann bräuchte uns trotz Missbrauchsskandals und Mitgliederschwunds nicht bange zu sein. Danke für den tollen Beitrag!

Helmuth Hüttl, 87439 Kempten

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 1920, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Bessere Einladung

Zu „Frohe Botschaft“ in Nr. 10:

Eigentlich wollte ich abwarten, bis meine Empörung über das Bild zum Ersten Fastensonntag, Lesejahr C, abgeklungen war. Aber die widerliche Abbildung des weiblichen Organs zwischen den Beinen des Teufels duldet keinen Aufschub. Wie kann man nur solch ein sexistisches Bild als Denkmalsstoß für Jesu Versuchung in der Wüste wählen? Und das unmittelbar nach dem Weltfrauentag!

Jesus wurde ja nicht sexuell verführt. Vielmehr standen Macht und Geld bei der Versuchung im Vordergrund. So ist bei der Bildauswahl auch das Thema verfehlt. Ein von Wüstenwanderung und Nahrungsentzug erschöpfter Wanderer hätte eine bessere Einladung an die 40-tägige Fastenzeit gebraucht. Das verwendete Bild würde eher als Titelbild für Jakob Sprengers „Hexenhammer“ (Maleus maleficarum) von 1489 passen.

Raimund Kitzinger,
86441 Wollbach

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



▲ Eine generelle Höchstgeschwindigkeit auf deutschen Straßen von 130 Stundenkilometern fordern Experten der evangelischen Kirche. Verkehrsminister Andreas Scheuer ist dagegen. Foto: gem

Ökologisch sehr sinnvoll

Zu „Tempolimit gefordert“
in Nr. 11:

Zum Thema Tempolimit hat Verkehrsminister Andreas Scheuer einmal gesagt: „Ein Tempolimit und höhere Spritpreise sind unwirtschaftlich und sozial ungerecht.“ So eine Aussage ist Unsinn. Herr Scheuer, unwirtschaftlich und sozial ungerecht ist, wenn wir den kommenden Generationen auf unserem Planeten nur einen großen Haufen Dreck hinterlassen!

Natürlich sind Tempolimit, höhere Spritpreise, ökonomisch und ökologisch vernünftige Fahrzeuge, bezahlbarer öffentlicher Nahverkehr und die Schiene Komponenten der Zukunftsmobilität. Auch das gehört zum Aufgabenfeld eines Verkehrsministers.

Herr Scheuer war schon zu lange in der Verantwortung und ist ihr nicht gerecht geworden.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich unser Verkehrsminister in vorseilendem Gehorsam der Automobilindustrie anbiedert. Er lehnt sich damit viel zu weit aus dem Fenster und disqualifiziert sich für seinen Posten. Wie würdevoll ist es im Vergleich dazu, wenn junge Menschen die Schule schwänzen und für den Planeten und ihre Zukunft auf die Straße gehen!

Fahrzeuge wie SUVs sind Dreckschleudern. Ich wünsche mir, dass sie bald aus dem öffentlichen Leben verschwunden sind.

Adolf Biendl,
33189 Schlangen

Ihr Geschenk
zu Ostern!

YOU! MAGAZIN

www.youmagazin.com

Begeisterung wecken –
YOU! ist das katholische
Magazin für Jugendliche
zwischen 12 und 18 Jah-
ren. YOU!Magazin spricht
junge Menschen in ihrer
Sprache an.

Orientierung geben –
YOU!Magazin greift die
Themen auf, die Jugendliche
beschäftigen: Stars, Musik,
Kino, Liebe, aber auch Fragen
zum Glauben und zur Kirche.

Freude schenken –
Verschenken Sie YOU!
Das Magazin erscheint
alle zwei Monate und
kann als Einzelheft
oder als Abonnement
bezogen werden.



Ja, ich verschenke YOU!Magazin

Bestellcoupon

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR Schnupperabo* 7,00 EUR Jahres-Abo* 14,70 EUR
6 Monate, 3 Ausgaben 12 Monate, 6 Ausgaben
* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis
* darüber hinaus bis auf Widerruf

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ E-Mail _____

IBAN _____ BIC _____

Zahlung per Bankeinzug gegen Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,
Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

Frohe Botschaft

Vierter Fastensonntag – Lætäre

Erste Lesung

Jos 5,9a.10–12

In jenen Tagen sagte der HERR zu Jósua: Heute habe ich die ägyptische Schande von euch abgewälzt.

Als die Israeliten in Gilgal ihr Lager hatten, feierten sie am Abend des vierzehnten Tages jenes Monats in den Steppen von Jéricho das Pessach.

Am Tag nach dem Pessach, genau an diesem Tag, aßen sie ungesäuerte Brote und geröstetes Getreide aus dem Ertrag des Landes. Vom folgenden Tag an, nachdem sie von dem Ertrag des Landes gegessen hatten, blieb das Manna aus; von da an hatten die Israeliten kein Manna mehr, denn sie aßen in jenem Jahr von der Ernte des Landes Kanaan.

Zweite Lesung

2 Kor 5,17–21

Schwestern und Brüder! Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit

sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat. Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt.

Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würdigen.

Evangelium

Lk 15,1–3.11–32

In jener Zeit kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte

der Vater das Vermögen unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner!

Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.

Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße! Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein Fest zu feiern.

Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz.

Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.

Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen

Gedanken zum Sonntag

Das Gottesbild Jesu macht Mut

Zum Evangelium – von Wieskurat Gottfried Fellner



Viele Eltern werden von der Sorge einer richtigen Kindererziehung gequält. Die einen versuchen es mit Strenge und lassen ihren Kindern wenig Spielraum. Andere Eltern wählen den entgegengesetzten Standpunkt. Sie lassen ihren Kindern jeden Willen; es ist ihnen gleichgültig, was sie treiben. Selbstverständlich gibt es zwischen beiden Extremen auch viele andere Wege.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn oder besser: vom barmherzigen Vater zeigt etwas von der Pädagogik Gottes. Es beschreibt einen Vater, der seinen aufmüpfigen Sohn

in die Fremde ziehen lässt. Der Vater versucht nicht, ihn zu halten, im Gegenteil: Er gibt seinem Sohn sogar das geforderte Erbteil, das ihm zusteht. Dabei spricht er keine Empfehlungen aus, wie er das Geld anzulegen habe. Er geht das Wagnis der Freiheit ein, die ein Kennzeichen menschlicher Würde ist.

Kein Mensch auf dieser Erde, keine Religion und keine Partei hat so viel Respekt vor der menschlichen Freiheit wie Gott. Kein einziges Wort des Vaters wird erwähnt, das er in der Abwesenheit seines Sohnes über ihn gesprochen hätte. Es könnte der Eindruck entstehen, er habe seinen Sohn abgeschrieben und ihn aus seinem Denken gestrichen.

Hierbei denken wir vielleicht auch an das Schweigen Gottes, das uns oft irritiert, wenn wir in Not sind und

die Welt und häufig sogar die Kirche als einen „Schweinestall“ erleben. Kein Vater meldet sich da, der uns beistünde und uns zur Heimkehr ins Vaterhaus einladen würde.

Wer sich vom Vater entfernt, muss sich mit den „Futterschoten“ zufriedengeben, die die Welt anbietet. Selbst das Beste, was die Welt produziert, kann den Hunger dessen nicht stillen, der sich vom Vater getrennt hat.

Aber der Vater hat seinen Sohn nicht aufgegeben. Mit seinen Gedanken war er immer bei ihm. „Er sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.“ Der Vater spricht kein vorwurfsvolles „Da hast du es!“, er fordert nicht sein Geld zurück, er kritisiert ihn nicht

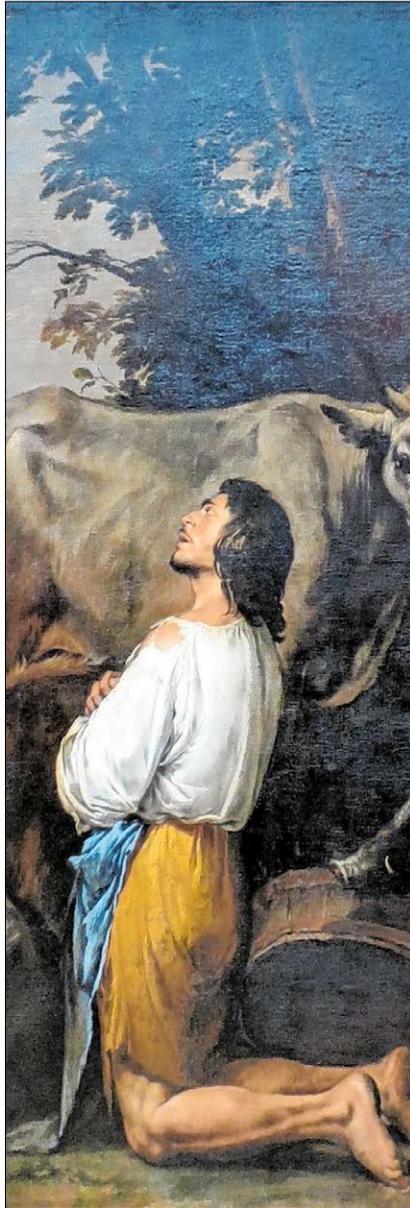
wegen seines Umgangs mit Dirnen oder anderer moralischer Verfehlungen. Der Vater wusste genau: Trennung von ihm bedeutet Tod – „mein Sohn war tot“ –, Rückkehr zu ihm bedeutet Leben. Darum durften Vater und Sohn glücklich sein. Wer das verstanden hat und so handelt, der darf ein fröhliches Fest feiern.

Theo Schmidkonz hat diese Geschichte in ein Gebet gefasst: „Jesus, über dein Bild von Gott kann ich nur staunen, mich unsagbar freuen. Begreifen kann ich es nicht. Du sagst: Großzügig ist Gott; er lässt dir Freiheit. Barmherzig ist Gott; er verzeiht dir alles. Du musst nur eines tun: an seine Liebe glauben, dich von ihm lieben lassen und seine Liebe weitergeben. Die Zärtlichkeit Gottes kennt dann keine Grenzen. Dein Gottesbild, Jesus, macht Mut.“

Lesejahr C

Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.

Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.



Der Verlorene Sohn geht in sich: Gemälde von Salvator Rosa (Ausschnitt), um 1655, Eremitage, Sankt Petersburg.

Foto: gem

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, vierte Fastenwoche

Sonntag – 31. März

Vierter Fastensonntag – Lætäre

Messe vom 4. Fastensonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen (violett/rosa); 1. Les: Jos 5,9a.10-12, APs: Ps 34,2-3.4-5.6-7, 2. Les: 2 Kor 5,17-21, Ev: Lk 15,1-3.11-32; oder (mit eig. Prf); 1. Les: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b, APs: Ps 23,1-3.4.5.6, 2. Les: Eph 5,8-14, Ev: Joh 9,1-41 (oder 9,1.6-9.13-17.34-38)

Montag – 1. April

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 65,17-21, Ev: Joh 4,43-54

Dienstag – 2. April

Hl. Franz von Paola, Einsiedler, Ordensgründer

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Franz (violett); Les: Ez 47,1-9.12, Ev: Joh 5,1-16

Mittwoch – 3. April

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 49,8-15, Ev: Joh 5,17-30

Donnerstag – 4. April

Hl. Isidor, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer – Priesterdonnerstag
Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Isidor (violett); Les: Ex 32,7-14, Ev: Joh 5,31-47

Freitag – 5. April

Hl. Crescentia Höß, Ordensfrau Herz-Jesu-Freitag

M. v. Tag, Tagesgebet v. Tag o. von der hl. Crescentia (violett); Les: Weish 2,1a.12-22, Ev: Joh 7,1-2.10.25-30

Samstag – 6. April

Herz-Mariä-Samstag

Messe vom Tag (violett); Les: Jer 11,18-20, Ev: Joh 7,40-53

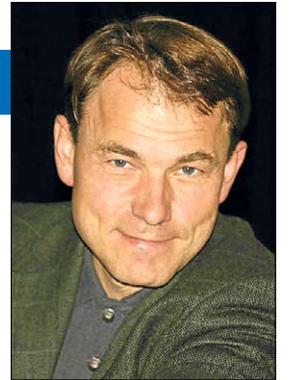
Gebet der Woche

Herr, unser Gott,
du hast in deinem Sohn
die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.
Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben,
damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegeneilt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tagesgebet vom vierten Fastensonntag

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Nächstes Jahr ist es wieder so weit: Die Oberammergauer werden ein halbes Jahr lang Ostern feiern. Fast täglich werden sie auf ihrer Bühne Jesus ans Kreuz begleiten, um ihn im Schlussakt als den Auferstandenen zu feiern. Spielleiter Christian Stückl hat sich bereits für zwei Jesusdarsteller entschieden. Einer der beiden darf sogar bereits zum zweiten Mal der Christus sein.

Nachdem am Aschermittwoch der „Haar- und Barterlass“ ergangen ist, werden sich die Mitwirkenden auch äußerlich mehr und mehr ihrer Rolle angleichen. Wichtiger als das Outfit ist freilich die Frage, wie sie die „größte Geschichte aller Zeiten“ interpretieren wollen.

Als Vorbereitung darauf werden die Hauptdarsteller sogar nach Israel reisen. Die heiligen Stätten sollen sie inspirieren, denn am Ende soll der „Jesus 2020“ wieder ein anderer sein als zehn Jahre davor. Die Macher wollen kein altes Stück aufwärmen, und sie sind nicht mehr dieselben wie 2010.

In einem Zeitraum von zehn Jahren verändert sich nicht nur der Blick auf die Welt. Auch die Fragen, die Menschen umtreiben, verändern sich: Manche sind beantwortet, andere werden unbedeutend, wieder andere umso drängender.

Wer Jesus auf die Bühne bringen will, kommt an einer Frage nicht vorbei: Wer ist dieser Jesus? Wollte man das Thema nur historisch beantworten, dann könnte daraus keine „Passion“ werden. Die Fragestellung,

die die Oberammergauer gerade umtreibt, geht tiefer: Wer ist dieser Jesus für mich?

Ist er der Revoluzzer, der mir Mut macht, auch mal auf den Tisch zu hauen – so, wie er bei der Vertreibung aus dem Tempel die Verkaufsstände im heiligen Bezirk umgeworfen hat?

Oder ist er der Friedensfürst, der mir bei Wutausbrüchen ins Ohr flüstert: „Halte deinem Angreifer auch noch die linke Wange hin“?

Oder ist er derjenige, der mir in depressiven Phasen, wenn bei mir der Eindruck der Sinnlosigkeit überhandnimmt, zuflüstert: „Du bist mir unendlich viel wert“?

Oder ist er dann, wenn ein geliebter Mensch stirbt, der Einzige, der wirklich trösten kann – weil er den Tod durchschritten hat?

In den kommenden Wochen wird dieser Jesus wieder mehr als im sonstigen Jahr als Thema auftauchen. Selbst in den säkularen Medien ist im Umfeld von Ostern nicht nur von Eiern, Hasen und Festtagsrezepten die Rede. Ohne Hinweis auf die Ereignisse vor 2000 Jahren in Jerusalem lässt sich das höchste Fest der Christenheit nicht thematisieren. Selbst dort, wo sich sonst Helden wie der Terminator, Harry Potter oder 007 tummeln, wird Jesus auftauchen und in monumentalen Hollywood-Produktionen seine Botschaft vortragen. Womöglich wird er dann auch Sie fragen: Wer bin ich für dich?

WORTE DER HEILIGEN:
CRESCENTIA HÖSS

„Eher das Leben lassen als die Hoffnung“

Einem jungen Ordenspriester erteilte Crescentia folgende Ratschläge:

Sie wollen schon lange Jahre in die Mission gehen; dazu rate ich Ihnen, dass Sie Ihren Wunsch den Oberen andeuten und von Ihrer Begierde, für Gott Seelen zu gewinnen, erzählen. Was die Oberen dann verordnen, das nehmen Sie hin als göttlichen Willen. Schicken Sie die Oberen in die Mission, wird Gott seine Gnade und seine Kräfte dazu geben. Verlassen Sie sich völlig auf Ihre Oberen, dann wird geschehen, was Gottes Wille ist; denn der Wille unserer Oberen ist der Wille Gottes. ...

Sie möchten ferner den kürzesten Weg zur Vollkommenheit wissen: Der besteht in der Selbstverleugnung, in der rechten Verdemütigung und im vollkommenen Gehorsam. Diese drei Dinge zu üben bringt uns am raschesten zur vollkommenen Liebe.

Was die gute Meinung betrifft, dass wir alles Gott zuliebe tun und das Böse um Gottes willen meiden, so sollten wir nicht nur des Morgens allein eine gute Meinung machen, sondern untermittags öfter das Gemüt zu Gott

erheben. Das gibt viel Antrieb zum Guten und hält uns ab vom Bösen, wenn man sich Gottes öfter erinnert.

Was den Beichtstuhl betrifft, so rate ich Ihnen, mit den Sündern liebevoll und mitleidig zu sein, das gewinnt die Herzen am meisten.

Was endlich Ihre Frage betrifft, wie Sie im Weinberg des Herrn nützlich und fruchtbar arbeiten könnten, kann ich Ihnen nichts anderes sagen, als dass das gute Beispiel eines tugendhaften Lebens am wertvollsten ist. Was man in der Predigt lehrt, muss man selbst im Werk vollbringen.“

Ein anderer Brief handelt von den drei göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe. Über den Glauben schreibt sie:

„Wenn die Notwendigkeit es erforderte, so würde ich den Bergen befehlen, dass sie versetzt würden, und durchaus nicht zweifeln, dass Gott dieses Wunder wirken würde.“

Zur Hoffnung: „Ich ruhe sicher in dem Schoße meines geliebten himmlischen Vaters und hoffe, dass ich dort auch dann sanft ruhen würde, wenn die ganze Welt und selbst die ganze Hölle sich gegen mich erheben soll-

Heilige der Woche

Crescentia Höss

geboren: 20. Oktober 1682 in Kaufbeuren
gestorben: 5. April 1744 ebendort
seliggesprochen: 1900; heiliggesprochen: 2001
Gedenktag: 5. April

Crescentia trat unter mannigfachen Schwierigkeiten in das Franziskanerinnenkloster in Kaufbeuren ein und hatte auch dort unter äußeren und inneren Anfechtungen zu leiden. Nachdem sie verschiedene Ämter ausgeübt hatte, wurde sie schließlich zur Oberin gewählt. Sie war mystisch begnadet und wurde – vor allem durch ihre Briefkorrespondenz – zur Ratgeberin vieler Menschen, auch hoher kirchlicher und weltlicher Würdenträger. *red*



ten, ja wenn Himmel und Erde zusammenstürzten; denn wer wird mir schaden, wenn Gott mein Helfer ist und der Anker meiner Hoffnung?

Hoffet, liebe Schwestern, immer auf den so mächtigen und gütigen Gott, der niemand mehr auflegt, als er tragen kann, und der nach schrecklichen Stürmen die Sonne wieder aufgehen lässt. Es wäre ja keine Kunst, sondern eher ein Zeichen von Niederträchtigkeit, Gott nur zu lieben, wenn er uns liebkost; dagegen ihn lieben, wenn er uns schlägt, das ist der Prüfstein der wahren Liebe. Man muss eher das Leben lassen als die Hoffnung.“

Und zur Liebe: „Ohne die guten Werke ist der Glaube tot und gleicht einem Leib ohne Seele. Damit der Glaube Leben habe, ist es nötig, dass die Liebe ihn lebendig mache.“

„Wer Gott recht lieben will, muss seinen Nächsten auch lieben, da die eine Liebe ohne die andere nicht bestehen kann und alles Gute, das man dem Nächsten erweist, Gott erwiesen wird, der unter der Person des Nebenmenschen verborgen ist.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Crescentia Höss finde ich gut ...



„Crescentia ist eine aktuelle Heilige. Sie hat die Ökumene gefördert, sie steht für das Wirken der Frauen in der Kirche und sie ist die Heilige für den Alltag – alles Themen, die in unserer Gesellschaft einer Fürsprecherin bedürfen. Dabei gefällt mir ihre pragmatische Art, mit den täglichen Anforderungen umzugehen und diese stets in den größeren Kontext des Willens Gottes zu stellen. Crescentia wird als liebenswürdig und charmant charakterisiert, aber gleichzeitig sagte sie ehrlich und authentisch, was sie dachte, und betete, wie sie fühlte.“

Schwester M. Daniela Martin, Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren und Pastoralreferentin

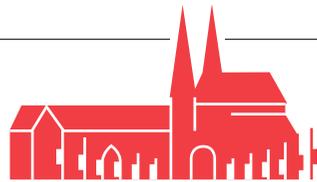
Zitate

von Crescentia Höss

„Ein geistlicher Mensch sollte sich nicht allzu sehr um die Zukunft sorgen, sondern seine Sorge soll sein, wie er im Augenblick Gott lieben und ihm nach Kräften dienen könnte.“

„Meine liebe Frau Schwester, lassen Sie sich nur das befohlen sein, dass Sie allezeit mit dem göttlichen Willen zufrieden sind. Dieses ist es, was uns das Leben allezeit ganz fröhlich und vergnügt machen kann. Was uns begegnet, es mag erfreulich sein oder nicht, wenn nur der Wille Gottes recht vollbracht wird in uns.“

„Wenn auch eine Arbeit an sich nur gering und verächtlich zu sein scheint, so ist sie doch vor den Augen Gottes nicht klein und gering.“



DAS ULRICHSBISTUM

Wo sich Gott heutzutage zeigt

WEILHEIM – Bei den „Weilheimer Glaubensfragen“ referiert am 2. April um 20 Uhr Professor Josef Sayer, der langjährige Hauptgeschäftsführer von Misereor. Im Haus der Begegnung geht es um „Gott am anderen Ende der Welt – Lebenserfahrungen im Slum von Lima“.

Wenn der Tod eines Kindes zu beklagen ist

HOHENWART – Am Sonntag, 31. März, gibt es um 17 Uhr in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Steinerskirchen einen Gottesdienst für Eltern und Angehörige, die den Tod eines Kindes betrauern. Anschließend wird ein Zusammensein mit Gedankenaustausch angeboten.

Domdekan spricht über „Herodes und Kaiphas“

AUGSBURG – Am Sonntag, 31. März, predigt Domdekan Bertram Meier in der Messe um 11.30 Uhr über „Herodes und Kaiphas – Der Funktionär“. Die Ansprache im Dom gehört zur Reihe der Fastenpredigten „Sie waren dabei“. Nachzulesen ist sie in der Schriftenreihe (siehe Seite 24).

AUGSBURG – Zu Beginn der neuen Sonderausstellung im Diözesanmuseum St. Afra stand eine Forschungslücke. Um diese zu schließen, durchforschten Museumsleiterin Melanie Thierbach und ihr Team drei Jahre lang die Archive. Herausgekommen ist die Schau „König, Bürger, Bettelmann – Treffpunkt Heilig Kreuz“, die bis 30. Juni zu sehen ist.

Zur Augsburger Wallfahrtskirche Heilig Kreuz gebe es so gut wie keine Sekundärliteratur – von einer Gesamtdarstellung ganz zu schweigen, erläutert Thierbach bei einer Führung durch die Sonderausstellung. „Diese Lücke wollte ich schließen.“ Und das ist ihr und ihrem Team gelungen.

Im Diözesanmuseum und im 552 Seiten starken Ausstellungskatalog ist das Ergebnis von drei Jahren kunst- und kirchenhistorischer Recherche eindrucksvoll zu sehen. Bei einem Gang durch die Räume des Diözesanmuseums wandert der Besucher durch die Bau-, Wallfahrts- und Kunstgeschichte der Heilig-Kreuz-Kirche.

Im Weltkrieg zerstört

„Heute kann man sich gar nicht mehr vorstellen, wie reich Heilig Kreuz ausgestattet war“, erklärt Thierbach. Die Kirche sei dem Zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen und mache heute einen eher nüchternen, unspektakulären Eindruck. Und doch sei Heilig Kreuz eine „Preziose der Kirchenkunst in Augsburg“. Zahlreiche hochwertige Goldschmiedearbeiten seien bis heute erhalten. Sie waren in Kriegzeiten wohl in Sicherheit gebracht worden, ist Thierbach überzeugt.

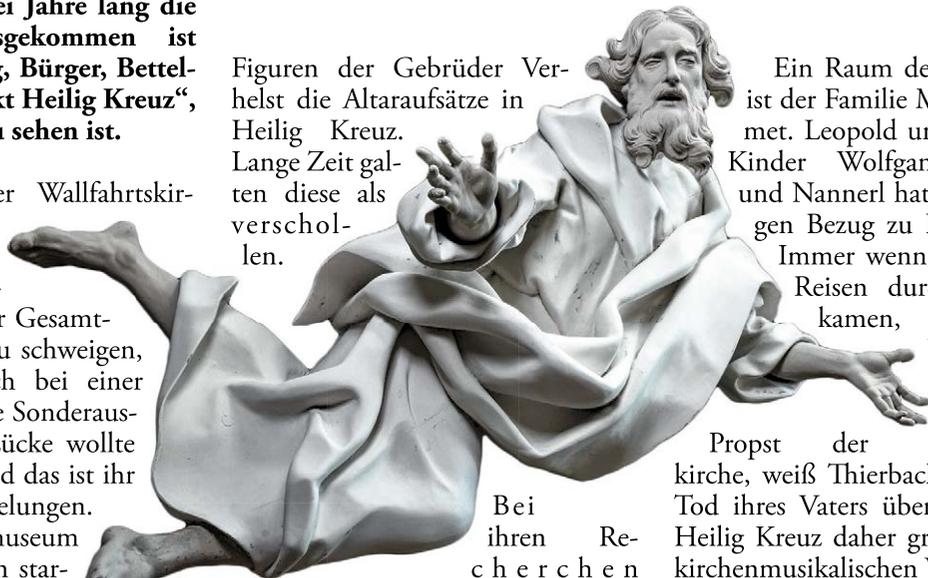
Auch ein Zufallsfund ist in der Ausstellung zu sehen: Einst schmückten zahlreiche plastische

MIT BEGLEITPROGRAMM

„Preziose der Kirchenkunst“

Diözesanmuseum widmet Sonderschau der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz

Figuren der Gebrüder Verhelst die Altaraufsätze in Heilig Kreuz. Lange Zeit galten diese als verschollen.



Bei ihren Recherchen kamen die Museumsmitarbeiter in Kontakt mit einem Augsburger Restaurator – und fanden in seinem Lager zahlreiche dieser Figuren. Nach der Ausstellung kehren sie wieder an ihren Platz in der Kirche zurück.

Ein Raum der Ausstellung ist der Familie Mozart gewidmet. Leopold und auch seine Kinder Wolfgang Amadeus und Nannerl hatten einen engen Bezug zu Heilig Kreuz.

Immer wenn sie bei ihren Reisen durch Augsburg kamen, fanden sie Unterkunft beim musikbegeisterten Propst der Wallfahrtskirche, weiß Thierbach. Nach dem Tod ihres Vaters überließ Nannerl Heilig Kreuz daher große Teile des kirchenmusikalischen Werks.

Neben liturgischen Gefäßen, Monstranzen und anderen kleineren Gegenständen aus Heilig Kreuz stellten die Dominikaner, die dort seit 1934 ansässig sind, dem Museum auch größere Werke wie die fast lebensgroße Krippe und Altar-

gemälde zur Verfügung. Ganz leer ist die Kirche jetzt jedoch nicht: Der berühmte Kruzifixus von Georg Petel und das Rubens-Gemälde „Himmelfahrt Mariens“ blieben beispielsweise an ihrem Platz. Somit ist auch die „Kirche ein Teil des Ausstellungsortes“, sagt die Museumsleiterin. Auch das Wunderbarliche Gut, die wundertätige Hostie, die im Zentrum der Wallfahrt steht, hat die Kirche nicht verlassen.

Zur Ausstellung hat das Museum ein buntes Begleitprogramm mit Konzerten und Sonderführungen im Angebot. Ein Höhepunkt ist das Mysterienspiel, das am 7. April um 19.30 Uhr in Heilig Kreuz aufgeführt wird (siehe auch Ausgabe 12, Seite 16).

Romana Kröling

Weitere Informationen:
www.museum-st-afra.de



▲ Das Wunderbarliche Gut war einst verborgen in einem Reliquiengefäß. Später wurde in das Kästchen eine Öffnung eingearbeitet, um die wundertätige Hostie für die gottesdienstliche Verehrung präsentieren zu können, erklärt Museumsleiterin Melanie Thierbach (Foto rechts) bei der Führung durch die Ausstellung. Auf dem Bild oben: „Gottvater“ von den Gebrüder Verhelst.



FRÜHLING

Vögel füttern weiter erlaubt

Mit den ersten sonnigen Tagen verstaun die meisten Menschen ihre Futterhäuschen wieder im Schuppen. Dabei finden die Vögel gerade zum Frühjahrsbeginn oft nur wenig Nahrung. „Beerensträucher und Samenstände vom Vorjahr sind bereits leergefressen und die große Vielfalt der Insektenarten ist als Nahrung noch nicht verfügbar“, erklärt Forstingenieurin Martina Gehret vom Landesbund für Vogelschutz. Das Brutgeschäft, die Jungenaufzucht und die Mauser sind für die Vögel jedoch mit einem hohen Energieaufwand verbunden. Wer Spaß daran hat, kann deshalb die heimischen Vögel im Garten sowohl jetzt als auch das ganze Jahr über mit Futter anlocken. *Foto: Becher/LBV*

MEDITATION

Kontemplatives Gebet der Stille

OBERSCHÖNENFELD – Ein Gebet der Stille mit Äbtissin Gertrud Pesch findet am Dienstag, 9. April, von 19 bis 20 Uhr im Meditationsraum des Klosters Oberschönenfeld statt.

„AUF DEM WEG“

Leidensweg Jesu im Passionskonzert

NERSINGEN/STRASS – Der Johanneschor Cantabile gibt in der Kirche St. Johann Baptist in Nersingen/Strass ein Passionskonzert. Das Motto lautet: „Auf dem Weg.“ Das Konzert beginnt am Sonntag, 14. April, um 19.30 Uhr. Mit berührenden Musikstücken aus der modernen Passionskantate „Unterwegs nach Emmaus“ von Michael Wittig wird der Leidensweg Jesu nachgezeichnet sowie mit Textbeiträgen, Fotos und spezieller Beleuchtung unterstrichen.

„KOLPING & WIRTSCHAFT“

Eine bewegende Geschichte

Zu ihrem 50. Jubiläum sucht die Kolping-Akademie Parallelen zum Sport

BAD WÖRISHOFEN – „Was bewegt die Menschen heute?“, Diese Frage stand über dem diesjährigen Treffen „Kolping & Wirtschaft“, das traditionell um den Josefstag stattfindet. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens blickte die Kolping-Akademie auf eine bewegende Geschichte zurück. Festredner Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), sprach dazu über den Wert des Sports für die Gesellschaft.

„Adolph Kolping hat erkannt, was die Menschen bewegt“, resümierte Gebhard Kaiser, Landrat a. D. und Vorsitzender der Kolping-Akademie, im Klostersaal der Kur-Oase. Mehr als 120 Vertreter aus Kirche, Politik und Wirtschaft, darunter der CSU-Fraktionvorsitzende Thomas Kreuzer, waren hier zusammengekommen. Mit einem kurzen Abriss über die Entwicklungen des Bildungswerks seit der Gründung 1969 eröffnete Kaiser den Abend.

Solidarität, Zusammenhalt und eine starke Gemeinschaft aus Bildung seien die Werte Adolph Kollings, die bis heute mehr als 800 Mitarbeiter prägen und vorantreiben. Aus ehemals fünf Kursen haben sich über 1000 Maßnahmen und Angebote für über 26000 Teilnehmer jährlich entwickelt.

Auch in Zukunft wolle die Akademie „das Bestehende weiter ausbauen und die Zeichen der Zeit erkennen“. Besonderes Augenmerk soll daher auf neuen Anforderungen der Arbeitswelt, etwa Digitalisierung, und Integration liegen. Hier dankte Kaiser auch den unterstützenden Partnern, Kommunen, Jobcentern und Arbeitsagenturen.

Alfons Hörmann ist Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. Dieser ist die größte Sportorganisation der Welt. Unter seinem Dach steht auch der Kneipp-Bund.

Fotos: Schwab



Als geistliche Einstimmung hob Diözesanpräses Alois Zeller die Gemeinsamkeiten des Gesellenvaters Adolph Kolping und des Doktorvaters Sebastian Kneipp hervor: Beide waren in Armut aufgewachsen und kannten den Zerfall der Familie, die Perspektivlosigkeit der Jugend und soziale Probleme zur Zeit der Industrialisierung. Als Priester haben sie sich „mit Leidenschaft den Menschen zugewandt“, erklärte Zeller, und sie auf dem Fundament des christlichen Glaubens gestützt, gefördert, gebildet und begleitet.

Gemeinsame Projekte

Dass Sport internationale Brücken baue und eine „hochinteressante Parallele“ zu den Leistungen des Kolpingwerks darstellt, zeigte Festredner Alfons Hörmann. Den Präsident des DOSB und Gebhard Kaiser verbinden viele gemeinsame Projekte, darunter die Organisation

der alpinen Weltmeisterschaft von 2002 bis 2005 in Oberstdorf.

Durch soziale und wirtschaftliche Effekte sei Sport für die Gesellschaft von entscheidendem Wert, erklärte der Präsident. Er fördere nicht nur die Gesundheit des Einzelnen, sondern auch das Gemeinwohl sowie Erziehung und Bildung. Für benachteiligte Gruppen, ganz besonders Kinder und Jugendliche, schaffe der Sport ein soziales Netz.

Ebenso leiste er einen Beitrag zur Integration. „Im Sport fragen wir nicht, wer du bist oder woher du kommst, sondern was du mit uns erreichen willst“, sagte Hörmann. In über 20 Prozent der Vereine seien Migranten als ehrenamtliche Funktionsträger aktiv.

Auch die negativen Seiten der Sportwelt, etwa den jüngsten Dopingkandal bei der nordischen Ski-Weltmeisterschaft im österreichischen Seefeld, erwähnte Hörmann in seiner Rede. Solche Geschehnisse machten es schwer, die Werte des Sports zu vermitteln. Dennoch übernehme der DOSB Verantwortung, schließlich seien die 90000 Vereine „soziale Tankstellen des Landes“.

Mit einer Danksagung durch Sonja Tomaschek, die Diözesanvorsitzende des Kolpingwerks Augsburg, für das große Engagement ihrer Mitarbeiter und den ehrenamtlichen Einsatz in den Kolpingfamilien endete der offizielle Teil des Abends. Im Anschluss konnten die Gäste die Veranstaltung bei Häppchen aus der Kur-Oase und einer Besichtigung des Kneipp-Hotels ausklingen lassen.

Lydia Schwab



▲ Freudige Honorationen: Diözesanpräses Alois Zeller (v. l.), Landrat a. D. Gebhard Kaiser, DOSB-Präsident Alfons Hörmann, Sonja Tomaschek, Diözesanvorsitzende des Kolpingwerks Augsburg, und CSU-Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer.

JUGENDAKTION

72 Tage vor den 72 Stunden

Erzabt Wolfgang Öxler hält Vesper mit Symbol-Kerze

ERESING – Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) lädt Jugendliche ein, sich wieder bei der 72-Stunden-Aktion vom 23. bis 26. Mai zu engagieren und Sozialprojekte umzusetzen, „um die Welt ein Stückchen besser zu machen“. Genau 72 Tage vorher machte der Koordinierungskreis Weilheim mit einer von Chor'n'Sound aus Hurlach musikalisch umrahmten Jugendvesper in der Klosterkirche Sankt Ottilien auf die Aktion aufmerksam.

„Die Welt braucht Visionen“, erklärte Erzabt Wolfgang Öxler in seiner Ansprache. Jeder wolle heute nur möglichst viel für sich selbst haben,



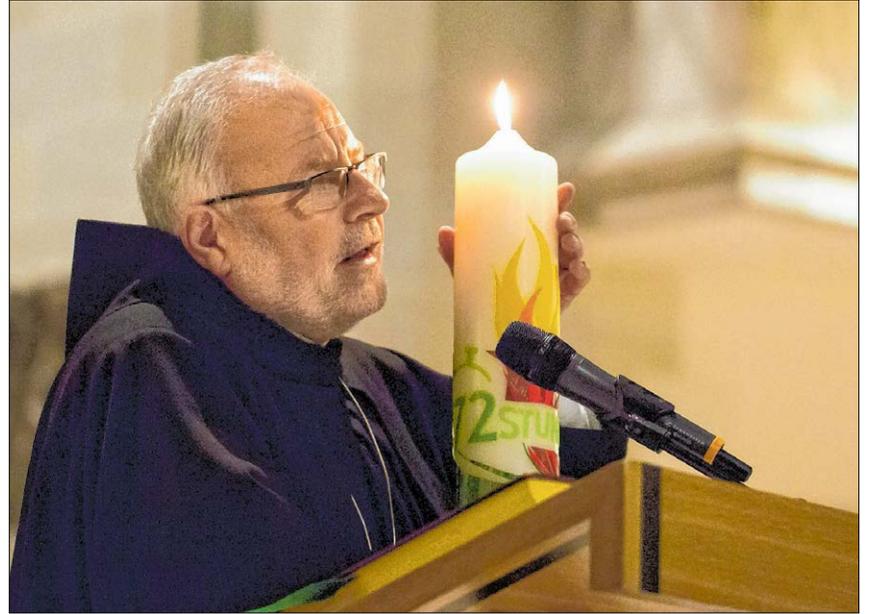
▲ Die Besucher der Vesper entzündeten kleine Lichter an der 72-Stunden-Symbol-Kerze.

schon deshalb sei die Aktion etwas ganz Tolles. Jeder habe Fähigkeiten und könne diese dabei einbringen. „Lassen wir uns anstecken und ermuntern von der Aktion“, empfahl der Erzabt. „Sorgen wir dafür, dass auch anderen ein Licht aufgeht.“

Die besondere, extra für die Aktion gestaltete Kerze in der Mitte des Altarraums sei ein Symbol, sagte Öxler. Ihr Licht leuchte nach allen Seiten und für alle. Ihre kleine Flamme gebe Orientierung und habe die Kraft, die ganze Welt in Flammen zu setzen.

Und sie bahnte sich einen ersten Weg hinaus aus der Kirche: Die Vesperbesucher entzündeten kleine Kerzen an der Flamme des großen Sinnbilds für Engagement und Verantwortung für andere. „Das Licht nehme ich in meinen Alltag mit hinein“, hieß es in den begleitenden meditativen Worten. „Ich bin gefragt, mit meinen Talenten“, daran erinnere das Licht dort auch immer wieder. Und es solle stets aufs Neue bewusst machen, „dass wir Verantwortung tragen für diesen schönen Planeten Erde“.

Die Sozialaktion „72 Stunden – uns schickt der Himmel“ des BDKJ startet am Donnerstag, 23. Mai, um 17.07 Uhr und endet am Sonntag, 26. Mai, zur gleichen Zeit. Koordinierungskreise sind für Anmeldung, Einteilung, Begleitung und



▲ Erzabt Wolfgang Öxler predigte über die Kerze, die eigens für die 72-Stunden-Aktion angefertigt wurde. Fotos: Löbhard (2)

reibungslosen Ablauf zuständig. Deutschlandweit sind bereits 125 Gruppen und 2800 Jugendliche angemeldet. Im Koordinierungskreis Weilheim sind es bis jetzt 23 Gruppen und 540 Jugendliche, die sich Ende Mai drei Tage lang für andere engagieren wollen.

Die Weilheimer Stelle ist für die Dekanate Weilheim-Schongau, Starnberg, Landsberg und Benediktbeuern zuständig. Es sind immer noch Anmeldungen möglich. „Wir versuchen, alle Jugendlichen bei Projekten unterzubringen“, heißt es seitens der Weilheimer Stelle.

Interessierten Jugendlichen bieten sich drei Möglichkeiten: Sie können sich mit einer Gruppe an-

melden und bei der Aktion gemeinsam mit Freunden eine eigene Idee in die Tat umsetzen. Die zweite Möglichkeit ist, zusammen mit einer anderen Gruppe anzupacken. Oder drittens: die Interessierten melden sich an und lassen sich von einer Aufgabe überraschen, die der Koordinierungskreis stellt und die sie möglichst in 72 Stunden schaffen müssen.

Romi Löbhard

Informationen:

www.72stunden.de oder www.bdkj-augsburg.de. Der Koordinierungskreis Weilheim ist erreichbar unter Telefon 0881/901150930 und per E-Mail unter jugendstelleweilheim@bistum-augsburg.de.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Viele, nette Katzen, klein und groß, z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.
ATTiS e. V., Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, **Tel. 0821/451079** (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter **Tel. 0821 50242-53**

Stellenangebote

Wir suchen ab sofort (m/w/d)
Kosmetiker/in
 in Voll- oder Teilzeit.
 Alle Infos unter www.der-jung-brunnen.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg
Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de • ☎ 0821/4544643

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?

Sprechen Sie mit den Spezialisten! Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie. **Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!**

Suche für Schweizer Investoren **Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio**

Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
 Porschestr. 3, 86368 Gersthofen
 Jürgen Kuisl, Tel. 0172/6812173
j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

**Gutes tun.
 Gutes schaffen.
 Gutes schenken.**

Fragen zu „Erben und Vererben“?

Telefon **0821 3156-420**

www.caritas-augsburg.de/testament

Reise / Erholung / Urlaub

Traumziele	Flug-Reisen mit Hörmann-Bus vor Ort	Flug-Reisen
Toskana 18.04. 6 Tage 686,-	Südspanien Schätze Andalusiens 13.04. 8 Tage 1575,-	Madrid u. Toledo 22.04. 7 Tage 1499,-
Parks und Gärten in Holland u. Belgien 24.05. 6 Tage 792,-	Cilento Wanderreise möglich! 19.04. 7 Tage 1155,-	Kalabrien Wanderreise möglich! 04.05. 6 Tage 999,-
Bulgarien 26.05. 11 Tage 1.364,-	Sardinien Berge und Strände 21.04. 7 Tage 1129,-	Apulien Trulli, Kastelle und Kathedralen 19.05. 7 Tage 1211,-
		Liparische Inseln Wanderreise 22.04. 8 Tage 969,-
		Kapverden 16.05. 8 Tage 1499,-
		Insel Ischia Wanderreise möglich! 23.05. 8 Tage 944,-

Hörmann Reisen
 ☎ 0821-345 000
 am besten im ★★★★★Bus!
 Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

TODESTAG JÄHRT SICH ZUM 275. MAL

Eine „blitzgescheite Frau“

Die heilige Crescentia beeindruckt noch heute mit ihrer bodenständigen Art

KAUFBEUREN – Die ganze Fastenzeit über war es der Oberin des Franziskanerinnenklosters in Kaufbeuren nicht gut gegangen. Überraschend kam dies nicht. Denn in diesen Wochen, vor allem an den Kartagen wollte Crescentia Höss das Leiden Christi intensiv durchleben. Doch im Frühjahr 1744 müssen die Schmerzen besonders stark gewesen sein. Und die damals 61-jährige Ordensfrau wurde nicht müde, ihrer Umgebung zu versichern, dass es mit ihr zu Ende gehe. Vor 275 Jahren starb die Heilige.

Dennoch scherzte sie immer wieder und stimmte ein Loblied auf Gott an. Nur noch aus Haut und Knochen soll die fromme Frau zuletzt bestanden haben, wie aus Aufzeichnungen hervorgeht. Regelmäßig kam in dieser Zeit ihr Beichtvater, ein Jesuit, zu Besuch und der Franziskanerprovinzial. Crescentia regelte die letzten Dinge bezüglich der Zukunft des Klosters. Selbst auf dem Totenbett wusste die Oberin genau, was sie wollte.

Dann kamen Karfreitag und Kar Samstag, die Schmerzen wurden heftiger, „und ist doch kein Sterben da“, wie sie den Schwestern sagte. Den Ostersonntag am 5. April feierte sie mit großer Freude. Um sieben Uhr abends aber tat die Oberin kund, dass sie jetzt noch fünf Stunden zu leben habe. Und tatsächlich „hat sie precise um 12 Uhr ihren sel. Geist in die Hand ihres Erschaffers aufgegeben“, wie es in einem Augenzeugenbericht heißt, den der damalige Franziskanerprovinzial Pater Bonifatius Schmid aufschreiben ließ.

2001 heiliggesprochen

Als zwei Schwestern die Tote auf die Ofenbank setzten, um sie mit den klösterlichen Gewändern zu bekleiden, soll diese ohne Hilfe dort aufrecht gesessen sein. Die Beisetzung und der Trauergottesdienst drei Tage später fanden unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Bald schon pilgerten Tausende zu ihrer Grabstätte, so dass noch im selben Jahr Papst Benedikt XIV. die Untersuchung ihres außergewöhnlichen Lebens anordnete. Doch erst 1900 wurde die Ordensfrau selig, 2001 schließlich heiliggesprochen.

Als Wunder wurde nach kritischer Prüfung von Medizinern und Theologen die Rettung eines Mädchens

Bei Crescentia von Kaufbeuren holten sich adelige Herrschaften und arme Leute Rat gleichermaßen Rat.

Foto: KNA/Loesaus



anerkannt, das 1986 einen Badeunfall überlebte. Obwohl es über 30 Minuten unter Wasser gelegen war, konnte es wider Erwarten vollständig wieder hergestellt werden.

Auf ihre Fürsprache setzen die Menschen noch immer. Schon zu ihren Lebzeiten war der Rat der Weberstochter für alltägliche und politische Angelegenheiten gefragt. Bis aus ihr diese „blitzgescheite Frau“ wurde, wie sie der promovierte Germanist und Vizepostulator des Heiligsprechungsverfahrens, Karl Pörnbacher, nennt, war es ein beschwerlicher Weg.

Geboren als sechstes von acht Kindern eines Wollwebers in Kaufbeuren entstammte Crescentia einer nicht mit Reichtümern gesegneten Familie. Ihre Aufnahme in den Orden wäre 1703 fast daran gescheitert. Erst als der evangelische Bürgermeister sich einschaltete, wurde ihr Wunsch wahr. Wegen ihrer geringen Mitgift mobbten sie aber die Mitschwestern lange Zeit. So musste die duldsame Ordensfrau Wasser mit einem Sieb Wasser schöpfen oder den Hof mit dem Besenstiel kehren. Alles ertrug sie und stieg sogar zur Oberin auf.

Schon zu ihren Lebzeiten bemerkten die Menschen, dass diese Person nicht nur mit beiden Beinen im Leben steht, sondern eben auch

intellektuell etwas draufhat. Der Berg an Briefen in dem Kloster muss gigantisch gewesen sein.

1500 Briefe im Jahr

An die 1500 Schreiben jährlich soll die Schwester erhalten und sie auch beantwortet haben. Einfache Leute wandten sich an sie ebenso wie hohe Herrschaften aus Adelshäusern und geistliche Würdenträger. Den mächtigen geistlichen Kurfürsten von Köln, Clemens August, ermahnte sie, im polnischen Erbfolgekrieg nicht mitzumachen, weil Gott ein Gott des Friedens sei. Als er einmal bei ihr wegen seiner vielen Geschäfte und Sorgen klagte, antwortete sie ihm sachlich, dass angesichts eines solchen Amtes dies zu erwarten sei – „dergleichen Sorgen haben alle hohen Häupter“.

Einem wehleidigen Augsburger Domdekan riet sie gegen seine Erkältung und den hartnäckigen Katarrh sich im März wärmer anzuziehen und Zugluft zu meiden. Im Übrigen werde das zunehmend mildere Wetter für Linderung sorgen. Noch heute kommen viele Menschen in die Klosterkirche, um ihre Anliegen vorzutragen. Es mag ihre bodenständige und fromme Art gewesen sein, die diese Frau einfach glaubwürdig macht.

Barbara Just

Vernissage im Haus Tobias

AUGSBURG – Das Haus Tobias, Stenglinstraße 7, zeigt Arbeiten von Conny Kagerer und Kathrin Deisenhofer mit dem Titel „Zwei, die Ausschau halten“ in Acryl sowie Mischtechniken auf Leinwand und Papier. Vernissage ist am Sonntag, 7. April, um 11 Uhr. Die Ausstellung dauert bis Ende Juli. Zu sehen ist sie während der Bürozeiten im Haus Tobias, jedoch nicht in den Ferien.

Passionssingen in St. Ottilien

ERESING – Texte, Lieder und Instrumentalstücke zur Passion werden am Sonntag, 7. April, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche von St. Ottilien vorgetragen. Es spielen und singen die Lechrainer Musikanten und der Starnberger Dreigesang. Die verbindenden Texte spricht Pater Claudius Bals. Der Eintritt zu dem Passionssingen ist frei, Spenden werden erbeten.

Passionssingen in Basilika Altstadt

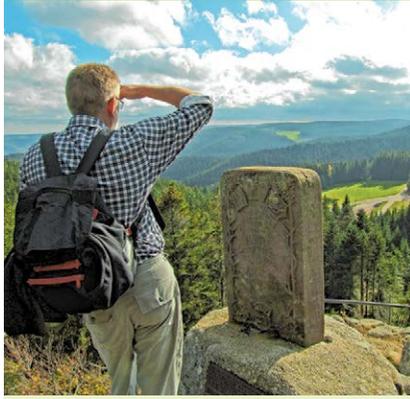
ALTENSTADT – Der Monika Dreigsang aus Seeg im Allgäu, der Böbinger Dreigsang, das Wildlacher Harfenduo aus Böbing/Wildsteig und die Familienmusik Fleischhut aus Börwang sind die Gruppen, die heuer beim Alpenländischen Passionssingen in der romanischen Basilika von Altstadt erstmals mitwirken. Gemeinsam mit den Schongauer Weisenbläser gestalten sie mit Gesang und Instrumentalstücken das Passionssingen. Es findet am Sonntag, 7. April statt und beginnt um 16 Uhr. Sprecher ist Johannes Hitzelberger vom Bayerischen Rundfunk. Der Eintritt ist frei. Nach dem Passionssingen wird um eine Spende zur Erhaltung und Ausgestaltung der Basilika gebeten.



Die Familie Fleischhut aus Börwang beteiligt sich am Altstädter Passionssingen. Foto: oh

Senioren

Senioren sollten singen



Neue Ausblicke tun sich für Senioren auf, die im Ruhestand Hobbys und Aktivitäten pflegen oder etwas Neues beginnen.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

In Deutschland gibt es Chöre für Kinder und Jugendliche, für Profis und Amateure – und oft auch für Senioren. Auch wenn sich die Stimme im Alter verändert, liegt Singen im Trend. Und das nicht nur wegen der schönen Melodien.

„High Fossility“ nennt sich eine eingeschworene Chor-Gemeinschaft aus Berlin-Neukölln. Wie Fossilien fühlen sich die Sängerinnen und Sänger aber ganz und gar nicht – obwohl bei ihnen eine klare Regel gilt: Mitsingen darf nur, wer mindestens 60 Jahre alt ist. „Als Seniorenchor verstehen wir uns trotzdem nicht“, sagt die 25-jährige Chorleiterin Anne-Marie Mücke. Senioren – das klingt für sie zu sehr nach Gemütlichkeit im Sessel. „Das Gegenteil ist bei uns der Fall. Wir sind ein Rock-Pop-Chor. Bei uns lassen viele ihre Jugend nochmal richtig aufleben.“

Seniorenchöre sind in Deutschland beliebt. Im Online-Netzwerk „Singen im Alter“ tragen sich wöchentlich neue Chöre ein. Initiator des Netzwerks ist Kai Koch, Professor für Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München. „Mir ist es wichtig, dass ältere Menschen eine Anlaufstelle haben, wenn sie auf der Suche nach einem passenden Chor sind.“ Denn das sei häufig nicht einfach.

Um Einstiegshürden aus dem Weg zu räumen, fördert Koch die Gründungen von Seniorenchören. Dabei gehe es nicht darum, Menschen aufgrund ihres Alters zu stigmatisieren oder ihnen Leistungsanspruch abzusprechen. „Vielmehr bietet ein Seniorenchor die Chance, auf die Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen und sich auf älter gewordene Stimmen einzulassen.“

Denn Stimmen altern und verändern sich ein Leben lang. „Mit den Jahren lässt die Elastizität der Stimmbänder nach“, er-



◀ Ob Kirchenmusik oder Rock und Pop – wer im Alter im Chor singt, trainiert seine Stimme und ist in die Gemeinschaft eingebunden.

Foto: Thomas Fresia/pixelio.de

klärt Professor Dirk Mürbe, Direktor der Klinik für Audiologie und Phoniatrie an der Berliner Charité. „Frauenstimmen werden dunkler und tiefer, Männerstimmen rauher.“ Ein Grund zur Sorge sei das aber nicht.

Für Chorleiterin Anne-Marie Mücke sind älter gewordene Stimmen kein Grund, um nicht zu singen. Das Motto ihres Chores ist „Persönlichkeit vor Perfektion“. Ehrgeiz und Anspruch auf gute Leistung hätten die etwa 60 Sängerinnen und Sänger dennoch.

Um ihre Stimmen optimal zur Geltung zu bringen, arrangiert Anne-Marie Mücke die auf jüngere Stimmen ausgelegte Chorliteratur meist komplett neu. „Es ist ganz normal, dass Frauen, die früher einmal im Sopran gesungen haben, im Alter vielleicht in den Alt rutschen. Das muss ich berücksichtigen, auch um die Stimmen zu schonen.“ Denn eines stehe an erster Stelle: Alle Sängerinnen und Sänger sollen sich mit ihrer Stimmlage wohlfühlen.

Und dieses Klangbild katapultiert den Neuköllner Chor häufig zurück in die eigene Vergangenheit. „Hotel California“

von den Eagles gehört zu den Lieblingsstücken – genau wie „You can't always get what you want“ von den Rolling Stones. „Viele vergessen beim Singen die Welt um sich herum“, erzählt die Chorleiterin.

Genauso wichtig wie die Liedauswahl sei das Gemeinschaftsgefühl des Chors. Auch Kai Koch sieht im Miteinander eine wichtige Chance für ältere Menschen. „Häufig geben die Chorproben der Woche eine Struktur. Die Menschen freuen sich aufeinander und verbringen über die Proben hinaus viel Zeit miteinander.“

Dirk Mürbe bezeichnet Singen sogar als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. „Studien belegen, dass die Lebensqualität im Alter durch das Singen steigt“, sagt er – und ermuntert dazu, auch ohne Vorerfahrungen den Schritt in einen Chor zu wagen. „Singen ist gesund und in jedem Alter möglich. Die Stimme lässt sich trainieren wie ein Muskel“, sagt Mürbe. Exzessive Belastungen wie stundenlange Proben sollte man zwar vermeiden. „Aber wer regelmäßig im Chor singt, tut seiner Stimme auch im Alter noch etwas Gutes.“ dpa

Fußpflege-
Geschenk-
gutscheine

drescher
Fuß in Form

Praxis f. Podologie und
Med. Fußpflege

Andrea Halemba
staatl. gepr. Podologin

- Med. Fußpflege/
Podologische Behandlungen
Fachgerechte Nagel und Hautpflege
Behandlung von Nagelveränderungen
Schonende Entfernung von Hornhaut,
Druckstellen, Schrunden und Hühneraugen
- Behandlung von Risikopatienten
z.B. Diabetiker
- Nagelkorrekturspangen bei
eingewachsenen Nägeln
Die sanfte Alternative zur Operation
- Orthosen als Druck- und
Entlastungsschutz
- Nagelprothetik
- Fachliche Beratung zur Gesund-
erhaltung der Füße

Termine nach Vereinbarung
Augsburger Str. 9 1/2 · 86157 Augsburg
Telefon 08 21/2 28 16 15

Zeit gemeinsam erleben, in den Vitalis Häusern in Ihrer Nähe



Senioren-Zentrum Abraham
Leitenbergstr. 22 | 86199 Augsburg
Tel. 0821/906 52-204
info@augsbuerg.vitalis-senioren.de
www.vitalis-senioren.de

Senioren-Zentrum St. Thekla
Burckhartstr. 2 | 86465 Welden
Tel. 08293/96 52-0
info@welden.vitalis-senioren.de
www.vitalis-senioren.de

Vitalis
Senioren-Zentren



Bei Enkeln nicht einmischen

Bester Freund? Erzieher? Spielkamerad? Für frischgebackene Großeltern ist es nicht immer einfach, auf Anhieb eine Rolle zu finden. Wichtig ist vor allem, das Dasein als Oma oder Opa zu genießen – und die Eltern nicht zu überfordern oder gar zu überstimmen.

Vor acht Jahren hat Detlef Untermann Platz geschaffen. In seinem Büro, seinem Haus, in seinem Alltag. Der 66-jährige Berliner wurde Großvater – und stand mit seiner Frau vom ersten Tag an parat, wenn er gebraucht wurde. „So viel Harmonie zwischen Großeltern, Kindern und Enkelkindern ist nicht selbstverständlich“, erklärt Andrea Hagen-Herpay vom Deutschen Hebammenverband. „Es kommt vor, dass junge Eltern sich von den Erwartungen der Großeltern überrollt fühlen und ungefragte Ratschläge und Erziehungstipps regelrecht ablehnen.“

Der Wunsch, aktiv am Leben der Enkel teilzunehmen, entspricht einer neueren Entwicklung. „Menschen werden heute im Durchschnitt mit 55 Jahren Großeltern. Sie haben dadurch ungefähr 20 gute Jahre mit ihren Enkeln. Die wollen sie von Anfang an auskosten“, erläutert Eckart Hammer, Professor für Soziale Gerontologie an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Aber wie können sie das tun, ohne die jungen Eltern mit ihrer Fürsorge zu überfordern? „Sie sollten sich bewusst machen, welche Unterstützung wirklich guttut“, sagt Andrea Hagen-Herpay. Das seien meist pragmatische Dinge wie kochen, einkaufen, Wäsche waschen oder

das Baby im Kinderwagen spazierenfahren, damit die Mutter sich ausruhen kann. Um in die neue Rolle zu finden, bietet der Deutsche Kinderschutzbund spezielle Großelternkurse an. „Diese Vorbereitungskurse werden stark nachgefragt“, sagt Präsident Heinz Hilgers. Hilgers' Tipp für ein schönes Miteinander nach der Geburt des Enkelkinds: direkt nachfragen, was die Kinder brauchen – und die junge Familie gleichzeitig nicht mit ständiger Anwesenheit erdrücken.

„Großeltern sollten es genießen, dass sie ihre Elternpflichten erledigt haben. Sie sollten auf keinen Fall Ersatzeltern für die Enkel spielen“, sagt Professor Eckart Hammer. Für sie gelte ein klares Nicht-Einmischungsgebot. Wichtigste Regel: Im Zweifel haben die Eltern recht.

Opas entdecken sich neu

Vor allem Großmütter hätten jedoch manchmal Probleme, sich in diese neue Rolle einzufinden. „Als Oma setzen sie häufig ihre Mutterrolle fort“, sagt Hammer. „Großväter hingegen entdecken sich oft ganz neu und versuchen, mit den Enkelkindern das nachzuholen, was sie vielleicht bei ihren eigenen Kindern verpasst haben.“ Sein Tipp für neue Großeltern: die Enkel nicht zum zentralen Altersprojekt machen. Wer mit Haut und Haaren Oma und Opa sei, werde es schwerhaben, wenn die Enkel sie mal nicht mehr so brauchen. „Großeltern sind dann im Schnitt 75 Jahre alt“, sagt Hammer. „Dann sollten Hobbys, Freunde und Vereine auf sie warten.“ dpa



▲ Die richtige Pflege, gutes Schuhwerk und Barfußgehen halten den Fuß gesund. Foto: Jutta Rotter/pixelio.de

Praxis für Wohl-Geh-Fühl

AUGSBURG – Seit über 50 Jahren bürgt der Name Drescher an der Augsburger Straße 9 ½ in Augsburg-Pfersee für Kompetenz rund um den Fuß. Die staatlich geprüfte Podologin Andrea Halemba und ihr Team nehmen sich in der Praxis für Podologie und medizinische Fußpflege viel Zeit für die Füße der Kunden. Das Ziel ist, Fußschäden zu vermeiden und schmerzhaftes Fußprobleme zu beseitigen. Das Motto lautet: „Erst zufrieden sein, wenn es der Kunde ist.“

In angenehmer Atmosphäre und freundlich ausgestatteten Räumlichkeiten im Vitalzentrum in Augsburg-Pfersee fühlen sich die Besucher wohl. Die qualifizierte Ausbildung und langjährige Erfahrung

des Teams tragen zum Erfolg der Praxis bei. Ständige Fortbildungen im medizinischen und hygienischen Bereich sind selbstverständlich. Davon profitieren die Kunden und Patienten.

Die Behandlungen werden individuell auf die Fußproblematik des Einzelnen abgestimmt. Eingewachsene Nägel können ohne Operation sanft korrigiert werden. Auch die Beratung für die tägliche Fußpflege und Hygiene, zu Schuhen und Einlagen gehören dazu. Spezielle Fußpflegemittel runden das Wohl-Geh-Fühl ab.

Termine nach Vereinbarung:
Telefon 08 21/2 28 16 15.

Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.



Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

Kanzlei am Rathaus

Erika Lochner
Rechtsanwältin
und
Mediatorin

Fachanwältin für Familienrecht Erbrecht



QUALITÄT DURCH FORTBILDUNG
Fortbildungszertifikat der Bundesrechtsanwaltskammer

86399 Bobingen, Rathausstr. 5
Tel. 08234/42850 • Fax 08234/6420
Email: buero@ra-kanzlei-lochner.de
www.ra-kanzlei-lochner.de



Den Glauben leben – mit Herz und Seele

Kostenloses Probeabo unter
Tel. 0821 50242-53

Wir wollen 100 % zufriedene Kunden! Nur dann wird man weiterempfohlen.

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, NEU: versilberte Bestecke und Zinn. Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 12 Uhr

GOLDHAUS AUGSBURG GmbH

Seriös – Diskret – Fair

Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg
(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)
Telefon: 0821/54376826

Immobilie als Geldquelle

Für Haus- oder Wohnungseigentümer, die keine Erben haben, Restschulden tilgen wollen oder Vorsorge für Liquidität, Pflege und Gesundheit treffen wollen, ist die Verrentung der eigenen Immobilie – auch einer vermieteten – eine gute Option. Auch lange gehegte Reisewünsche lassen sich damit erfüllen.

Immer mehr ältere Menschen leben in selbst erworbenem Wohneigentum, für das sie im Laufe ihres Lebens möglicherweise auf vieles verzichten mussten. Da ihr Vermögen nahezu ausschließlich in der Immobilie gebunden ist, machen sich viele Senioren darüber Gedanken, wie sie dauerhaft in ihrer Immobilie wohnen bleiben und dennoch den gewohnten Lebensstandard aufrechterhalten können.

Hier weiß Otto Kiebler, Geschäftsführer von „HausplusRente“, Rat: „Viele Ruheständler wollen im Alter nicht mehr aus ihrer Immobilie ausziehen. Das müssen sie auch gar nicht. Bereits vor mehr als zehn Jahren haben wir bei ‚HausplusRente‘ ein Verrentungsmodell auf Basis des Nießbrauchs entwickelt. Wir haben schon Hunderte Immobilienverrentungen erfolgreich durchgeführt und es gibt niemanden, der diese

Form der Verrentung auf Nießbrauchsbasis in Deutschland länger anbietet als ‚HausplusRente‘.“

„HausplusRente“ bietet der Zielgruppe im Alter von über 65 Jahren die Möglichkeit, ihre Immobilie unter dem Vorbehalt der weiteren Nutzung – juristisch Nießbrauch genannt – zu verkaufen und trotzdem wirtschaftlicher Eigentümer zu bleiben. Ein großer Teil des in der Immobilie gebundenen Vermögens wird als Barliquidität in einer Summe ausgezahlt und kann nach Wunsch in eine Zusatzrente umgewandelt werden. Gleichzeitig wohnt man lebenslang mietfrei. Grundsätzlich sind sowohl Häuser als auch Wohnungen verrentungsfähig.

„HausplusRente“ ist der Verrentungsspezialist, der mit den Immobilienbesitzern gemeinsam eine auf ihre Lebenssituation angepasste, maßgeschneiderte Lösung entwickelt. Es muss einfach passen“, sagt Verrentungsexperte Harald Graeff aus Augsburg. Der Diplom-Kaufmann ist seit über 30 Jahren im Finanz- und Immobiliensektor tätig.

Kontakt:

Telefon 08 21/5 08 98 45,
www.hausplusrente.de.



Hier liegen Kunden goldrichtig

AUGSBURG – Der Familienbetrieb Goldhaus Augsburg besteht seit über zehn Jahren im Herzen der Stadt am Königsplatz (zwischen Mc Donald's und Hotel Ost). Das Goldhaus hat sich über Generationen auf den Ankauf von Edelmetallen wie Schmuck, Altgold, Silber, Zahngold und Münzen spezialisiert. Auch Kunden, die nach Schmuck, Luxusuhren oder Geldanlagen in Edelmetallen suchen, werden hier fündig. Das Team von Goldhaus Augsburg berät ganz unverbindlich. Seit Jahren empfindet es das Team als höchstes Lob, dass es eine Stammkundschaft aufgebaut hat, die ihm vertraut und das Goldhaus immer wieder durch Mundpropaganda weiterempfiehlt. Mit seriöser und diskreter Beratung werden die Kunden zufriedengestellt. *Foto: oh*



◀ *Die Immobilie verrenten und dann reisen oder sich andere Wünsche erfüllen – so lässt sich der Ruhestand genießen.*

Foto:
Rainer Sturm/
pixelio.de

Impfung gegen Gürtelrose

Mit dem Alter steigt das Risiko, an einer Gürtelrose zu erkranken – genau wie die Gefahr von Komplikationen. So passiert es bei älteren Betroffenen zum Beispiel eher, dass die Schmerzen langfristig oder sogar ein Leben lang bleiben, warnt der Berufsverband Deutscher Nervenärzte. Einmal ausgebrochen, ist diese postherpetische Neuralgie oft schwer zu behandeln. Damit es gar nicht so weit kommt, sollten sich Menschen ab 60 Jahren ge-

gen Herpes Zoster, wie die Gürtelrose auch heißt, impfen lassen. Seit März 2019 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen für diese Impfung. Sie folgen damit der Empfehlung der Ständigen Impfkommission. Menschen mit einer Grunderkrankung wie Diabetes mellitus oder rheumatoider Arthritis sollten sich schon ab 50 Jahren impfen lassen. Jeder, der einmal an Windpocken erkrankt ist, kann auch an Gürtelrose erkranken. *dpa*



Mobiler Brillenservice
Nicht gut zu Fuß oder bettlägerig?
Wir führen Reparaturen aus und bestimmen Ihre individuelle Sehstärke. Sämtliche Messungen führen wir bei Ihnen zu Hause durch. Auch bei Maculadegeneration oder anderen Sehproblemen sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner. Rufen Sie uns an. Wir kommen gerne.

www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340



»Unser zweiter Frühling – unabhängig und sorgenfrei.«

Genießen Sie jetzt Ihren Ruhestand entspannt und ohne Geldsorgen. Sie haben es sich verdient.

Besuchen Sie unsere kostenfreien Info-Vorträge!
06. + 07. April 2019 – Gewerbeschau Kissing
 Vorträge täglich um 12:00 Uhr
11. April 2019 – Geschäftsräume Augsburg
 Anmeldung erforderlich - Tel 0821 / 508 98 45

• Kostenlose, unverbindliche Beratung
• Keine Vermittlungsgebühr

PROMEDICA PLUS

+ 24h Betreuung und Pflege zu Hause
durch geschultes, osteuropäisches Personal

PROMEDICA PLUS Westliche Wälder
Martin Kitzinger | Tel. 08291 – 162 05
Langenmantelstr. 5 | 86441 Zusmarshausen
info@westliche-waelder.promedicaplus.de
www.westliche-waelder.promedicaplus.de





Ihr Eigenheim als Geldquelle!



»Wir freuen uns über Ihren Besuch auf der Gewerbeschau Kissing oder auf einem unserer Info-Vorträge.«
Harald Graeff, Verrentungsexperte

HausplusRente Augsburg • Friedberger Straße 117/SSK • 86163 Augsburg • www.hausplusrente.de



Wir gratulieren
von Herzen



Zum Geburtstag

Theodor Böck (Türkheim) nachträglich am 26.3. zum 77. **Mathilde Rieger** (Hörmannsberg) am 31.3. zum 83. **Hilda Erbe** (Hörmannsberg) am 2.4. zum 92., **Max Ritter** (Bruck) am 2.4. zum 88.

90.

Resi Lipp (Marktoberdorf) am 30.3.; alles Gute wünscht die Berufsgemeinschaft der Pfarrhausfrauen. Pfarrer i. R. **Franz Neumair** (Sonthofen) am 2.4.

80.

Rudolf Siersch (Neumünster) am 1.4., **Barbara Peter** (Hurlach) am

1.4.; herzlichen Glückwunsch von den Nachbarn.

75.

Herbert Frank (Ried) am 4.4., **Annelies Erhard** (Hörmannsberg) am 5.4.

70.

Marie-Luise Hofmayr (Roggenburg) am 30.3.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 08 21/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de,

Nach Ettal und zurück

Pilger starten am 24. Mai zur siebentägigen Fußwallfahrt

ZIEMETSHAUSEN (pv) – In Ziemetshausen fand die Versammlung der Ettal-Pilger statt. Pfarrer Bernhard Endres, Vorsitzender der Ettalwallfahrt, begrüßte zahlreiche Teilnehmer. Martin Wanner gab einen Rückblick auf die vergangene Fußwallfahrt und informierte über die Wallfahrt 2019.

Die diesjährige Fußwallfahrt nach Ettal beginnt am Freitag, 24. Mai, morgens um 6 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild. Tagesziele sind Kaufbeuren, die Wies und Kloster Ettal, auf dem Rückweg Huglfing, Andechs und Grafrath/Schwabmünchen (Bustransfer), bevor es am Himmelfahrtstag wieder nach Maria Vesperbild zurückgeht.

Es ist auch möglich, nur eine Teilstrecke mitzugehen. Neue Pilger sind willkommen. Organisator und Vorbeter Johann Haugg gab das Leitwort für 2019 bekannt: „Unterwegs und doch geborgen.“

Peter Wolf wurde nach zehn Jahren vorbildlichen Führens des Begleitfahrzeugs mit entsprechenden organisatorischen Aufgaben von Johann Haugg mit einem Präsent verabschiedet.

Info: Schriftliche Anmeldung für die Ettal-Wallfahrt bis 3. Mai bei Josef und Regina Maier in 86473 Ziemetshausen, Kohlstattstraße 13 (Telefon 082 84/92 84 98). Anmeldeformulare können auch im Internet über www.ettalpilger.de heruntergeladen werden.

Im Bistum unterwegs

„Zulu-Kral“ am Friedensweg

Missionsbenediktiner von St. Ottilien errichteten die Kapelle

ST. OTTILIEN – Wer auf dem Fußweg von der Erzabtei St. Ottilien nach Eresing geht, der kommt nach etwa 500 Metern zur kleinen Kapelle „Königin der Apostel“. Sie liegt auf einer Anhöhe versteckt im Wald.

Wenn man das Glück hat, einem Ortskundigen zu begegnen, der einen auf das Kleinod im Wald aufmerksam macht, lernt man nicht nur ein außergewöhnliches Bauwerk, sondern auch dessen Geschichte kennen. So erging es der Verfasserin dieses Artikels, die vom Vorplatz der Abteikirche Herz Jesu ihren Blick in die Landschaft schweifen ließ und überlegte, was sie noch anschauen könnte. Eine Frau grüßte freundlich, wünschte einen gesegneten Feiertag und verwies auf die Kapelle im Wald. An der übernächsten Wegkreuzung half dann ein Spaziergänger, die richtige Richtung einzuschlagen.

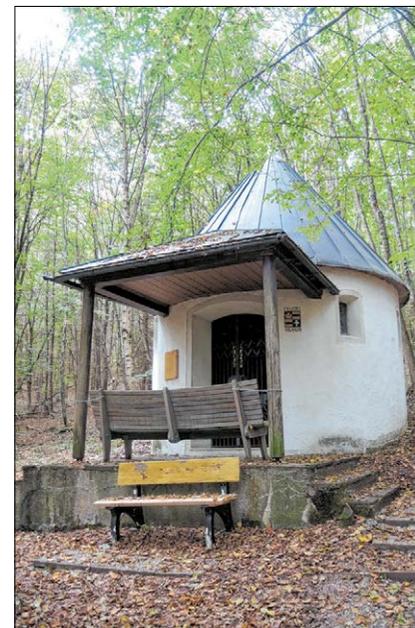
Eigenwillige Form

Die Kapelle überrascht mit ihrer eigenwilligen Form. 1957 wollten die Brüder Bartholomäus Keil und Bernhard Pachner in das südafrikanische Missionsgebiet der Benediktiner von St. Ottilien, erhielten aber keine Einreiseerlaubnis. Erzabt Suso Brechter gelobte, eine Kapelle in Form eines Zulu-Krals errichten zu lassen. Kurz nachdem die Brüder mit dem Bau begonnen hatten, traf die Einreiseerlaubnis ein – zuerst für Bruder Bernhard, ein halbes Jahr

später für seinen Mitbruder. Die Kapelle ist Teil des Friedenswegs in St. Ottilien. Der Weg ist mit einer Friedenstaube gekennzeichnet und hat sieben Stationen. Er soll als Symbol der täglichen Lebenswanderung verstanden werden, als Pilgerweg, auf dem im Gehen und Ruhen der Lebensrhythmus verstanden wird und man Gott entgegenreifen kann. Ein Begleitheft zum Friedensweg, der rund 45 Minuten dauert, ist im Exerzitenhaus des Klosters St. Ottilien erhältlich.

An den Stationen gibt es Impulse zum Thema Frieden. Bei der Kapelle ist es der Gedanke „Menschen lieben“. Auf einer Holztafel wird zusätzlich zur Baugeschichte berichtet, dass sich die Missionsbenediktiner seit 1888 bemühen, das Friedenslicht in alle Welt zu bringen und das Brot des Lebens zu reichen. Das Fundament jeder menschlichen Begegnung sei, die göttliche Würde in jedem Menschen zu erkennen und ihr zu dienen.

Um zur Kapelle zu gelangen, geht man von der Klosterkirche den Weg bergab, der sich bald gabelt. Geradeaus geht es nach Windach, rechts zum eineinhalb Kilometer entfernten Eresing. Diesem Weg folgt man bis zum Wald, biegt dort nach links ab und kommt nach wenigen Metern zu der Stelle, wo sich auf der rechten Seite die Stufen hinauf zur Anhöhe mit der Kapelle befinden. St. Ottilien ist gut mit dem Zug zu erreichen. Die Abtei hat einen eigenen Bahnhof an der Linie Augsburg-Weilheim. *Roswitha Mitulla*



▲ Die Kapelle „Königin der Apostel“ am Friedensweg der Abtei St. Ottilien ist im Stil eines Zulu-Krals erbaut worden. *Fotos: Mitulla*

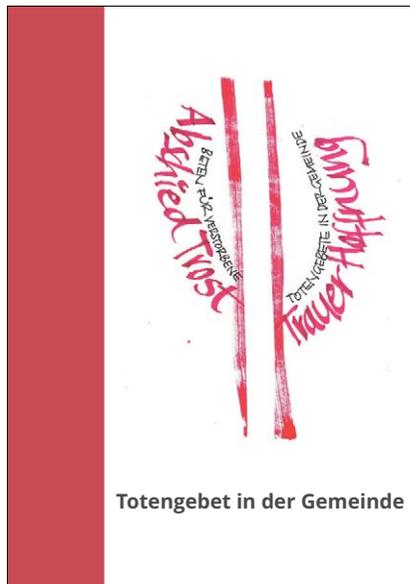
HANDREICHUNG

Beten für die Verstorbenen

Mit Verzeichnis geeigneter Schriftstellen, Psalmen und Lieder

AUGSBURG (red) – Es ist ein weit zurückreichender Brauch, dass sich nicht nur die Angehörigen und Freunde eines Verstorbenen, sondern die ganze Gemeinde in den Tagen zwischen Tod und Begräbnis zum Gebet versammeln. In Gemeinden wird dies häufig in der Form des Totenrosenkranzes gepflegt. An vielen Orten der Diözese wurde jedoch in den letzten Jahren die Frage nach Alternativen dazu laut.

Diözesane Referenten haben das Anliegen aufgegriffen und Vorschläge für Feiern erarbeitet. Hinter dem Titel „Beten für Verstorbene – Totengebet in der Gemeinde“ verbirgt



▲ Eine Handreichung für das Beten für Verstorbene hat der Fachbereich Gemeindepastoral herausgegeben.

Foto: Seelsorgeamt

sich eine umfangreiche Sammlung von Totengebeten für verschiedene Anlässe zum Beispiel beim Tod eines verstorbenen Elternteils, eines Kindes oder bei plötzlichem Tod.

Ergänzt wird die Handreichung durch Bildbetrachtungen, die je nach Situation in die Feiern eingefügt werden oder auch als Andachtsbausteine beim Totengedenken im Kirchenjahr eingesetzt werden können. Ein Verzeichnis geeigneter Schriftstellen, Psalmen und Lieder ermöglicht zudem viele Varianten in der Gestaltung eines Totengebets. Die Autoren wollen mit diesem Baustein die Trauerpastoral in den Seelsorgeeinheiten der Diözese unterstützen.

In seinem Vorwort zu der Handreichung schreibt Prälat Bertram Meier, Leiter des Seelsorgeamtes: „Diese gottesdienstlichen Feiern mit Liedern, Bildern und Texten der Heiligen Schrift möchten Hilfe und Unterstützung bieten: allen, die als Seelsorgerinnen und Seelsorger den Beistand des Glaubens schenken wollen, sowie denen, die Verlust und Trauer sprachlos gemacht hat.“ Meier verweist auf Jesus Christus als den verwundeten Arzt. „Er hat selbst erlitten, was wir in unserer dunkelsten Nacht erfahren. Und gerade deshalb ist er unser Heiland!“

Information:

Die Handreichung kann man als Druckexemplar im Fachbereich Gemeindepastoral anfordern, Telefon 0821/3166-2593 und 3166-2592 oder per Mail gemeindepastoral@bistum-augsburg.de.

Adonai-Kreuzweg mit Bischof

Mit tiefgreifenden Texten und berührender Musik

LANDSBERG/PFAFFENHOFEN/ROTH – In diesem Jahr gibt es neben dem Allgäu auch Adonai-Kreuzwege in den Pfarrkirchen zu den Heiligen Engeln in Landsberg/Lech und in St. Martin in Pfaffenhofen/Roth.

Der Kreuzweg von Adonai-Music wurde vor über zehn Jahren veröffentlicht und seither innerhalb und außerhalb der Diözese Augsburg aufgeführt. Adonai-Music ist ein Zusammenschluss von Musikern, die alle ihre Wurzeln in der Bewegung Jugend 2000 haben.

Der Adonai-Kreuzweg ist weniger ein klassisches Konzert als vielmehr eine Hinführung zum Gebet. Mu-

sik und Texte der 14 Stationen des Leidens Jesu sowie einer Abschlussstation stammen von Ulrike Zengerle. Auf zwei Leinwänden werden die Stationen von der Verurteilung bis zum Tod Jesu visuell dargestellt und sorgen mit den tiefgreifenden Texten und der berührenden Musik immer für Gänsehautstimmung.

Nach Landsberg kommen die Adonai-Musiker mit Weihbischof Florian Wörner am Samstag, 13. April, um 19 Uhr in Heilige Engel, Hindenburgring 15. In Pfaffenhofen/Roth wird der Adonai-Kreuzweg am Sonntag 14. April, ebenfalls um 19 Uhr in St. Martin, Kirchplatz 7, aufgeführt. Dazu kommt Bischof Konrad Zdarsa.

ANZEIGE

Was Sammler-Herzen erfreut

KEMPTEN – Mit über 2900 qualitativ hochwertigen Objekten aus verschiedenen Jahrhunderten startet das Allgäuer Auktionshaus Kühling in die Frühjahrs-Auktion vom 11. bis 13. April. Aus den unterschiedlichen Rubriken und Kategorien wie Gemälde, Graphiken, Zeichnungen, religiöse Kunst und Skulpturen stehen qualitativ hochwertige Werke auf dem Versteigerungsprogramm. Auch Sammler und Liebhaber von Porzellan-, Keramik-, Glas- und Silberobjekten sowie von Spielzeug, Schmuck, antiken Möbeln und Teppichen finden bei der Auktion wieder ein breites Warensortiment vor.

Die Rubrik der Gemälde bietet ein breites Angebot interessanter Arbeiten aus mehreren Jahrhunderten. In diesem Bereich besticht durch ihre Größe wie die Qualität der Darstellung eine dem Augsburger Barockmaler Johann Georg Bergmüller (1688 bis 1762) zugeschriebene Arbeit. Das ovale Bild „Szene aus dem Leben der heiligen Monika“ (Öl/Leinwand, 184 mal 117 Zentimeter) wird mit einem Limitpreis von 5000 Euro aufgerufen.

Ein weiteres Barockgemälde in Form eines Altarbildes ist die Wenzel Lorenz Reiner (1689 bis 1743, Prag) zugeschriebene Kreuzigungsszene „Christus am Kreuz

und Mater Dolorosa flankiert von Engeln“ (Öl/Leinwand, auf Sperrholzplatte, 159 mal 98 Zentimeter). Das Gemälde ist laut Inschrift für das böhmische Kloster Ossegg gemalt worden und hat einen Startpreis von 2500 Euro.

In der Kategorie Porzellan/figürliches Porzellan sind einige besonders schöne Figuren aus der Manufaktur Nymphenburg zu nennen. Das Figuren-Paar „Zwei Papageien“ wird mit einem Limitpreis von 800 Euro aufgerufen. Vier Händlerfiguren, die nach Entwürfen von Franz Anton Bustelli (1723 bis 1763) gestaltet wurden, gehen mit einem Stückpreis von 250 Euro in die Auktion.

Aus den Rubriken Möbel/Kleinmöbel, Großuhren und Lampen ist eine Prunkpendule mit Wandkonsole aus dem 18. Jahrhundert (Gesamt 94 auf 41 auf 17 Zentimeter) zu nennen. Die Uhr aus Holz mit reichen Messing- und Schildpatteinlagen ist mit vergoldeten Bronzeornamenten und einer Knabenfigur aufwendig gestaltet. Sie wird zum Limitpreis von 3000 Euro versteigert.

Ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammt ein aus massivem Nussbaum gefertigter Schrank (220 auf 165 auf 59 Zentimeter). Das Möbelstück ist mit dem Startpreis von 2000 Euro versehen.



Kunst & Antiquitäten

Frühjahrs-Auktion, 11.-13. April 2019

Über 2900 Positionen kommen zum Aufruf, darunter ca. 600 Gemälde und Zeichnungen!

Besichtigung: 1.4. - 10.4.2019, täglich von 10 - 18 Uhr



Karl Stuhlmüller (1859-1930)

Königstr. 17, 87435 Kempten

Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14

E-Mail: info@allgaeuer-auktionshaus.de

Der Katalog im Internet: www.allgaeuer-auktionshaus.de



Großer Basar für guten Zweck

ZIEMETSHAUSEN (pv) – Die Pfarrgemeinde Ziemetshausen veranstaltet am Samstag, 13. April, von 17 bis 20 Uhr und am Palmsonntag, 14. April, von 10 bis 12 Uhr im Pfarrsaal einen großen Bücher- und Sockenbasar. Gegen eine kleine Spende werden Bilder-, Kinder- und Jugendbücher sowie Romane und Sachbücher abgegeben. Auch Spiele, DVDs und Hörbücher sind erhältlich. Dazu kommen handgestrickte Socken in allen Farben und Größen und mit vielen Mustern zum Verkauf. Alle Spenden und Einnahmen kommen bedürftigen Kindern, umorgt von Missionaren des heiligen Franz von Sales, am Fuß des Himalaya zugute. Gabriele Natzer aus Ziemetshausen unterhält seit mehr als einem Vierteljahrhundert Kontakte dorthin. Kinder im äußersten Nordosten Indiens können dank der von ihr gesammelten Spenden und Basareinnahmen eine Missionsschule besuchen.

Foto: Fransaliner

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:
Prälät Dr. Bertram Meier
Domdekan

Sie waren dabei

Dompredigten
zur Fastenzeit 2019

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Sie waren dabei“
von Prälät Dr. Bertram Meier an:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Buchtipp



Verrat und Frömmigkeit: Königinnen im Vatikan

DIE PÄPSTE LIEBTEN SIE
Martha Schad
ISBN 978-3-7844-3445-2, 22 Euro

Die Basilika St. Peter in Rom über dem Grab des Apostels Petrus ist als Grab-lege den Päpsten vorbehalten. Doch auch vier Frauen wurden zwischen 1487 und 1735 im Petersdom beige-
setzt. Die Historikerin und Autorin Martha Schad hat die Grabdenkmale, von denen drei besonders prächtig ausgestattet sind, aufgespürt und sich mit den Lebensgeschichten der vier Frauen befasst.

In ihrem Buch „Die Päpste liebten sie – Die königlichen Frauen in St. Peter in Rom“ stellt sie die Frauen vor. Deren Schicksale erzählen von den politischen Umbrüchen ihrer Zeit, von Macht, Intrigen, Frömmigkeit, Freundschaft, Verrat, Armut, Verschwendung und Herrschaftsansprüchen. Martha Schad schildert neben den historischen Fakten amüsante und pikante Begebenheiten.

Die erste, die 1487 in St. Peter zur letzten Ruhe gebettet wurde, war Charlotte von Lusignan-Zypern (1444 bis 1487). Sie hatte laut der Autorin „die respektvolle Zuneigung von drei Päpsten, Pius II., Sixtus IV. und Innozenz VII.“. Ihr Leben war durch den Kampf um ihr rechtmäßiges Erbe Zypern gekennzeichnet. Von ihrem Halbbruder aus Nikosia vertrieben und nach langem Exil auf Rhodos kam sie nach Rom, wo sie mit Unterstützung trotz ihrer Geldnöte leben konnte. Ihr Erbland hat sie nicht zurückbekommen. Sie starb am 16. Juli 1487 und wurde in der Nähe der Andreaskapelle im Petersdom beige-
setzt.

Mathilde Markgräfin von Canossa und Tuszien (1046 bis 1115) ruht erst seit 1635 in St. Peter. Papst Urban

VIII. hatte die Überführung aus dem Benediktinerkloster San Benedetto in Polirone veranlasst, weil sie „die unsichtbare Garantin des Triumphs der Kirche über ihre Widersacher“ gewesen sei und ins Zentrum der katholischen Christenheit in Rom gehöre. Mathilde war von tiefer Frömmigkeit erfüllt. Martha Schad bezeichnet sie als große Verbündete von Papst Gregor VII., der sich 1077 auf ihrer Burg Canossa aufhielt, um sich mit König Heinrich IV. zu treffen. Auf die Fürsprache der Markgräfin und des Abts Hugo von Cluny löste der Papst den über Heinrich verhängten Kirchenbann. Das Marmorrelief auf Mathildes Sarkophag zeigt, wie er in ihrem Beisein vor dem Papst das Knie beugt.

Für Martha Schad ist Christine Königin von Schweden die bekannteste Frau, die in St. Peter bestattet ist. Sie trat mit 18 Jahren die Regentschaft an. Durch den Einfluss der Jesuiten entschloss sich Christine, zum katholischen Glauben zu konvertieren und als Königin abzudanken. 1654 verließ sie ihr Land. In Augsburg unterstützte sie den Wiederaufbau der Heilig-Kreuz-Kirche mit 6300 Gulden. In ihrem endgültigen Wohnsitz in Rom war sie als „lebendige Trophäe der Gegenreformation“ sehr willkommen.

Eine katholische polnische Prinzessin war Maria Clementina Stuart von England, Gemahlin von James III., der aus England vertrieben wurde, eine Königin, die ihr Land nie gesehen hat. Durch die Gunst der Päpste konnten beide in Rom im Exil leben.

Roswitha Mitulla/Foto: Mitulla

Schülerinnen spielen Theater

AUGSBURG – Die Theatergruppe des Maria-Ward-Gymnasiums in Augsburg, Frauentorstraße 26, spielt am Freitag, 29. März, um 19 Uhr das Stück „Monster“ von Christian Ulmcke. In der Tragödie geht es um respektlosen Umgang untereinander, der tödlich endet.

Mit Tanzmeister im Kulturcafé

WETTENHAUSEN – Eine tänzerische Zeitreise vom Longway zum Achter können Interessierte am Samstag, 6. April, ab 10 Uhr im Kulturcafé Original in Wettenhausen unternehmen. Tanzmeister Peter Reichl gibt Anweisungen. Anmeldung: Telefon 0 82 82/6 18 62.

WI-LA 2019



Alle zwei Jahre präsentieren sich rund 100 Fachbetriebe aus den Bereichen Haus und Garten, Freizeit und Technik, Handel, Handwerk und Dienstleistungen bei der dreitägigen Verbrauchermesse WI-LA in Aichach. In diesem Jahr findet die Leistungs- und Verkaufsschau vom 5. bis zum 7. April auf dem Volksfestplatz an der Schrobenhausener Straße statt. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm auf der Bühne und andere Aktionen sowie kulinarische Angebote.

„Anfassen ist erlaubt“

AICHACH – Veranstaltet wird die mittlerweile neunte WI-LA, zu der wieder über 20000 Besucher erwartet werden, von der Böhme-Event-Marketing-GmbH Stadtbergen. Partner sind die Stadt Aichach als Schirmherrin und der Verein Wittelsbacher Land. Laut Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann kann die Schau durchaus mit der Augsburger Frühjahrsausstellung mithalten, die auch von Böhme-Event-Marketing durchgeführt wird. Geplant ist, dass Habermann die WI-LA am Freitag, 5. April, um 11.30 Uhr offiziell eröffnet und anschließend einen Messerundgang macht.

Veranstaltungsorte der WI-LA sind ein großes Zelt mit rund 2000 Quadratmetern auf dem insgesamt 7000 Quadratmeter großen Volksfestplatz mit den Themen Bauen, Wohnen, Renovieren, Haus und Freizeit, Wellness und Schönheit sowie ein fast gleich großer Außenbereich. Hier stehen Gartengestaltung und E-Mobilität im Mittelpunkt, für die Besucher gibt es einen Biergarten. Die Gastronomie übernimmt Dominik Chalinsky, Partner für Getränke ist auch in diesem Jahr die Brauerei Kühbach.

Parallel zur WI-LA präsentieren beim „Großen Autosonntag“ am 7. April von 10 bis 17 Uhr zwölf Autohäuser aus der Region 140 Neu- und Gebrauchtwagen in der Aichacher Innenstadt. Es wird die größte Fahrzeugschau im Landkreis



▲ Da die WI-LA im Frühling stattfindet, genießen viele Besucher gerne die inzwischen wärmenden Sonnenstrahlen und informieren sich gleichzeitig über Gartengestaltung und E-Mobilität.
Fotos: böhme event (3)

werden, bei der man zwölf Marken vergleichen kann. Organisiert wird sie vom Autohaus Betzmeir in Aichach. Die Händler bieten neben Informationen spezielle Messeangebote rund um Verkauf, Finanzierung und Leasing an. Außerdem laden an diesem Tag die Geschäfte in Aichach von 12.30 bis 17.30 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein.

Klimaneutrale Messe

So wie die afa in Augsburg wird die WI-LA die erste klimaneutrale Messe in Aichach sein. „Wir sehen uns als Veranstalter der Leistungsschau dafür verantwortlich und wollen mit gutem Beispiel vorangehen“, erklärt Bernd Böhme. Man werde in Projekte zur Kohlendioxid-Minderung investieren und die Messeorganisationen weiterentwickeln, um so einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen zu leisten. Auch Mülltrennung ist geplant.

„Bodenbeläge und Standbaumaterialien werden zum großen Teil mehrfach verwendet, sämtliche Gangteppiche nach Messeschluss aufgenommen und zu neuen Materialien weiterverarbeitet“, erklärt Böhme. Detaillierte Informationen über die Klimaneutralität erhalten die Besucher am Sonderstand der First

Climate AG, mit der bei der Umsetzung der Ziele zusammengearbeitet wird.

Bernd Böhme nennt mehrere Gründe, die WI-LA zu besuchen. Neben den vielen Ideen und Anregungen, die man bekomme, könne man das Flair auf der Messe genießen, sich umschaun und die regionalen Köstlichkeiten in der Messegastonomie probieren. Man treffe Bekannte und Freunde und könne neue Kontakte knüpfen. „Anfassen ist erlaubt, scheuen Sie sich nicht und setzen Sie sich einfach für ein paar Minuten in Ihr Traumauto“, rät er. Der freie Eintritt und die Tatsache, dass auf der Messe immer was los ist und viel geboten wird, seien ebenso ein Anreiz.

„Messen sind Märkte, und Märkte wandeln sich ständig“, betont Böhme. Ein Messebesuch bedeute, neue Trends zu erfahren und Qualität zu prüfen, am Puls der Zeit zu bleiben, sich allgemein zu informieren und im Besonderen nach Lösungen zu suchen, wie man sich und seine persönliche Umgebung aufwerten kann.
Roswitha Mitulla

Information:

Der Eintritt ist frei. Geöffnet ist die WI-LA am Freitag von 13 bis 18 Uhr, am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.



▲ Im großen Zelt auf dem Volksfestplatz stehen rund 2000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Leistungs- und Verkaufsschau im Wittelsbacher Land

WI-LA '19

5. – 7. April – Volksfestplatz

www.wi-la.de

Autosonntag in der Innenstadt

Böhme Event Marketing

Alles für Haus und Garten,
Auto und Freizeit, Bauen,
Wohnen und Renovieren.

Eintritt frei!

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



PRINCESS Multi-Funktions-Tablett

Bambus-Servierblech/ Grillplatte (Antihafbeschichtung), Warmhalteplatte, 4 Mini-Schalen, 1 längliche Schale, abnehmbares Netzkabel mit Thermostat, Kontrolllampen.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



BEURER Wärmezudecke „HD75“

Kuscheliges Fluschmaterial, 6 Temperaturstufen, beleuchtete Funktionsanzeige, elektronische Temperaturregelung, Abschaltautomatik nach ca. 3 h, maschinenwaschbar bis 30 °C.



▶ Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Multi-Funktions-Tablett 9147243 Mediemarkt-Gutschein 6418805 Wärmezudecke 9147438

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

57A

Nachruf



Professor Pater Otto Wansch SDS Hat ganze Generationen von Ordensmännern und Studenten in die Philosophie eingeführt

Am Abend des Freitags, 22. Februar, ist der Salesianerpater Don Bosco Otto Wansch, emeritierter Professor der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern, im 91. Lebensjahr nach langer Krankheit friedlich eingeschlafen.

Pater Reinhard Gesing, Provinzial der deutschen Salesianer, würdigte den jahrzehntelangen Einsatz von Pater Wansch in Benediktbeuern: „Er hat ganze Generationen von Mitbrüdern und Studenten in die Philosophie eingeführt und auch mehrere Amtsperioden lang als Vizepräsident die Benediktbeurer Abteilung der Katholischen Stiftungshochschule geleitet. So verdanken auch wir als deutsche Provinz ihm durch seinen unermüdlichen Einsatz und sein beispielhaftes Lebens- und Glaubenszeugnis sehr viel.“

1928 wurde Otto Wansch im niederösterreichischen Amstetten geboren. Seine ersten Gelübde als Salesianer legte er 1951 ab. Nach dem Theologiestudium in Turin und Rom empfing er 1960 die Priesterweihe.

Pater Wansch spezialisierte sich im Studienfach der Philosophie und erwarb die akademischen Grade eines Lizentiaten der Theologie und eines Doktors der Philosophie. 1966 begann

er seine Tätigkeit an der Benediktbeurer Ordenshochschule.

Von 1972 bis 1977 sowie von 1984 bis 1988 wirkte er als Vizepräsident der Stiftungsfachhochschule für Sozialwesen München und war damit Leiter der Abteilung Benediktbeuern. Sein großes Anliegen war, den Studierenden sowohl die Geisteswissenschaften als auch die Naturwissenschaften in ihren Grenzen und Möglichkeiten nahezubringen.

Der emeritierte Münchner Kardinal Friedrich Wetter verlieh Pater Wansch die Ehrenmedaille der kirchlichen Stiftung „Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern“.

Die Emeritierung 1996 bedeutete für Pater Wansch noch keineswegs den Ruhestand. Bis 2004 leitete er das Institut für Salesianische Spiritualität in Benediktbeuern. Zu seinen Hauptaufgaben gehörte es, die Person und das Werk von Ordensgründer Don Bosco im deutschen Sprachraum besser bekannt zu machen.

Die Salesianer sagen dankbar: „Pater Wansch hat im Laufe seines Lebens seine vielfältigen Begabungen in bescheidener Weise in den Dienst der Gemeinschaft gestellt.“

Jürgen Werlitz

Wer wird Energiesparmeister?

Bundesumweltministerium lobt Projekt für Schulen aus

MÜNCHEN/BERLIN (epd) – Das Bundesumweltministerium sucht auch in diesem Jahr die besten Klimaschutzprojekte an bayerischen Schulen. Bewerben können sich Schüler und Lehrer aller Schularten bis zum 4. April, teilte die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online, die den Wettbewerb durchführt, mit.

Die Sieger aus jedem Bundesland erhalten 2500 Euro, eine Reise nach Berlin und die Chance auf den mit weiteren 2500 Euro dotierten Bundesieger. Alle Preisträger der vergangenen zehn Jahre haben außerdem die Chance auf eine weitere Auszeichnung.

Für das Projekt mit der besten Weiterentwicklung gibt es in diesem Jahr einen mit 1000 Euro dotierten Sonderpreis. Vergangenes Jahr bei-

spielsweise überzeugte die Münchner Rudolf-Steiner-Schule die Jury mit ihrem Motto „Reparieren statt wegwerfen“. In einer eigenen Werkstatt kümmern sich die Waldorfschüler um kaputte Gegenstände.

75 000 Euro jährlich für Strom und Heizung und damit so viel Kohlendioxid-Ausstoß wie bei 1000 Flügen von Berlin nach Paris fallen laut Wettbewerbsveranstalter an einer mittelgroßen Schule jedes Jahr an. Damit gehörten sie zu den größten Energieverbrauchern unter öffentlichen Gebäuden. Die Aktion „Energiesparmeister“ will daher Projekte belohnen, die den ökologischen Fußabdruck ihrer Schule verbessern. Der Wettbewerb findet in diesem Jahr zum elften Mal statt.

Informationen:

www.energiesparmeister.de

Staatstheater Augsburg



Ob Schauspiel, Ballett, Oper oder Musical: Im Martini-Park, im einstigen Gaswerk und auf der Freilichtbühne erleben die Zuschauer erstklassige Darbietungen des Staatstheaters Augsburg.

AUGSBURG – Ein vielseitiges und glänzendes Programm bietet das Staatstheater Augsburg in der laufenden Spielsaison. Leopold Mozart ist anlässlich seines 300. Geburtstag in allen Sparten ein großes Thema. „Die Zauberflöte“ wurde dafür neu inszeniert. Die Katholische Sonntagszeitung fragte Intendant André Bucker, was das Publikum erwartet.

Herr Bucker, die Renovierungsarbeiten am großen Theater-Haus in Augsburg dauern an, so dass weiterhin das Gewerbegebiet Martini-Park als Interims-Spielstätte genutzt wird. Ein zusätzlicher Aufführungsort ist die Brechtbühne im Augsburger Gaswerk. Was wird dort gespielt?

Die Brechtbühne im Gaswerk wird hauptsächlich mit Schauspiel und Ballett bespielt. Es ist eine großartige Bühne im historischen Industrieambiente des Gaswerks und wird vom Publikum ausgezeichnet angenommen.

Mit Auftritten im Gaswerk feiert die Ballett-Sparte große Erfolge. Die Nachfrage an Eintrittskarten ist oft größer als das Angebot. Was ist so besonders an diesen Choreographien?



◀ Die Sänger Xavier Moreno und Wiard Witholt in Jules Massenets Oper „Werther“.

Fesselnde Inszenierungen

Ich denke, unser Ballettdirektor Ricardo Fernando versteht es exzellent, moderne tänzerische Ausdrucksformen und Ästhetik mit klassischen Bewegungsmustern zu kombinieren. Dazu kommt, dass sich das Ballettensemble aus vielen herausragenden Talenten zusammensetzt, die mit einer ungeheuren Präsenz und Energie das Publikum zu fesseln wissen.

Welche Schwerpunkte haben Sie außerdem in der laufenden Spielsaison gesetzt?

Im Schauspiel und Musiktheater gibt es spartenübergreifend das große Thema Mozart, das wir zum 300. Geburtstag von Leopold Mozart besonders durch die Neuinszenierung der „Zauberflöte“ und Peter Schaffers Schauspiel „Amadeus“ würdigen wollten. Darüber hinaus gibt es natürlich zahlreiche neue Produktionen, wie zum Beispiel Jules Massenets „Werther“ und „Die Orestie“, die beim Publikum sehr große Resonanz finden. Besonders hervorheben möchte ich noch unsere große Benefizgala „Die Walküre“, die wir am Ostersonntag konzertant zugunsten der Theatersanierung im Kongress am Park zeigen. Hier wird ein absolut hochklassiges Ensemble aus internationalen Sängerinnen und Sängern in Augsburg zu sehen sein – ein absolutes Muss für alle Wagner- und Klassik-Fans.

Das Fugger-Musical „Herz aus Gold“, das vergangenes Jahr auf der Augsburger Freilichtbühne inszeniert wurde, lockte das Publikum in Scharen an. Was erwartet die Zuschauer heuer auf der Spielstätte am Roten Tor?

Wir haben mit Andrew Lloyd Webbers „Jesus Christ Superstar“ einen absoluten Top-Titel auf dem Programm und ich hoffe natürlich, dass wir damit an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen können. Auch hier haben wir eine erstklassige Besetzung bis in die kleinsten Rollen. Ich freue mich also schon sehr auf den Augsburger Sommer.

Beim Theaterfest im Martini-Park – heuer am 23. September – können Besucher einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfahren, wie die Musiker,



▲ Zum 300. Geburtstag von Leopold Mozart bringt das Staatstheater Augsburg „Die Zauberflöte“ (Szene im Bild links oben) und „Amadeus“ auf die Bühne. Fotos: Fuhr

Schauspieler und Tänzer des Staatstheaters Augsburg arbeiten, üben und trainieren. Erreichen und gewinnen Sie mit dem Fest auch neues Publikum?

Wir versuchen natürlich immer auch neues Publikum, das bisher noch nicht in näherem Kontakt mit dem Theater war, zu erreichen. Dafür eignet sich das

Theaterfest im Herzen des Textilviertels wunderbar. Das Publikum und alle Interessierten sind herzlich zu uns eingeladen. Es ist jedes Mal ein außergewöhnlich schönes Fest mit Kinderangeboten, zahlreichen Einblicken hinter die Kulissen aller Sparten und regionalen Bands in der besonderen Atmosphäre des Martini-Parks. Interview: Barbara Lang

**JESUS CHRIST
SUPERSTAR
ROCKOPER**
Gesangstexte von Tim Rice
Musik von Andrew Lloyd Webber

Freilichtbühne am Roten Tor Augsburg
29.6. – 28.7.2019

STAA
T
H
E
A
T
E
R
A
U
G
S
B
U
R
G

präsentiert von
Stadtparkasse
Augsburg

Wie Hans Scholl zum Widerstand kam

WETTENHAUSEN (mg) – Am Mittwoch, 3. April, eröffnet das Kloster Wetttenhausen (Kreis Günzburg) den Reigen seiner diesjährigen Kultur- und Bildungsveranstaltungen mit einem Vortrag um 19 Uhr in der Studierstube des Klosters. Dieser ist dem Widerstandskämpfer Hans Scholl gewidmet. Über ihn verfasste der Kaufbeurer Theologe, Sprachwissenschaftler und Religionsphilosoph Jakob Knab eine neue Biografie. In Wetttenhausen stellt er unter dem Motto „Vom Saulus zum Paulus“ die Wandlungen in Scholls Denken dar, die ihn vom Hitler-Verehrer zum Gründer der „Weißen Rose“ machten und fragt nach einer Botschaft für die Zukunft. Der Eintritt ist frei.



▲ Das Kreuzigungsbild von Januarius Zick. Am Altar Wieskurat Gottfried Fellner. Foto: Willer

Kreuzesbilder an den Fastenzeit-Freitagen

STEINGADEN (pwh) – Unter dem Leitwort „Seht diesen Menschen“ geht es an den Freitagen der Fastenzeit um 10 Uhr um Kreuzesdarstellungen in Kirche und Pfarrhaus in der Wies. Im Anschluss sind die Gläubigen zu einem Fastenfrühstück in den Pilgersaal der Wies eingeladen. Am Beginn der Reihe stand die Kreuzigungsgruppe, die vor einigen Jahren wiedergefunden wurde und vom Schwangauer Restaurator Manfred Sattler wieder ihr ursprüngliches Aussehen bekam. Am zweiten Freitag war ein den meisten unbekanntes Gemälde vor dem Volksaltar aufgestellt: „Golgotha“ von Januarius Zick (um 1750), der vor allem in Oberschwaben und im Rheinland wirkte. Es wurde einem der Vorgänger von Pfarrer Gottfried Fellner vermacht und befindet sich in seinem Amtszimmer. Von Christus als Lichtgestalt geht ein Leuchten herab in die dunkle Schattenzone mit den Schächern.

ST. JOSEFSKONGREGATION

Ein reichhaltiges Leben

Drei Ordensschwwestern feierten langjähriges Professjubiläum

URSBURG – Der Josefstag gehört zu den großen Festtagen der Franziskanerinnen der St. Josefskongregation in Ursberg, an dem auch das Professjubiläum der Schwestern gefeiert wird. In diesem Jahr erneuerten nur drei Schwestern ihre Profess, die sie vor 50, 60 und 70 Jahren abgelegt hatten.

Der kleine Kreis der Jubilarinnen ermöglichte dem Geistlichen Direktor Walter Merkt eine sehr persönliche Messfeier, in deren Mittelpunkt die drei unterschiedlichen Schwestern standen. In der St. Josefskongregation haben alle drei über die Jahrzehnte die Führung und Begleitung durch Gott erfahren, wofür sie an diesem Tag Dank sagten und sich ihm von neuem anvertrauten, erklärte Merkt.

Ihre Lebensgeschichte zeige auch, dass sie ihre Frau gestanden, sich eingesetzt und getan hätten, was Gott ihnen anbefohlen habe. Dabei hätten sie seinen Auftrag ernst genommen, erklärte der Geistliche Direktor. Der Tag, an dem sie sich für immer für das Leben im Kloster entschieden, sei ein einschneidendes Erlebnis im Leben der Schwestern, an den sie sich an ihrem Jubiläumstag zurückerinnerten wie an die Jahre, die sie seither in der Gemeinschaft verbracht hätten. Walter Merkt wertete es als ein erfülltes, reichhaltiges Leben.

Schwester Pia Settele, Jahrgang 1939, die vor 50 Jahren ihre Profess abgelegt hat, brachte ihre Kraft und ihr Können als Lehrerin in die Ge-



▲ Zum Kirchenzug der Jubilarinnen hatten sich Mitglieder der Schwestern- und Werksfeuerwehr zum Spalier aufgestellt, um ihrer Ehrenkommandantin Pia Settele die Referenz zu erweisen. Ihr folgen Schwester Hermana Schneider und Schwester Dolorosa Stark. Fotos: Adlassnig (2)

meinschaft ein, zunächst neun Jahre an der Realschule, dann 29 Jahre am Gymnasium. Doch das ganz Besondere der gebürtigen Nesselwangerin ist ihr Einsatz bei der Schwestern- und Werksfeuerwehr, der sie noch heute bei Übungen als Verletzte zur Verfügung steht. Die Verbundenheit der Wehr zu ihrer langjährigen Kommandantin (29 Jahre) und heutigen Ehrenkommandantin erwiesen ihr die Feuerwehrler in einem Spalier beim Einzug in die Kirche. Auch ihre Standorttreue ist ungewöhnlich: Schwester Pia lebt seit ihrem Eintritt ins Kloster im Mutterhaus.

Ganz anders Schwester Hermana Schneider. Vier Jahre älter als

Schwester Pia, durfte sie bereits ihr 60-jähriges Professjubiläum begehen. Auch sie ist eine Ausnahme in den Reihen der Mitschwestern. Die aus dem Kreis Eichstätt stammende Hauswirtschaftsmeisterin war nicht die Einzige aus ihrer Familie im Kloster: Vier ihrer Schwestern hatten sich wie sie zum Leben in der St. Josefskongregation entschieden. Doch die Schwestern Brigitta, Petra, Gisela und Zita sind bereits verstorben.

Das Arbeitsgebiet von Schwester Hermana war die Küche, wo sie sich um das Wohl der Mitschwestern kümmerte. Diese Aufgabe brachte sie an immer neue Einsatzorte. Sie arbeitete im Mutterhaus, in Kloster Holzen, in Maria Bildhausen, in St. Vinzenz und St. Martha in Ursberg sowie in Breitbrunn am Ammersee.

Schwester Dolorosa Stark, im Oktober 1921 geboren, ist die derzeit älteste Schwester der Kongregation. Dennoch konnte sie am Jubiläumsgottesdienst in der Pfarrkirche teilnehmen. Die Jubilarin legte bereits vor 70 Jahren ihre zeitliche Profess ab. Die aus dem Landkreis Augsburg stammende gelernte Bürohilfin trat 1945 in die St. Josefskongregation ein. Auch sie hat eine leibliche Schwester in der Kongregation, Schwester Amata. Wie Schwester Hermana hatte sie im Laufe ihres langen Lebens zahlreiche Einsatzorte, im Mutterhaus, in Kloster Holzen, Fendsbach, Grönbach, Krumbach, Breitbrunn und schließlich zehn Jahre als stellvertretende Heimleiterin in St. Martha.

Gertrud Adlassnig



▲ Mit Schwester Pia Settele (von links, alle mit Kränzchen), Schwester Hermana Schneider und Schwester Dolorosa Stark feierten außergewöhnliche Persönlichkeiten ihr Professjubiläum.

RUNDER TISCH NACH VOLKSBEGEHREN

„Für die Bienen und die Bauern“

BBV-Präsident Walter Heidl sieht den Artenschutz als weltweit drängende Aufgabe

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat viele bayerische Bauern verärgert. Am Runden Tisch wollen die Verfechter der Unterschriftenaktion, die Landwirte und die Staatsregierung nun zu einer gemeinsamen Lösung kommen. Walter Heidl, der Präsident des Bayerischen Bauernverbands (BBV), äußert sich im Exklusivinterview unserer Zeitung zur Position der Landwirtschaft.

Herr Präsident, zeitweilig sah es aus, als läge zwischen den Initiatoren des Volksbegehrens und den Bauern ein Abgrund. Ist man sich am Runden Tisch näher gekommen?

Während des Volksbegehrens waren tatsächlich vielerorts Emotionen zu spüren. Auf der einen Seite die Bienenschützer, die mit viel Idealismus in die Rathäuser gepilgert sind, und auf der anderen Seite die bayerischen Bäuerinnen und Bauern, die sich von den fast ausschließlich auf die Landwirtschaft zielenden Vorwürfen und Forderungen angegriffen fühlten. Mit keiner Silbe wurde erwähnt, dass die Bauernhöfe und die Felder in Bayern so klein sind wie sonst nirgends in Deutschland und dass bereits zahlreiche Umweltprogramme umgesetzt werden.

Diese Konfrontation muss aufhören. Nur gemeinsam kommen wir voran. Jeder muss seinen Teil zum Artenschutz beitragen. Die inhaltliche Debatte, wie der Artenschutz in Bayern besser werden und zugleich auch unsere bäuerliche Landwirtschaft erhalten werden kann, die führen wir jetzt – für die Bienen und die Bauern.

Das heißt, die Forderung „Rettet die Bienen“ ist Ihnen zu einseitig?

Vorab: Es ist deutlich geworden, dass das Thema Artenschutz die Bevölkerung allgemein umtreibt. In so einer Situation war die Biene als „Maskottchen“, wie die ÖDP ja selbst sagt, das ideale Zugpferd. Dabei ging unter: Außer einem Punkt zur Lichtverschmutzung geht es im Gesetzentwurf einzig und allein um die Landwirtschaft. Das wird weder dem Artenschutz gerecht noch der

Arbeit der Bäuerinnen und Bauern. Deswegen bringen wir uns jetzt am Runden Tisch ein, diskutieren mit den Initiatoren, Politikern und Umweltschützern. Der vorliegende Gesetzestext hat viele Schwächen. Bestehende Fördergelder für Umweltprogramme könnten wegfallen, manche Vorschläge sind schlicht nicht umsetzbar. Wie soll denn ein Walzverbot ab 15. März funktionieren, wenn im Allgäu die Wiesen nach dem Winter wieder hergerichtet werden müssen, aber zu diesem Zeitpunkt noch Schnee liegt?

Was tun die bayerischen Bauern bereits für den Umweltschutz?

Jeder zweite Landwirt in Bayern macht bei den Agrarumweltprogrammen mit, 40 Prozent der Wiesen und Felder werden freiwillig nach besonderen Umwelt- und Naturschutz-Vorgaben bewirtschaftet. Das funktioniert aber nicht ohne finanziellen Ausgleich, zum Beispiel für den Nutzungsausfall.

Der Bauernverband hat dafür gekämpft, dass zusätzliche Fördergelder für Umweltprogramme und den Öko-Landbau

bereitgestellt wurden – und Bayern damit heute bundesweit Spitze ist. Zusammen-

men mit dem Landesverband der bayerischen Imker haben wir 2011 die Aktion „Blühende Rahmen“ ins Leben gerufen. Das bayerische Bio-Siegel für regionale Bio-Produkte haben wir genauso unterstützt wie das Regionalsiegel „Geprüfte Qualität – Bayern“. Im Moment setzen wir uns dafür ein, dass in Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Einrichtungen nur noch regionale Lebensmittel – egal ob bio oder konventionell – verwendet werden.

Zum Umweltschutz gehört für mich immer auch der Klimaschutz – und da sollte jeder erst mal vor der eigenen Türe kehren: Während in anderen Bereichen die Emissionen weiter steigen und mehr und mehr SUVs auf den Parkplätzen von Aldi & Co. stehen, um Sonderangebote heimzuarbeiten, sind die Treibhausgase aus der deutschen Landwirtschaft seit 1990 um 23 Prozent gesunken.

Wir Landwirte spüren den Klimawandel aber bereits hautnah: Wetterextreme nehmen zu, der jähe Frühling und der Spätfrost 2017 sowie die Dürre 2018 sind nur die jüngsten Beispiele. Dazu kommen Stürme und der Borkenkäferbefall im Wald. In der gesamten Gesellschaft und weltweit muss sich etwas verändern.

Oft wird auch beklagt, dass die Landwirte mitten im Höfesterben keine weiteren finanziellen Belastungen verkraften.

Es geht uns Landwirten nicht darum, uns eine goldene Nase zu verdienen. Wir kämpfen lediglich darum, dass die bestehenden Fördergelder für den Umweltschutz nicht wegfallen und es einen fairen Ausgleich für zusätzliche Auflagen gibt. Es ist einfach

zu kurz gesprungen, uns alleine den Schwarzen Peter für den Artenschutz zuzuschieben und gleichzeitig ein unausgegorenes Gesetz auf den Tisch zu legen, das uns nur sagt, was wir alles nicht mehr dürfen.

Die Antwort, wie eine Bauernfamilie bei dem ständigen Preisdruck auf der einen Seite sowie steigenden Kosten und Auflagen auf der anderen Seite künftig das Geld zum Leben erwirtschaften und den Hof erhalten soll, bleibt man schuldig. Auch Faktoren wie der Flächenverbrauch und damit der Verlust von Lebensraum für Pflanzen und Tiere, der zunehmende Verkehr auf der Straße und in der Luft, Mähroboter und tonnenweise Steine in Hausgärten wurden einfach außen vor gelassen.

Sie betreiben einen Vollerwerbshof mit Zucht- und Mastschweinen sowie Ackerbau. Verwenden Sie das umstrittene Glyphosat?

Bei Glyphosat handelt es sich um ein amtlich zugelassenes Mittel, dessen Wirkstoff die Photosynthese hemmt und grüne Pflanzen absterben lässt. In anderen Teilen der Welt wird es großflächig zusammen mit gentechnisch veränderten Pflanzen eingesetzt. In Deutschland setzen sich Bauern und Verbraucher seit Jahren erfolgreich dafür ein, dass keine Gentechnik angebaut werden darf. Genau aus diesem Grund kommt Glyphosat hierzulande in der Landwirtschaft nur zum Einsatz, wenn gegen hartnäckige Unkräuter wie die Quecke vorgegangen werden muss oder zum Beispiel nach einem milden Winter, wenn konkurrierende Unkräuter die Aussaat behindern würden. Das ist auch auf meinem Hof so, aber diese Situation habe ich schon drei Jahre nicht mehr gehabt.

Bald ist Ostern. Was kommt zum Fest im Heidl-Hof auf den Tisch?

Bei uns zu Hause kommt beim höchsten christlichen Fest unser Lieblingsessen auf den Tisch: knusprige Ente mit Kartoffelknödel und Blaukraut – und ein guter Rotwein. Die Ente besorgen wir immer bei einem Berufskollegen in unserer Gemeinde, der die Tiere selbst großzieht und regional vermarktet. Da überzeugen nicht nur Qualität und Geschmack, sondern mit der Zubereitung durch meine Frau ist das einfach ein unschlagbares Gesamtpaket.



◀ Walter Heidl, der Präsident des Bayerischen Bauernverbands, fordert ein Ende der Konfrontation zwischen Landwirten und Umweltschützern.

Foto: BBV

Interview: Johannes Müller



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 12/2019)



**u.a. Eröffnung Misereor-Fastenaktion,
Sonderausstellung Diözesanmuseum über Heilig Kreuz,
Gedenktag Heiliger Josef,
Portrait Trauerseelsorger Diakon Norbert Kugler**

www.katholisch1.tv





AM 1. APRIL

Infoabend zum Cityseelsorge-Kurs

KEMPTEN (pdk) – „Einen kleinen Glaubenskurs der besonderen Art“ nennt die Cityseelsorge Kempten ihr neues Angebot „Wege erwachsenen Glaubens“. Nach einem Impuls zum jeweiligen Thema des Abends folgen Gespräche in Kleingruppen. Dabei ist Raum für persönliche Fragen und Erfahrungen. Zum unverbindlichen Infoabend wird am Montag, 1. April, um 19.30 Uhr ins Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1, eingeladen. Cityseelsorge-Referent Hannes Häntsch sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiter Tobias Dieng, Manfred Hilgers und Stefan Liesenfeld geben Auskünfte über den Kurs. Dieser beginnt am 29. April und findet an den folgenden Montagen bis 3. Juni jeweils ab 19.30 Uhr im Pfarrzentrum statt.

BUNTES PROGRAMM

Konzerte der Musikschule

OTTOBEUREN (jmi) – Die Musikschule Ottobeuren führt am Samstag, 30. März, um 16 Uhr im Kursaal am Marktplatz ihr erfolgreiches neues Konzertformat „Concerto bambini“ fort. Dabei präsentieren die Vorschul- und Grundschulkinder sowie die Anfänger ihr Können. Das Publikum erwartet ein buntes, im Vergleich zum Jahreskonzert kürzeres Programm mit Rhythmik, Ballettgruppen und Werken von Leopold Mozart sowie Henry Purcell, Dmitri Schostakowitsch und anderen.

Das eigentliche Jahreskonzert findet am Sonntag, 31. März, um 17 Uhr ebenfalls im Haus des Gastes statt. Das Motto: „Wir rocken die Bühne! Pop, Rock und Folk im Kursaal.“ Bei mindestens mittlerer Schwierigkeitsstufe wird das ganze Unterrichtsspektrum präsentiert. Neben Ballett- und Rhythmikgruppen wirken die Gruppe für zeitgenössischen Tanz sowie der Jugendchor der Pfarrei mit. Der Eintritt beträgt jeweils vier Euro (ermäßigt zwei Euro).

PFARREIENGEMEINSCHAFT MATTSIES

Wie Gott Kraft schenkt

Workshops und Vorträge gaben beim achten Glaubenstag starke Impulse

TUSSENHAUSEN/MATTSIES – Unter dem Motto „Christ sein im Alltag – Wie Glaube Leben verändert“ fand am Sonntag der Glaubenstag der Pfarreiengemeinschaft Mattsies statt. Eine Vielzahl an Pfarreimitgliedern war nach Tussenhausen gekommen und freute sich über das breitgefächerte Angebot an Vorträgen und Workshops, das in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Unterallgäu geschnürt worden war.

Weihbischof Florian Wörner gab zum Auftakt in seinem Referat „Christ sein im Alltag: Wie Glaube Leben verändert“ Impulse für das tägliche Leben im Glauben. „Wer glaubt ist nicht allein. Der Gott, mit dem wir rechnen können, existiert“, betonte er. Wörner empfahl, den Morgen nicht mit schlechten Gedanken, sondern mit einem Dank an Gott zu beginnen. Mit Gebeten investiere jeder Christ in Zeit mit Gott. „Dadurch bekommt ihr Leben Kraft und Höhe“, sagte der Weihbischof.

Er regte an, sich im Alltag wieder intensiver mit der Bibel auseinander zu setzen und auch einmal ein Evangelium von Anfang bis Ende durchzulesen. In Anlehnung an die Bibelstelle im Buch Exodus, Kapitel 3,

in der sich Gott im brennenden Dornbusch zeigte, führte Wörner weiter aus: „Wem Gott Feuer unterm Hintern macht, der kann nicht mehr ruhig sitzen bleiben.“ Er forderte damit auf, als Christ aktiv zu werden. Beflügelt durch den Heiligen Geist gelte es, jeden Tag aufs Neue zu dienen und sich selbst in Liebe den anderen zum Geschenk zu machen.

Aus einem reichhaltigen Kursangebot konnten die Teilnehmer vormittags und nachmittags schöpfen. Die Jüngsten wurden zum Töpfern und Basteln oder zur modernen Schatzsuche „Geocaching“ eingeladen. Die Erwachsenen konnten in der Schreibstube mit Tinte und Fe-

der Psalmen schreiben oder etwa mit Diakon Albert Greiter darüber diskutieren, wie es gelingt, loszulassen.

Meistertrömler Aboubakrine „Pape“ Kane vermittelte Rhythmusgefühl made in Westafrika. Schwester Raphaela Dambacher regte mit praktischen Beispielen an, sich Maria als Mutter und Erzieherin anzuvertrauen. Das ökumenische Kloster von Taizé war ebenso Gegenstand eines Workshops wie Bibliologie oder die etwas andere Methode der Bibelbetrachtung.

Ein Mittagessen und ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst rundeten den Glaubenstag harmonisch ab.

Andrea Friebel

►
Pfarrer
Richard Dick
(rechts)
freute sich
über
Gastredner
Weihbischof
Florian
Wörner.



► „Wer loslässt, hat die Hände frei“, betonte Diakon Albert Greiter (Bild links) in seinem Workshop. Margret Färber (Bild rechts, Zweite von rechts) zeigte die Kunst des Schreibens mit Tinte und Feder.



Fotos: Friebel

Menschen im Gespräch



Der Kirchenchor Weinried hat zahlreiche treue Sänger in seinen Reihen. Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius zeichnete Pfarrer Joachim Dosch (links) **Martina Schäfer**, **Silvia Grillinger** (Zweite

und Dritte von links) sowie **Heidi Wassermann** (rechts) für 25-jähriges Singen zu Ehren Gottes aus. Mit auf dem Bild ist die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Manuela Hauptshofer.

Text/Foto: Claudia Bader

SONDERAUSSTELLUNG

Der Blutfreitag
in alten Bildern

WEINGARTEN – Das Museum für Klosterkultur Weingarten, Heinrich-Schatz-Straße 20, zeigt die neue Sonderausstellung „Der Blutfreitag in alten Bildern und Fotos“. Die Ausstellung wird am Freitag, 29. März, um 19 Uhr eröffnet. Sie kann danach freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden. Sonderöffnungszeiten und Führungen über Museumsleiter Jürgen Hohl, Telefon 01 77/2 36 18 62.

„JAZZ ISCH!“

Michael-Wollny-Trio
in Mindelheim

MINDELHEIM – Im Rahmen der 26. Mindelheimer Jazztage „Jazz isch!“ gastiert am 5. April um 20 Uhr (Einlass 19.15 Uhr) das Michael-Wollny-Trio im Stadttheater Mindelheim. Mit dem achtfachen Echo-Gewinner Michael Wollny (Klavier) sind Eric Schaefer (Schlagzeug) und Christian Weber (Bass) zu erleben. Eintritt: 23 bis 28 Euro/Festivalticket 96 Euro. Karten: MZ-Kartenservice, Telefon 0 82 61/99 13 75.

HAUS DER FAMILIE

Innehalten im Alltag

Exerzitien mit Schwester Ingrid-Maria und Maria Ziernheld

MEMHÖLZ – Im Schönstattzentrum Memhölz (Haus der Familie) findet am Donnerstag, 25. April, um 19 Uhr das Auftakt-Treffen für das neue Angebot „Exerzitien im Alltag“ statt.

Weitere Treffen sind an den Donnerstagen 2., 9., 16. und 23. Mai jeweils um 19.30 Uhr. Unter dem Motto „Du schaffst meinen Schritten weiten Raum (Psalm 18,37)“ laden Schwester Ingrid-Maria Krickl und Maria Ziernheld zu einem „geistlichen Übungsweg im Alltag“ ein.

In den Wochenthemen geht es unter anderem um Verlangsamung und Orientierung. Die Teilnehmer sollen sich jeden Tag zehn bis 15 Minuten Zeit für Stille, Gebet

und Besinnung sowie abends zehn Minuten für einen Tagesrückblick nehmen. Bei den wöchentlichen Treffen erhalten sie Impulse und haben die Möglichkeit zum Austausch. Auch ein persönliches geistliches Gespräch ist möglich. Die Kosten für den Kurs betragen zwölf Euro (Kursmappe und Material).

Vor jedem Treffen besteht von 18 bis 19.15 Uhr die Möglichkeit zur Anbetung im Schönstatt-Heiligtum. Die Abschlussveranstaltung ist am Mittwoch, 29. Mai, um 19.30 Uhr.

Information/Anmeldung:

Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg 68, 87448 Memhölz, Telefon 0 83 79/92 04-0, E-Mail: sr.ingrid-maria@schoenstatt-memhoelz.de.

ARMA-CHRISTI-KREUZ ALS MOTIV

Brombeerruten und Metall

Frauenbund Gestratz fertigte ein kunstvolles Fastentuch

GESTRATZ – Ein ganz besonderes Fastentuch ist heuer in der Fastenzeit in der Pfarrkirche St. Gallus in Gestratz zu sehen. Der Katholische Frauenbund hat es aus Stoff und Naturmaterialien gestaltet und als Motiv ein Arma-Christi-Kreuz gewählt.

Die Idee dazu kam von Pfarrer Werner Karl Badura, der sich ein neues Fastentuch für die Pfarrkirche wünschte. Schon länger hatte er überlegt, ob und wie ein Arma-Christi-Kreuz auf einem Fastentuch dargestellt werden könnte. Mit seinem Anliegen war Pfarrer Badura schließlich auf die Gestratzer Frauenbunddamen zugekommen. Dort wurde kurzerhand abgestimmt – und schnell war klar: Es kann losgehen!

Mit Gerlinde Breyer, die traditionell die Osterkerze für die Pfarrkirche gestaltet, hatte der Katholische Frauenbund quasi eine Expertin in seinen Reihen. „Sie ist mit den Proportionen vertraut und wusste genau, wie man die Idee umsetzen kann“, erzählt Gabi Achberger, Schriftführerin vom KDFB-Zweigverein Gestratz.

Viele Stunden investiert

Eine Skizze war bald angefertigt. Dann ging es für die Frauen auf Stoffsuche und ans Abmessen. Dass das Kreuz in Naturtönen gehalten sein sollte, stand von Anfang an fest. Aber wie groß sollte es sein, damit es auch wirkt? Wo mussten die Leidenswerkzeuge platziert werden? Nachdem viele Musterschnitte angelegt waren und somit die „Größenordnung“ klar war, ging es ans Werk. Viele Stunden war das „Fastentuch-Team“ nun im Pfarrheim Gestratz beschäftigt.

Mit verschiedenen Stoffen, in verschiedenen Nähetechniken und mit entsprechenden Stickereien wurden das Kreuz und die Leidenswerkzeuge herausgearbeitet. Auch Naturmaterialien kamen zum Einsatz. So entstand beispielsweise die Dornenkrone aus dornigen Brombeerruten. Die Nägel, den Hammer und die Zange gestalteten die Frauen aus Metall und Stoff, um sie möglichst plastisch wirken zu lassen. Die Dimension des Leidens wird so umso mehr ins Gedächtnis gerufen.

Ganz genau achteten die Frauen auf jedes Detail. Aus einem Haselnuss-Stecken mit Schwamm bildeten sie einen Ysop-Zweig nach.



▲ Das Fastentuch ist bis Karsamstag in der Kirche St. Gallus in Gestratz zu sehen.

Foto: Aholt

Denn als Jesus sagte „Mich dürstet“, reichte man ihm einen Ysop-Zweig mit Schwamm, der mit Essig getränkt war. Auch die Lanze, mit der Jesus am Kreuz die Seitenwunde zugefügt wurde, ist zu sehen. Sie besteht aus Holz und Metall. Das Herz mit den Blutstropfen steht für die Liebe des Gekreuzigten zu den Menschen und ebenfalls für die Wunden, die er für sie am Kreuz erlitten hat.

Bei der Darstellung der Leiter – Symbol für die Kreuzabnahme, aber auch für die „Himmelsleiter“ – setzten die Frauen auf ein starkes Stoff-Gurtband. Auf das neue Licht des Ostermorgens und die Überwindung des Todes weisen die Sonnenstrahlen, die oben am Kreuz angebracht sind.

Gabriele Achberger/Susanne Loreck

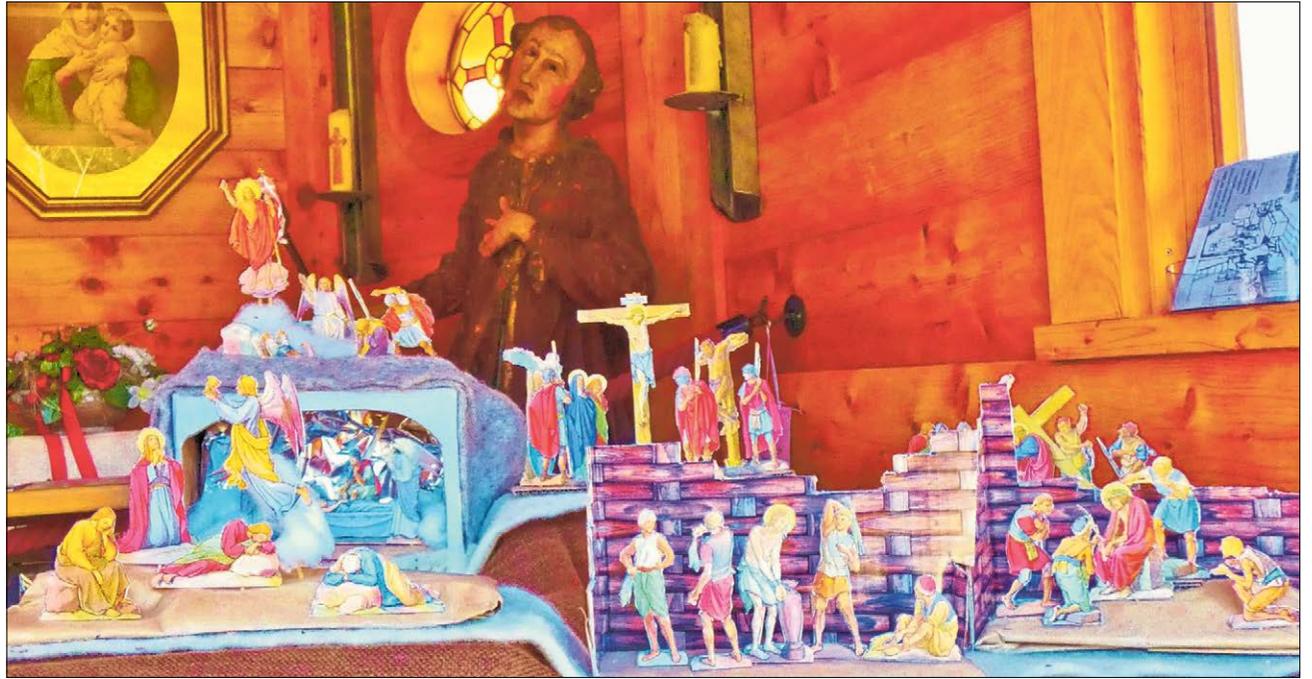
Information

Der lateinische Begriff „Arma“ heißt Waffen. Arma-Christi-Kreuze werden daher auch als Waffen-Christi-Kreuze bezeichnet. Zu finden sind sie an Straßenrändern – etwa in Rauen und Steingaden – oder auch in Kapellen wie der St.-Wendelin-Kapelle in Weiler. Auch in manchem Herrgottswinkel findet sich noch ein Arma-Christi-Kreuz. Statt mit dem Korpus (manchmal auch zusätzlich) ist das Kreuz mit den Leidenswerkzeugen versehen. Die Passion Christi lässt sich so bei der Betrachtung meditativ nacherleben. red

ZUR FASTENZEIT

Orgel und Betrachtungen

OTTOBEUREN (jmi) – Am Samstag, 6. April, gibt die international tätige Künstlerin Hildegard Bleier (Asamkirche München) um 16 Uhr in der Erlöserkirche Ottoberen ein Orgelkonzert zur Fastenzeit. Aufgeführt werden Werke von Vincent Lübeck, Johann Adam Reinken („An Wasserflüssen Babylon“) und Johann Sebastian Bach. Das Choralvorspiel Reinkens ist das längste Orgelwerk der Barockzeit. Pfarrer Werner Vogl spricht zwischen den Werken meditative Betrachtungen.



MEWO-KUNSTHALLE

Führung zur Ausstellung

MEMMINGEN – Die Mewo-Kunsthalle am Memminger Bahnhof bietet am Donnerstag, 4. April, um 17.30 Uhr eine Führung zur Ausstellung „Monica Germann & Daniel Lorenzi“ an. Treffpunkt ist an der Kasse. Kosten: fünf Euro. Info: www.mewo-kunsthalle.de.

CITYSEELSORGE-CAFÉ

Festvortrag zum Jubiläum

KEMPTEN (pdk) – Das Café der Cityseelsorge Kempten feiert zehnjähriges Bestehen. Zum Festvortrag „Zukunft der Seelsorge – Seelsorge der Zukunft“ von Prälat Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts und Bischofsvikar für Ökumene und interreligiösen Dialog, wird am Mittwoch, 3. April um 19.30 Uhr ins Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1, eingeladen. „Die Kirche befindet sich im Umbruch – und damit auch die Seelsorge. Die Pfarreiengemeinschaften werden immer größer, das zahlenmäßig schwindende Personal wird gedehnt und gestreckt. Um der Anonymität im kirchlichen Leben vorzubeugen, braucht es Phantasie in der Seelsorge“, erklärt Prälat Meier Themenschwerpunkte seines geplanten Vortrags. Eine wichtige Herausforderung sei es, den Umbruch fruchtbar zu gestalten. Ferner müsse das Beziehungsnetz zwischen Gott und Mensch sowie der Menschen untereinander fest und engmaschig geknüpft werden. „Dafür braucht es neue Wege. Auch die Cityseelsorge ist einer davon“, betont Prälat Meier.

Eine Fastenkrippe aus Papier

SCHWANGAU (phw) – Eine beliebte Raststation für Wanderer und Radler von Brunnen zum Hegratsrieder Weiher ist die Kapelle Maria am Weg mit dem Bänkle und dem Gärtchen davor. Von jetzt an bis in den Spätherbst sperrt Markus Fischer sie wieder jeden Tag auf. Ein Zeitungsbericht über die Fastenkrippe Lermoos regte ihn an, auch in seiner Kapelle die Besucher zur Betrachtung einzuladen. Er bastelte die Passionsdarstellung in mühseliger Kleinarbeit als Papierkrippe, so dass man den Leidensweg „nachgehen“ kann. *Foto: Willer*



Nightfever: Zeit für den „Frühjahrsputz“

KEMPTEN (pdk) – Zahlreiche Gläubige waren nach St. Lorenz gekommen, um die besondere Atmosphäre des Nightfever-Gebetsabends zu erleben. Nach dem Gottesdienst, den Jugendpfarrer Johannes Prestele und Kaplan Mathias Breimair gemeinsam feierten, konnten die Besucher vor dem ausgesetzten Allerheiligsten ein Licht abstellen, eine Bibelstelle ziehen, das Gespräch mit einem Priester suchen, beichten oder sich segnen lassen. Thema des Nightfever-Abends, der von der erweiterten Jugend-2000-Band umrahmt wurde, war die Fastenzeit als Phase der inneren Umkehr und des geistigen „Frühjahrsputzes“. Auch die Seele bedürfe der Pflege, sagte Kaplan Breimair. Freiwillige des Nightfever-Teams luden Passanten nach dem Gottesdienst zum Entzünden einer Kerze ein. Der Ausgang zur Basilika war mit Standfahnen geschmückt und wies, mit Fackeln und einer Feuerschale beleuchtet, den Weg. Ganz spontan fanden so auch Stefanie und Florian mit ihrer zweijährigen Tochter Matilda (Bild links) zum Nightfever-Abend. Die junge Familie stellte ein farbiges Teelicht vor dem Altar ab. Mit dem Nachtgebet, der Komplet, endete der Abend. *Fotos: Verspohl-Nitsche*

CITYSEELSORGE

Neuer Gesprächs- und Meditationskreis

KEMPTEN (pdk) – Unter dem Titel „Sinnraum – weil jeder Sehnsucht kennt“ bietet die Cityseelsorge Kempten einen neuen Gesprächs- und Meditationskreis für 20- bis 45-Jährige an. Die Abende finden immer mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr statt. Der Ort wird nach der Anmeldung bekanntgegeben. In einer vertrauensvollen Atmosphäre geht es unter der Leitung des Referenten der Cityseelsorge, Hannes Häntsch, um Themen aus dem Bereich „Suchen, Orientieren und Besinnen“. Termine sind an den Mittwochen 24. April (Thema „Gerechtigkeit einüben“), 22. Mai („Raum geben“), 19. Juni („Mit Gott gehen“) und 10. Juli (Sommerfest).

Information/Anmeldung:

Hannes Häntsch, Cityseelsorge,
Telefon 08 31/54 05 60 40, E-Mail:
hannes.haentsch@bistum-augsburg.de.

FÜHRUNG

„Bad Grönenbach blüht auf“

BAD GRÖNENBACH – In der Reihe „Bad Grönenbach blüht auf“ gibt es am 5. April um 14 Uhr eine Führung „Die Blumenwiese im eigenen Garten“ (etwa 90 Minuten). Treffpunkt: Startpunkt Naturerlebnispfad, beim Sportplatz. Veranstalter ist die Kur- und Gästeinformation.

7. APRIL

Passionssingen zur Fastenzeit

SULZSCHNEID – „Jetzt ist sie da, die rechte Zeit; jetzt ist er da, der Tag des Heils“: Unter diesem Motto steht das Sulzschneider Passionssingen am Sonntag, 7. April, um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius. In den verschiedenen Themenabschnitten werden anhand von Texten aus der „Andacht für die Fastenzeit“ aus dem alten Gotteslob einzelne Aspekte der Fastenzeit dargestellt. Dazu musizieren und singen das Sulzschneider Zithertrio und der Viergesang, der Kirchenchor St. Pankratius und der Landjugendchor. Als Lektor führt Stefan Graßmann durch den Abend. Pater Sajimon Vargese spricht verbindende Worte und spendet den Segen. Statt Eintritt wird um eine Spende für den Erhalt der Sulzschneider Pfarrkirche gebeten.



▲ Viele Gläubige hatten sich zum Namenstag des Landvolk-Patrons Bruder Klaus in der Ottoberer Friedenskrypta versammelt. Foto: Diebold

NAMENSTAG

Wagen, was keiner wagt

Katholisches Landvolk gedenkt seines Patrons Bruder Klaus

OTTOBEUREN – Lieder und Melodien der Gruppe „MiKaPeLa & Till“ aus Babenhausen durchdrangen die Friedenskrypta beim Bruder-Klaus Tag in der Ottoberer Krypta. Mit Pater Magnus Klauen feierte Pfarrer Albert Leinauer den Namenstag des Landvolk-Patrons Bruder Klaus.

Bruder Klaus habe seinen eigenen Weg eingeschlagen, einen Weg der Gottsuche – und Unverständnis erfahren. In seiner Predigt hob Leinauer außerdem den kürzlich verstorbenen Priesterdichter Lothar Zenetti mit seinem „Was keiner

wagt“ hervor. „Was keiner wagt, das sollt ihr wagen“, heißt es darin. Oder auch „Was keiner anfängt, das führt aus“ und „Wenn alle zweifeln, wagt zu glauben“.

Pfarrer Leinauer ermutigte in Anlehnung an das Gedicht, sich immer wieder zu fragen, was Gott will. Es gelte, „einfach dazu Ja zu sagen“ und im Dunkeln ein Licht zu entzünden.

Vielfach stünde die Kirche durch Missbrauchsvorwürfe im Blick der Öffentlichkeit. Menschen würden sich von ihr abwenden. Dabei sollten sie genau hinsehen, wieviel Gutes von ihr ausgeht. Josef Diebold



Löwe im Sonnenuntergang

LINDAU – Fast wie im Film wirkt diese Aufnahme von der untergehenden Sonne, die am Lindauer Seehafen den Bayerischen Löwen „küsst“.

Foto: Wolfgang Schneider

VON E.T.A. HOFFMANN

„Miserere in b-Moll“ erklingt in St. Martin

KAUFBEUREN – Vor 200 Jahren, zwischen Januar und März 1809, vertonte E.T.A. Hoffmann, einer der großen Schriftsteller der Romantik, der zugleich komponierte, den 51. Psalm für Orchester, Chor und Solisten. Der Kirchenchor St. Martin führt dieses Werk, das „Miserere in b-Moll“, am Sonntag, 31. März, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin auf. Im „Miserere“ schlägt Hoffmann eine Brücke zwischen der Musiksprache seiner Zeit und dem Stil der Palestrina-Schule. Für die Aufführung konnten als Solisten Angela Klinger (Sopran), Isabella Hahn (Sopran), Barbara Schingnitz (Alt), Alexander Moritz (Tenor) und Johannes Wahler (Bass) gewonnen werden. Geleitet wird die Aufführung von Dekanatskirchenmusiker Daniel Herrmann.

Information:

Karten (15/zehn Euro) sind im Vorverkauf über das Musikhaus Pianofactum sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich, ebenso an der Abendkasse.

MEMMINGER MUSEEN

Ab 1. Mai ist der Eintritt frei

MEMMINGEN – Der Eintritt in die städtischen Museen in Memmingen ist ab 1. Mai kostenfrei. Außerdem gelten ab diesem Zeitpunkt einheitliche Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr. Das hat der Finanzsenat in der letzten Sitzung einstimmig beschlossen. „Mit dieser wegweisenden Entscheidung setzt die Stadt Memmingen ein Zeichen für die kulturelle Teilhabe aller Bürger sowie aller Besucher unserer Stadt“, sagte Oberbürgermeister Manfred Schilder. Die neue Regelung gilt für das Stadtmuseum im Hermansbau, die Mewo-Kunsthalle in der Bahnhofstraße sowie für das Strigel- und Antonitermuseum am Martin-Luther-Platz. „Mit der Abschaffung der Eintrittsgelder für die städtischen Museen ist Memmingen Vorreiter in der Region“, betont Kulturamtsleiter Hans-Wolfgang Bayer. Ziel sei es, die Besucherzahlen zu steigern und auch Menschen anzusprechen, die ansonsten kein Museum besuchen würden. Mit der Abschaffung der Eintrittspreise sollen auch Mehrfachbesuche erleichtert werden. Für die neue Regelung ist eine Erprobungsphase von drei Jahren vorgesehen.

„AB INS KLOSTER!“

Dokureihe diesmal aus Ottobeuren

OTTOBEUREN – In der Dokureihe „Ab ins Kloster! Rosenkranz statt Randal“, die derzeit auf Kabel 1 läuft, ist am Donnerstag, 4. April, das Benediktinerkloster Ottobeuren zu sehen. Bei dem TV-Format lassen sich junge Erwachsene zwischen 16 und 21 Jahren auf ein Experiment ein, ohne zu wissen, was sie erwartet – und finden sich im Kloster wieder. In den insgesamt vier Folgen prallen Welten aufeinander: Während das Ordensleben von strengen Regeln geprägt ist, steht bei den Jugendlichen hemmungsloser Hedonismus auf der Tagesordnung. Weitere zwei Folgen kommen aus Klöstern in Österreich. Beginn ist jeweils donnerstags um 20.15 Uhr.

ERLÖSERKIRCHE

Konzert zur Fastenzeit

OTTOBEUREN – In der Ottobeurer Erlöserkirche, Ludwigstraße 53, gibt es am Samstag, 30. März, um 16 Uhr ein Konzert zur Fastenzeit. Gestaltet wird es vom Günztaler Vocalensemble und dem Günztaler Teeniechor. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

SCHWABENAKADEMIE

Abendvortrag von Professor Antes

IRSEE – Die Schwabenakademie Irsee veranstaltet am 29. und 30. März ein Seminar zum Thema „Religion und Häresie“. Dabei gibt es am Freitag, 29. März, um 20 Uhr im Schwäbischen Bildungszentrum Irsee einen öffentlichen Abendvortrag von Peter Antes, Professor für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Alle großen Religionen weisen eine Vielzahl von Richtungen auf. Manche werden als mit der Tradition vereinbar angesehen, andere als nicht tragbar erklärt. Daher stellt sich die Frage, wer die Entscheidungen über Zugehörigkeit und Ausgrenzung fällt und wie sie umgesetzt werden. Der Vortrag zeigt diese Problematik am Beispiel des Islam hinsichtlich der Frage der Zugehörigkeit des Alevitentums und der Ausgrenzung der Ahmadiyya-Bewegung.

Information:

Weitere Informationen finden sich unter www.schwabenakademie.de.

KLEINE UND GROSSE SIND STOLZ AUF IHREN NAMEN

Patron mit großer Strahlkraft

In Günz wurde der Josefstag nach alter Tradition als Festtag begangen

GÜNZ – Am 19. März, einem sonnigen Frühlingstag, feierten zahlreiche Josefs, Sepps, Josef, Josefina, Peppis und alle, die dem Namen ebenfalls besonders verbunden sind, den Festtag des heiligen Josef, der unter anderem Patron der Arbeiter, Zimmerleute und Schreiner ist. In der Pfarrkirche St. Peter und Paul blickte Kaplan Donatus Uzoagwa auf das Leben des beliebten Schutzheiligen, bevor sich die weltliche Feier anschloss.

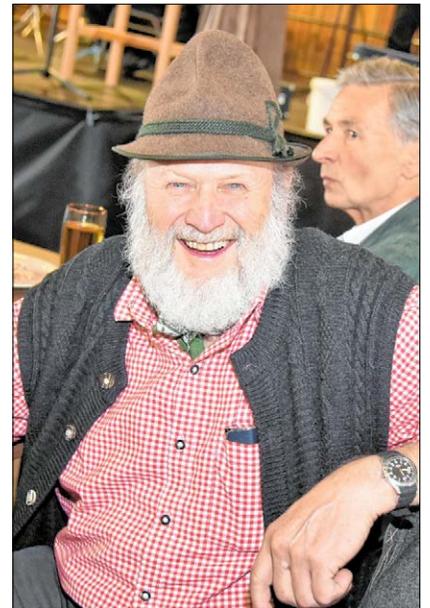
Von Josef könne jeder lernen, ein „Ja“ zu geben und den vorbereiteten Platz im Leben einzunehmen, sagte Kaplan Donatus. Wenn die Aufgabe auch noch so unscheinbar aussehe – für Gott sei jeder wichtig. Josef hatte im Traum die göttliche Weisung empfangen, bei seiner Verlobten Maria, die schwanger war, zu bleiben und sie als Frau anzunehmen. An der entsprechenden Bibelstelle heißt es: „Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist“ (Mt 1,20).

Vielfacher Schutzheiliger

So wurde der Zimmermann aus Nazareth zum Ziehvater Jesu und zum Wegbereiter der Heilsgeschichte. Heute gehört Josef zu



▲ Westerheims Bürgermeisterin Christa Bail mit den zwei jüngsten Namensträgern: Josef Burger (2, links) und dem sechsjährigen Josef Gutmann.



▲ Als Fährmann (über die Iller) ist der „Fischer Sepp von Wagsberg“ weithin bekannt. Er liebt seinen Vornamen von klein auf. Auch sein Vater hieß Josef.

den meistverehrten Heiligen. Er ist unter anderem Patron der Arbeiter, Zimmerleute, der christlichen Eheleute und Familien sowie Schutzpatron von Bayern und der gesamten Kirche.

In die volle Pfarrkirche Günz war auch Pater Robert Markovits gekommen, der 31 Jahre dort Geistlicher und früher beim Josefstag auch Festprediger war. Einfühlsam und von Herzen ließ Christel Holden-

ried den Allgäuer Bauernchor auftreten. So füllte sich der Chorraum ebenso mit vielen Josefs im Chor. Von oben spielte die Westerheimer Zigeunermusik. Wie der Allgäuer Bauernchor ist sie untrennbar mit dem festlichen Josefstag in Günz verbunden.

Die „Zigeunermusik“ geleitete anschließend auch die vielen Besucher im Festzug zum Feststadel beim Gasthof Laupheimer. Dort eröffnete Organisator Josef Merk – er ist zugleich Leiter der Westerheimer Zigeunermusik – die Feier.

„Ein Traummann“

Etliche Ehrengäste erlebten die Feier mit, darunter der Schirmherr des Josefstags und ehemalige Landwirtschaftsminister Josef Miller sowie Bürgermeisterin Christa Bail. Auch sie ist vom heiligen Josef fasziniert. Er sei ein „Traummann“, der seine Familie ernährt und Verantwortung übernommen habe. Zugleich sei er bescheiden im Hintergrund geblieben und habe Maria blind vertraut.

Schirmherr Miller freute sich, dass sich so viele Menschen in Günz versammelten, um nach alter Tradition den Namenstag zu feiern. „Unser Dank geht an die Eltern, die uns diesen schönen Namen gegeben haben“, sagt er mit einem Schmunzeln. Der Tag sei zugleich ein Bekenntnis zur bayerischen Heimat.

Josef Diebold



▲ Auch der Bürgermeister von Buchloe ist ein Josef: Josef Schweinberger verehrt den Schutzpatron der Familien und fühlt sich dem Zimmermann verwandt. Ganz allein baute er eine umfangreiche Weihnachtskrippe aus Holz.



▲ Kirchenpfleger Josef Müller aus Attenhausen hieß anfangs nur ungern „Sepp“. Inzwischen mag er seinen Namen. Müller ist Neumitglied im Allgäuer Bauernchor und wünscht sich, dass der Chor weiteren Zuwachs bekommt.



▲ Eine Gruppe der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Unterallgäu war auf den Spuren von Hilda Sandtner unterwegs, die für zahlreiche Kirchen und Kapellen in Augsburg und Schwaben sakrale Kunst schuf. Fotos: KEB

VON AUGSBURG BIS MINDELZELL

In feinsten Mosaiktechniken

KEB-Gruppe erkundet Hilda Sandtners sakrale Kunstwerke

UNTERALLGÄU (ey) – Hilda Sandtner, die Gründerin des Mindelheimer Textilmuseums, hätte heuer ihren 100. Geburtstag gefeiert. Die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Unterallgäu nahm aus diesem Anlass Sandtners kirchliche Kunst an ihren Entstehungsstätten in und um Augsburg in Augenschein. Knapp 30 Teilnehmer machten sich mit Ursula Kiefersauer und Stephan Sollors auf den Weg.

Sandtner, die in Türkheim geboren wurde, war eine vielseitige und kreative Ausnahmekünstlerin mit hohem Schaffensdrang. Sie gestaltete einzigartige sakrale Kunst in Form von Altarbildern, Glasfenstern oder Fastentüchern.

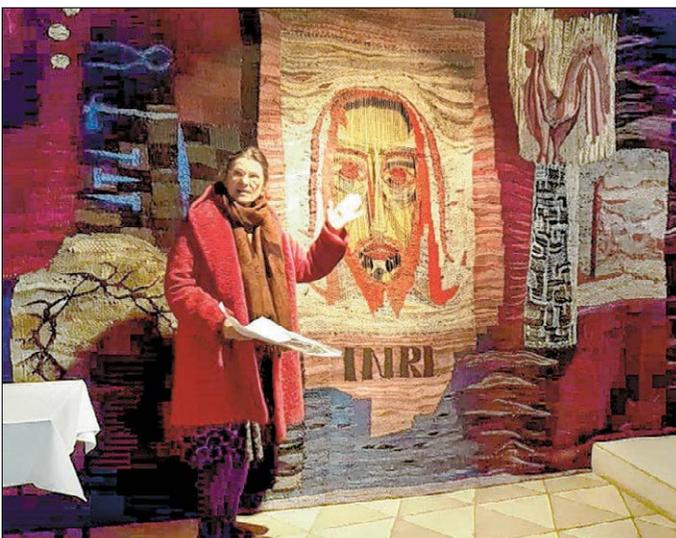
Gertrud Roth-Bojadzhiev, die jahrelang eine Mitarbeiterin der Künstlerin war, erklärte den Teilnehmern mit viel Fachwissen die

blaugrünen Glasbilder in der Albertus-Magnus-Kapelle bei der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in Augsburg und das Altarbild in St. Elisabeth, das in feinsten Mosaiktechniken erstellt ist. Auch die großformatigen bunten Webereien in der Erlöserkirche in Göggingen wurden betrachtet.

Auch in Mindelzell

Den Abschluss der Bildungsfahrt bildete ein Besuch der Pfarreien Balzhausen und Mindelzell, die während der Passionszeit Fastentücher von Hilda Sandtner präsentieren. Pfarrer Ludwig Gschwind begrüßte die Reisegruppe. Beeindruckt von den großartigen Meisterwerken der Künstlerin kehrten die Teilnehmer zurück.

Ab Juni wird es in Mindelheim eine Ausstellung zu Ehren von Hilda Sandtner geben.



◀ Gertrud Roth-Bojadzhiev erklärte das gewebte Altarbild in der Erlöserkirche in Göggingen.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

„Mensch, wo bist du?!“

Fastenandachten an der Marien-Realschule Kaufbeuren

KAUFBEUREN – Aktueller aufbereitet denn je waren die Fastenandachten an der Marien-Realschule Kaufbeuren. Das Misereor-Hungertuch, für dessen Gestaltung mit Uwe Appold erstmals ein deutscher Künstler beauftragt wurde, nahm die zentrale Rolle ein.

Schon der Titel „Mensch, wo bist du?“ – mit dieser Frage suchte Gott die ersten Menschen im Paradies – eröffnete Raum für Kreativität und den Dialog mit den Heranwachsenden. Denn die Frage Gottes fordert den Menschen heraus: Wer bist du? Wo stehst du? Wo positionierst du dich? Wie können wir es schaffen, dass die Menschen friedlich zusammenleben? Wo zeigst du Zivilcourage? Und: Bedarf es einer Neuausrichtung?

Beim gemeinsamen Brotessen bot sich nach den Andachten die Mög-

lichkeit, mit Mitschülerinnen und Lehrkräften darüber ins Gespräch zu kommen und seine Einstellung zu reflektieren.

Dass die angesprochenen Punkte keine Randthemen sind, zeigt ein im vergangenen Schuljahr von Julia (9. Klasse) formuliertes Gebet, das im Schulgebetbuch der Marien-Realschule veröffentlicht und passend zur Thematik der Andachten aufgegriffen wurde. Es liefert gerade in der Fastenzeit wertvolle Impulse für die Gesellschaft. In seinen Grundzügen heißt es darin: „Guter Gott, hilf uns, nicht immer auf die Fehler der anderen zu schauen (...). Hilf uns, die Not anderer zu erkennen und sie zu unterstützen, so gut es geht (...). Wir wollen für all das danken, das für uns selbstverständlich geworden ist, weltweit vielen Menschen aber fehlt.“

Manuela Holzer



◀ Die Fastenandachten an der Marien-Realschule standen unter dem Thema „Mensch, wo bist du?!“. Stefanie (6. Klasse) las das Tagesgebet aus dem Schulgebetbuch. Hinten das Misereor-Fastentuch.

Foto: Marien-Realschule

FÜR 20- BIS 45-JÄHRIGE

Austausch und Begegnung

„Freudzeit“: neues Angebot der Cityseelsorge Kempten

KEMPTEN (pdk) – Neue Arbeit, neue Stadt, neues Umfeld – viele Menschen müssen sich nach einem Ortswechsel oder dem Ende einer Partnerschaft neu orientieren und wünschen sich neue Kontakte. Unter dem Titel „Freudzeit“ bietet die Cityseelsorge Kempten Interessierten im Alter von 20 bis 45 Jahren an, bei Unternehmungen und Treffen ins Gespräch zu kommen.

Der Cityseelsorge-Referent Hannes Häntsch erklärt: „Der wertschätzende, lockere Umgang miteinander ist wichtig.“ Das Angebot lebt von den Teilnehmern, die zusammen einen Teil ihrer Freizeit gestalten möchten, etwa bei Wanderungen,

Cafébesuchen, beim Kochen oder bei spirituellen Angeboten. Für Häntsch ist wichtig, „dass Gott gegenwärtig ist, wo Begegnung geschieht“. Die Teilnahme an den monatlichen, kostenfreien Treffen ist unverbindlich.

Am 13. April ist eine Wanderung auf den Marienberg geplant, am 30. Mai eine spirituelle Kirchenführung. Die Treffen werden in einer Mailing-Gruppe bekanntgegeben, in die sich jeder aufnehmen lassen kann.

Information/Anmeldung:

Hannes Häntsch, Cityseelsorge Kempten, Landwehrstraße 3 bis 5, Telefon 08 31/54 05 60 40, E-Mail: hannes.haentsch@bistum-augsburg.de.



▲ Barbara Müller-Pollack (Kontrabass), Dylan Ferguson (Geige), Nora Lenzen (Cello, Gesang) und Bandleader Rick Stephens (Gesang, Gitarre) sind „All Wound Up“. Foto: oh

FESTIVAL

„Schlosskultur“ startet am 27. April

BAD GRÖNENBACH – Mit der Gruppe „All Wound Up“ beginnt am Samstag, 27. April, um 20 Uhr das 13. Festivaljahr der Bad Grönenbacher Schlosskultur. Aushängeschild des neugegründeten Quartetts ist der Australier Rick Stephens, der als Leiter des Memminger Folkfestivals längst überregional bekannt ist und 15 Jahre mit der schwäbisch-keltischen Band „Allwasrechtisch“ auf Tour war. Internationaler Folk und Pop sind seine Spezialität. „All Wound Up“ zaubert eine außergewöhnliche Kombination aus klassischer Spieltechnik, Improvisation, rhythmischem Groove und internationalem Flair auf die Bühne. Die Besucher können sich auch auf die originellen Moderation Rick Stephens im australisch-schwäbischen Akzent freuen. Der Erlös kommt dem gemeinnützigen Verein „Not-Hilfe“ zu. Bitte beachten: Das Hohe Schloss wird nicht beheizt.

Information:

Karten (15 Euro, für Schüler/Studenten 10 Euro) gibt es im Vorverkauf in der Gästeinformation Bad Grönenbach, Telefon 083 34/6 05 31. Restkarten ab 19 Uhr an der Abendkasse. Mehr unter www.bad-groenenbach.de.

SCHWÄBISCHE KUNKELSTUBE

Spinnen, Weben, Klöppeln & Co

ILLERBEUREN – Im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren wird am Sonntag, 31. März, ab 10 Uhr zum Austausch und zur Vorführung alter Handarbeitstechniken wie Spinnen, Brettchenweben, Klöppeln oder Sticken eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die „Schwäbische Kunkelstube“ findet bis Oktober jeden letzten Sonntag im Monat statt.

EIN BLICK ZURÜCK

Viele Hürden, wenig Lohn

„Schulmeister“ und „Fräulein Lehrerin“ hatten kein leichtes Dasein

ALLGÄU – Bei einem Blick in die Geschichte des Volksschullehrerstands tun sich schier unglaubliche Tiefen auf. In früheren Jahrhunderten, als es noch keine Schulpflicht gab, gehörte der Lehrer zur untersten Klasse. Der Schulmeister, wie man ihn nannte, musste in seiner Gemeinde neben dem Unterrichten auch noch viele niedere Arbeiten ausführen. Er war vor allem auch „Diener des Pfarrers“.

Erst als im Königreich Bayern 1802 die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde, begann sich sein Status etwas zu ändern. Es wurden Lehrerseminare gegründet und die Vorbildung der Lehrer geregelt. Nach einer Verordnung von 1810 wurde dem Lehrer auch der Kirchendienst als hauptamtliche Aufgabe übertragen. Doch die Bezahlung war so dürftig, dass er seine Familie kaum ernähren konnte.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert begannen die Schulmeister allmählich, initiativ zu werden. 1861 wurde der bayerische Volksschullehrerverein gegründet und die Lehrerzeitung geschaffen. Man wandte sich gegen Nebentätigkeiten wie den niederen Kirchendienst oder die Gemeindschreiberei. Tatsächlich kamen einige Verbesserungen durch die „Schulbedarfsgesetze“ von 1861 und 1902. Die Beschäftigung und Bezahlung war Gemeindeaufgabe. Die bescheidene Besoldung bestand aus Naturalien. Die Dienstwohnung war meist im Schulhaus.

Mit dem Volksschullehrergesetz im Jahr 1919 und dem Besoldungsgesetz 1920 brach für die Volksschullehrer in Bayern eine neue Zeit an. Die langjährige Verbindung des Schul- und Kirchendienstes wurde gelöst und damit auch die bisherige Schulaufsicht durch Geistliche



▲ 1930 wurde dieses Bild der einklassigen Dorfschule Egelhofen (bei Pfaffenhaußen) mit dem strengen Schul-Fräulein Maria Stegherr aufgenommen.

Archivfotos: Hölzle

aufgehoben. Ferner wurden die Besoldungsunterschiede zwischen Stadt und Land beseitigt. Es ist also genau 100 Jahre her, dass in Bayern der Staat das Volksschulwesen in die Hand genommen hat.

Unabhängig davon bestand im Deutschen Reich und in Bayern schon seit 1880 das „Lehrerinnen-Zölibat“. Demnach galt: Wenn sich ein Fräulein Lehrerin zu heiraten entschied, musste sie ihre Stellung aufgeben und verlor dabei auch noch ihren Anspruch auf das Ruhegehalt. Schieden Lehrerinnen trotz Heirat nicht freiwillig aus, drohte ihnen die umgehende Kündigung.

Wer also im Schuldienst bleiben wollte, musste auf die Ehe verzichten und auch noch mit einem geringeren Gehalt als die männlichen Kollegen zufrieden sein. Begründet wurde das Eheverbot für Lehrerinnen damit, „dass die Pflichten einer Hausfrau und Mutter mit der Tätigkeit einer Lehrerin unvereinbar sind“. Außerdem war befürchtet worden, dass sie

vom Unterricht abgelenkt würden. So wurde auch generell die Eignung von Frauen für den Lehrberuf angezweifelt.

Doch auch für männliche Pädagogen gab es Hürden vor dem Traualtar. So wurde im bayerischen Amtsblatt 1899 festgelegt: „Schullehrer, Schullehrerinnen und Schuldienstaspiranten bedürfen zu ihrer Verheiratung der dienstlichen Einwilligung der vorgesetzten Regierung“. Diese Bewilligung wurde versagt, wenn der Leumund der Braut zu beanstanden war. 1919 wurde das Lehrerinnen-Zölibat zwar abgeschafft, doch schon in den Inflations- und Krisenjahren zur Sicherung der Arbeitsstellen für männliche Lehrer wiederum als bindend eingeführt. Endgültig endete das Lehrerinnen-Zölibat erst zu Beginn der 1950er Jahre.

Damit verschwand auch die verbreitete Anrede einer Lehrerin mit „Fräulein“. Vor allem auf dem Land hielt sich jedoch der Begriff „s' Freila“ recht hartnäckig. Der Begriff „Zölibat“ wiederum hat sich völlig in die „Geistlichen-Ecke“ zurückgezogen. Auch die Sprachbezeichnung Fräulein für eine unverheiratete Frau ist dem Zeitgeist zum Opfer gefallen, auch wenn der einst allgemein verbreitete Zuruf gelegentlich noch eine Bedienung erteilen kann.

Grundlegend geändert hat sich auch die Lehrkräfte-Geschlechterstruktur. Unterrichteten in früheren Zeiten – abgesehen von den Kriegsjahren – weit überwiegend männliche Lehrer an den Volksschulen, so ist der Lehrerberuf mittlerweile in hohem Maße weiblich geprägt.

Josef Hölzle



▲ Klassenbild mit Schul-Fräulein (links) von 1919 aus der Volksschule Pfaffenhaußen. Es sind die Geburtsjahrgänge 1910 bis 1912.

38 Im neuen Jahr ging es sogar aufwärts, obwohl ich noch jeden Monat zur Kontrolle und zum Gipswechsel

nach München musste, selbst am Faschingsdienstag. Bei dieser Gelegenheit besuchte ich auch meine Leidensgenossinnen in dem großen Krankenhaussaal, in dem 25 Betten standen. Dort lagen lauter Mädchen im Alter von 17 bis 21 Jahren, sie alle hatten das gleiche Leiden wie ich. Auch ihre Wirbelsäulen waren durch zu schweres Arbeiten oder eine angeborene Schwäche verkrümmt. Damals wurde in der Arbeitswelt eben noch nicht auf die Gesundheit der Angestellten geachtet.

Einige Mädchen waren da zur Vorbehandlung, die meisten aber lagen steif und starr in ihrer Gipschale. Verständlich, dass eine richtige Missstimmung im Raum herrschte. Doch davon ließ ich mich nicht abschrecken. Kurzentschlossen marschierte ich los, nachdem ich mich eigenhändig meiner alten Gipschale entledigt hatte, besorgte Luftschlangen sowie einigen Flitterkram und dekorierte damit wenig später den Saal. Eines der Mädchen hatte einen Kassettenrekorder und eine Kassettenmit Faschingsmusik dabei, die wir voll aufdrehten. Innerhalb kürzester Zeit herrschte eine so tolle Stimmung im Krankensaal, dass die Schwestern und Ärzte von allen Seiten herbeiliefen und begeistert zuschauten.

„Das trägt ganz bestimmt zu eurer Heilung bei“, ließ einer der Herren im weißen Kittel verlauten. Anschließend ließ ich mir von meinem Doktor wieder eine neue Gipshülle verpassen. Im April wagte es der Arzt, meine Gipsschale endgültig abzunehmen. Danach musste ich wieder richtig laufen lernen. Dabei war das Kinderwagenschieben weiterhin recht förderlich.

Bis Juni 1957 war ich im Krankenstand, dann kehrte ich wieder in meinen „Konsum“ zurück. Dort herrschte mittlerweile ein ganz anderes Arbeitsklima als zuvor. Mit der sehr netten Vroni, dem neuen Lehrlingsmädchen, holten wir zu zweit nun alle Tage die schweren Milchkannen mit dem Leiterwagen von der Molkerei ab. Auch alle anderen körperlich anstrengenden Arbeiten wurden von nun an zu zweit erledigt. Bald wurde ich in eine andere Filiale versetzt, wo es mir sogar noch besser erging. In dieser Filiale waren vier Vollzeitverkäuferinnen, zwei Teilzeitkräfte und ein Lehrling beschäftigt. Ab 1959 übernahm ich die Leitung dieser Filiale.

Rückblickend denke ich, mein Wirbelsäulenleiden hätte als Berufskrankheit eingestuft werden müssen. Aber unbedarft, wie wir damals

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Obwohl die Operation sehr riskant ist, entscheidet sich Mizzi für den Eingriff. Anschließend darf sie sich mehrere Monate lang so gut wie gar nicht bewegen. Starr und steif liegt sie in einer Gipschale. Auch nach ihrer Krankenhaus-Entlassung bleibt sie noch lange Zeit vom Hals bis zu den Knien eingegipst. In dieser Hülle kann sie sich nur mit kleinen Tappschritten fortbewegen.

waren, hatten weder meine Mutter noch ich an eine solche Möglichkeit gedacht. Hingewiesen hatte uns auch niemand darauf, weder der Hausarzt noch das Krankenhaus. Hätten wir rechtzeitig einen entsprechenden Antrag gestellt, hätte mir das gewiss eine zusätzliche Rente eingebracht, so aber ging ich leer aus.

Meiner Meinung nach hatte meine Mutter alle ihre Schicksalsschläge überhaupt nur deshalb so gut verkraftet, weil sie ein so frommer Mensch war und großes Gottvertrauen besaß. Dem himmlischen Vater konnte sie immer all ihre Sorgen und Ängste anvertrauen und aus den Gebeten und dem Besuch der Heiligen Messe Kraft schöpfen, um alles Schwere zu ertragen. Auch aus der Natur zog sie viel Energie, dank der Gabe, sich an kleinen schönen Dingen erfreuen zu können. Bei Gott, meine Mutter war eine tapfere und fleißige, kurzum eine bewundernswerte Frau.

Die Motorrollerbekanntschaft

Gewiss, in meiner Jugend habe ich den einen oder andern Verehrer gehabt. Ihnen allen habe ich die kalte Schulter gezeigt, doch eines Tages, am Dreifaltigkeitssamstag 1963, traf es mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Dazu muss ich ein bisschen weiter ausholen.

Meine Mutter war schon seit längerer Zeit mit einer Frau namens Leni befreundet. Die beiden besuchten einander regelmäßig. Eines

Tages im Winter brachte Leni ihre Schwester Gretl mit, die in Wien lebte. Diese meinte, wenn ich mal Lust hätte, Wien kennenzulernen, könne ich gern einige Tage bei ihr wohnen. Ja, dachte ich, diese Stadt würde mich schon reizen, allein schon deswegen, weil meine Großmutter väterlicherseits von dort stammte.

Im Frühjahr darauf rief ich also unter der Nummer an, die mir Gretl gegeben hatte, um einen Besuchstermin auszumachen. Es war aber nur ihr Mann am Apparat. Er bedauerte sehr, dass er mir keine bessere Rückmeldung geben könne, aber seine Frau liege derzeit im Spital. In ein oder zwei Wochen solle ich es noch einmal versuchen. Nach zwei Wochen befand sich Gretl noch immer im Krankenhaus, und ihr Mann vertröstete mich um weitere zwei Wochen. Nun nahte die Zeit, in der meine Mutter immer mit mir nach Lichtenberg zu fahren pflegte. Da ich aber noch immer darauf hoffte, eine Reise nach Wien machen zu können, ließ ich die Mutter allein fahren.

Ich blieb zu Hause in Wartestellung und ging täglich zur Arbeit. Leider durften wir von Anfang Juli bis Mitte September keinen Urlaub nehmen, weil in dieser Zeit Schulferien waren, sehr viele Touristen unseren Ort bevölkerten und daher im Geschäft eine Menge los war.

Mittlerweile war die erste Juniwoche um, und mir wurde die Zeit allmählich knapp. Sollte das mit Wien endlich klappen, würde ich für eine

Reise dorthin keinen Urlaub mehr kriegen. Also entschloss ich mich spontan, ebenfalls nach Südtirol zu fahren, zumal meine Mutter schon 14 Tage dort war und mich große Sehnsucht nach ihr überfiel. Wir hingen sehr aneinander, denn außer den Zeiten, die sie oder ich im Krankenhaus verbracht hatten, waren wir immer zusammen gewesen.

Im Reisebüro erfuhr ich, dass am Mittwoch ein Kleinbus nach Meran fahre und am Freitag wieder zurück. Das würde genau für eine Stippvisite in Lichtenberg passen. Ich war zwar Filialleiterin, dennoch musste ich mit meinen Kolleginnen abklären, ob ich so kurzfristig drei Tage weg konnte. Es ließ sich arrangieren. Am Samstag sollte ich wieder rechtzeitig im Laden sein, weil samstags bei uns immer die Hölle los war.

Ich begab mich also erneut zum Reisebüro und erfuhr dort, dass im Bus noch Platz sei, die Hotelzimmer aber ausgebucht seien. „Das ist ja wunderbar“, lachte ich. „Ich brauch eh nur ein Ticket für die Hin- und Rückfahrt. Übernachten werd ich bei Verwandten.“

Bevor ich in Meran am Gasthaus „Försterbräu“ den Bus verließ, vereinbarte ich mit dem Fahrer, dass er mich am Freitag um 15 Uhr dort wieder einsammeln solle. Mit dem Linienbus fuhr ich bis Prad, von dort aus machte ich mich zu Fuß auf den Weg. Bei dem herrlichen Wetter und meinem leichten Gepäck war das ein angenehmer Spaziergang. Wie staunte meine Tante Berta, als ich plötzlich vor der Tür stand! „Deine Mutter ist unterwegs, wie immer. Du kennst das ja. Aber zum Abendessen will sie zurück sein“, erzählte sie mir, während sie mich umarmte.

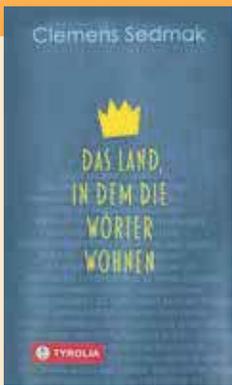
Meine Mutter kippte fast aus den Latschen, als sie mich in der Küche ihrer Schwester erblickte. „Ja, Dirndl, wie kommst du jetzt hierher?“ Schnell hatte sie die Fassung wiedererlangt: „Ja so was! Heut erst kommst, wie schad – am Sonntag hättest da sein müssen: Beim Kassi war ein so netter Bursch. Der wär genau der Richtige für dich.“ „Ach, geh, Mama, was soll ich mit dem? Wenn ich überhaupt heirate, dann such ich mir den Mann schon selbst aus.“

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Buchtipps



Märchenhafte Sprachreise mit Denkanstößen

DAS LAND, IN DEM DIE WÖRTER WOHNNEN
Clemens Sedmak

ISBN 978-3-7022-3743-1,
17,95 EUR

„Am nächsten Morgen waren wir alle stumm. Papa, Mama, Brigitte, Pia und ich. Uns waren alle Wörter ausgegangen. Alle. Es war fürchterlich.“ Hinter „ich“ steckt Günther, ein aufgeweckter Junge. Mit seinen Schwestern Pia und Brigitte reist er auf wundersame Weise ins „Land der Wörter“, um herauszufinden, warum sich dessen Bewohner den Menschen verweigern.

Logos, der König der Wörter, hat seine Untertanen zu einer großen Versammlung einberufen. Es gilt in Erfahrung zu bringen, warum sich immer mehr Lügen, immer mehr schlechte Wörter auf der Erde ausbreiten – und woher sie kommen. Wörter hingegen, die früher weit verbreitet waren – etwa Verzeihung, Frömmigkeit und Anmut – sagen den Menschen kaum mehr etwas, werden falsch verstanden oder lächerlich gemacht.

Begleitet von den Wörtern „Freund“ und „Hoppala“ machen sich die Kinder im Auftrag des Königs Logos auf große Reise. Die Suche nach der Herkunft der schlechten Wörter führt sie von der Hauptstadt Verbalia in weit entfernte, gefährliche Regionen: Der Sumpf des Geschwätzes gehört genauso zu den Stationen wie das Kloster des Schweigens, die Insel

der Sprachverwirrung und die Steppe der Zahlen. Im Lügengebirge Mentira stoßen Günther, Pia und Brigitte auf Malum, den Schmied der Lügen. Der Kampf mit ihm wird zur Schicksalsfrage. Ob die Menschen am Ende wieder sprechen können oder für immer schweigen müssen?

Clemens Sedmak, 1971 geborener Philosoph und Theologe aus Österreich, der in den USA lehrt, ist mit seinem märchenhaften Werk eine vorzügliche Parabel geglückt: „Das Land, in dem die Wörter wohnen“ macht nachdenklich über heutiges Reden und Schreiben. Nicht auf Masse und modischen Schliff der Wörter kommt es an, sondern auf ihre Genauigkeit und Tiefe. Im Schweigen gewinnen sie neue Kraft.

Darum genug der Worte. Nur soviel noch: Das Buch ist keineswegs dröge Philosophenkost. Spannend und kurzweilig gemacht, eignet es sich hervorragend zur eigenen Lektüre oder zum Vorlesen für nicht mehr ganz kleine Zuhörer. Eine kalorienarme, geistreiche Beilage zum Osterfest. Allerdings ergibt der Preis von 17,95 Euro, den der Tyrolia-Verlag für die 136 Seiten im Kleinformat veranschlagt, ein etwas dickes Ei.

Johannes Müller



▲ Die Beziehung zu seinem gewalttätigen Vater (Dennis Quaid) ist schwierig. Kann Bart (J. Michael Finley) ihm verzeihen?
Foto: KSM

Das Lied seines Lebens

Die bewegende Geschichte von Bart Millard, der durch seinen Glauben und das Vertrauen in sich und die Welt sein persönliches Glück findet, ist seit 28. März als DVD und Blu-ray im Handel. Der Film „I Can Only Imagine“ erzählt, wie der gleichnamige Millionenhit der christlichen Band MercyMe entstand und ist zugleich die berührende Lebensgeschichte von Leadsänger Bart Millard.

Dieser musste sich seinen Weg auf die sonnige Seite des Lebens erst hart erkämpfen – und zeigt, wie er zu sich selbst fand und die Hindernisse seines Lebens gemeistert hat. Seine Geschichte macht Mut, sich den dunklen Momenten zu stellen, und zeigt, dass es sich lohnt, das Leben zu lieben.

Der junge Bart Millard wohnt mit seinen Eltern auf dem Land. Sein Vater Arthur ist gewalttätig. Als seine Mutter die Familie eines Tages verlässt, bleibt Bart alleine bei seinem Vater zurück. Nach einem schweren Unfall beim Football muss sich Bart ein neues Wahlfach aussuchen und landet so im Chorunterricht. Dort erkennt die Lehrerin Barts Talent und fördert ihn. Nach dem Schulabschluss tingelt er mit seiner Band durch die Lan-

de. Ein Musikagent will ihn noch nicht unter Vertrag nehmen, denn er sei noch nicht so weit. Erst als er sich seiner Vergangenheit stellt, gelingt es ihm, sein ganzes Herzblut in das Lied „I Can Only Imagine“ zu stecken. Der Song wird ein Welterfolg und Bart erreicht ein Millionenpublikum.

Verlosung

DVD zu gewinnen



Wir verlosen zehn DVDs des Films „I Can Only Imagine“. Wer eine DVD gewinnen will, schicke eine Postkarte mit dem Stichwort

„Imagine“, seinem Namen und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Anzeigenabteilung, Henisiusstr. 1, 86152 Augsburg. Einsendeschluss ist der 12. April.

Nachhaltiger Modekonsum

Kleidung bewusster kaufen und möglichst lange tragen

Wer nachhaltiger shoppen möchte, muss sein Konsumverhalten ändern. „Es geht darum, weniger, aber dafür wertiger zu kaufen“, sagt Sophia Schneider-Esleben, Designerin für Nachhaltigkeit.

Sie rät dazu, vor jedem Kauf nachzudenken: Lohnt sich der Preis für die Qualität? Würde ich das Teil regelmäßig tragen? Wenn nicht: Kann ich mir für den einen Abend nicht auch ein ähnliches Teil von jemandem leihen?

Wenn man sich in ein Kleidungsstück verliebt hat, sei es sinnvoll, eine Nacht darüber zu schlafen und zu schauen, ob die Liebe bis zum nächsten Tag anhält.

Gut sind natürlich Klassiker, die sich vielfältig kombinieren lassen – etwa Blusen, Hemden, Pullover oder Jeans in gedeckten Farben. Natürlich sollen der Spaß an der Mode und die Abwechslung nicht zu kurz kommen. Viel braucht es dafür aber nicht. Designerin Schneider-Esleben rät: „Ein paar farbige Highlights sorgen für den besonderen Kniff im Alltagsoutfit.“

Eine Faustregel lautet: Je länger ein Kleidungsstück im Umlauf ist, desto besser. „Secondhand hat die beste Ökobilanz, was den Wasserverbrauch und Pestizide angeht“, sagt Dominique van de Pol, Expertin für Nachhaltigkeit. Oft lässt sich so auch viel Geld sparen. *dpa*



50plus –
Senioren von heute



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Senioren in Deutschland fühlen sich rund zehn Jahre jünger, als es ihrem biologischen Alter entspricht. Das hat zum einen mit dem medizinischen Fortschritt zu tun. Zum anderen mit einem aktiven Lebensstil. Die Generation „50 plus“ lebt gesünder und ist unternehmungslustiger als je zuvor.

Sport: keine Frage des Alters

Viele Senioren sind noch fit – und möchten das auch bleiben. Das klappt mit ausreichend Bewegung im Alltag, Ausdauertraining oder anderen Sportarten. Denn Bewegung ist keine Frage des Alters. Im Gegenteil: Gerade wer im Alltag nicht mehr so mobil ist, muss besonders darauf achten, nicht einzurosten. 150 Minuten moderate Bewegung pro Woche sind generell empfehlenswert. Wer rund 30 Minuten am Tag spazieren geht, erfüllt sein Soll also problemlos. Alternativ können Senioren 75 Minuten pro Woche intensiv trainieren. Wer zweimal die Woche 45 Minuten Sport treibt, erreicht auch das locker. Im Alter besonders wichtig: die Hauptmuskelgruppen in Beinen, Armen und Rumpf zu kräftigen. Außerdem lohnt es sich, einen Fokus auf Koordinations- und Gleichgewichtstraining zu legen. Auf der Suche nach dem richtigen Training können Senioren aus einer Vielzahl an Möglichkeiten schöpfen, sagt Lars Gabrys, Professor für Gesundheitssport und Prävention an der Fachhochschule für Sport und Management in Potsdam. „Fahrradfahren, Schwimmen, Spazieren gehen, Spiel-Sportarten – aber auch All-



Foto: Michael Bühnke/pixelio.de

▲ *Wer rastet, der rostet. Wer sich dagegen bis ins hohe Alter viel bewegt und sich eine positive Einstellung bewahrt, lebt gesünder und länger.*

tägliches wie Gartenarbeit und das Spielen mit den Enkeln zählt als Bewegung.“ Damit es mit dem regelmäßigen Sport klappt, empfiehlt es sich, gemeinsam mit anderen Sport zu treiben, rät Susanne Wurm, Professorin für Psychogerontologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. „Der soziale Aspekt spielt eine große Rolle.“ Und auch die Einstellung gegenüber dem Altern ist wichtig: Wer sich im Alter trotz des einen oder anderen Handicaps eine positive Einstellung bewahrt, kann sich

leichter von gesundheitlichen Einschränkungen erholen und lebt länger. Vor dem Einstieg ins Training sollten Senioren aber ihre körperlichen Grenzen kennen. „Eine Person mit Herzschwäche sollte beispielsweise über eine bestimmte Grenze körperlicher Aktivität nicht hinausgehen.“ Wurm betont: „Diese Grenze gilt es zu akzeptieren – aber zugleich weiter aktiv zu bleiben. Beides schließt einander nicht aus. Grenzen sollten nicht pauschal dazu führen, dass eine Person inaktiv wird.“ *dpa*

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34



Schweiklberger Geist
Der altbewährte Kräutergeist

INNERLICH:
10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit.

AUSSERLICH
Bei äußerlichem Gebrauch verwendet man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

**Schweiklberger Geist
KENNER schwören drauf**

Herstellung und Verkauf: Benediktiner-Abtei Schweiklberg
94474 Vilshofen · Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219
E-Mail: geistbetrieb@schweiklberg.de

*Erholung & mehr gegenüber dem Schloss
und schönsten Kurpark*



FÜR SENIOREN:
**Senioren-Urlaub von
Haus zu Haus!**
7 Tage ab 699,- €
14 Tage ab 1099,- €

Preise pro Person, inkl. Vollpension zzgl. Hin und Rückfahrt

Wir holen und bringen Sie!

Hotel „Villa Königin Luise“
Carla Romansky Hotel GmbH, Schloßstr. 8, 31812 Bad Pyrmont
Tel. 05281/604101 Fax 604154, www.villa-koenigin-luise.de

Kräutergeist mit Tradition

Schon in den Gärten der Germanen wurden verschiedene Kräuter kultiviert und als Medizin verwendet. Mit den römischen Soldaten kamen weitere Kräuterarten hinzu. Vor allem den Mönchen des Benediktinerordens ist in der Folge die weitere Entwicklung der heimischen Kräuterkunde zu verdanken. Sie fühlten sich dazu berufen, den Armen und Kranken zu helfen und eigneten sich ein umfangreiches Wissen um natürliche Heilmittel an. So entstanden in den Klöstern umfangreiche Heil- und Kräutergärten – auch, um so manchen Kräutergeist daraus zu brauen. In der Benediktinerabtei Schweiklberg bei Vilshofen in Niederbayern ist diese

Tradition bis heute lebendig. Seit 1922 wird dort aus Muskat, Zimt, Nelken, Wacholder, Enzian, Kalmus, Ginseng, Melisse und Zitrone der bewährte Schweiklberger Kräutergeist hergestellt. Das Heilkräuter-Destillat hat sich bei zahlreichen Beschwerden bewährt. Es wird auf einem Stück Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee eingenommen. Der Geist hilft bei Übelkeit und Erschöpfung, fördert die Verdauung und wirkt beruhigend bei Husten und Heiserkeit. Äußerlich angewendet ist er zudem wirkungsvoll bei Muskel- und Gelenkschmerzen. Auf Stirn und Schläfen verrieben wirkt er erfrischend und wohltuend. *oh*

Senioren-Urlaub mit Komfort

Wer in der Kurstadt Bad Pyrmont stilvoll übernachten möchte, ist hier richtig: Das romantische Hotel „Villa Königin Luise“, das bereits 1909 erbaut wurde, ist gemütlich und geschmackvoll eingerichtet. Es wurde von den heutigen Besitzern mit allem Hotelkomfort ausgestattet. Ein besonderes Augenmerk wurde auf eine altersgerechte Gestaltung der Zimmer gelegt. Dank seiner zentralen und dennoch sehr ruhigen Lage bietet sich das Hotel optimal als Ausgangspunkt für Erkundungstouren in Bad Pyrmont und Umgebung an. Ein Urlaub in der Villa Königin Luise

bedeutet modernen Komfort in historischen Mauern. Das Frühstück ist hier im Preis inbegriffen, so dass die Gäste sich vor einem aktiven Tag stärken können. Die frische Küche mit regionalen Zutaten verwöhnt die Hotelgäste und geht auch auf spezielle Wünsche ein. Nicht nur die idyllische Lage, auch der deutschlandweite Seniorenfahrtdienst, der die Gäste an der eigenen Haustüre abholt, macht das Hotel zum perfekten Urlaubsziel für Jung und Alt. *oh*

Internet:
www.villa-koenigin-luise.de

Reiseerlebnis in der Gruppe

Die Generation „50 plus“ ist am stärksten in der Kirche aktiv. Sie ist besonders offen für Spiritualität, Kulturelles und Kontakte, sie engagiert sich in Vereinen und Chören und kümmert sich um die Enkel. Um diese Altersgruppe in den Pfarrgemeinden engagiert zu beheimaten, ist es wichtig, deren Interessen stärker zu berücksichtigen.

Geistlich begleitete Gemeindefahrten sind dafür ein gutes Mittel. Dabei zeigen sich die Gemeindeglieder meist sehr aufgeschlossen für geistliche Impulse, und der generationsübergreifende Austausch wird in die Gemeinde getragen. Der auf Kirchengruppen spezialisierte Reiseveranstalter ReiseMission Leipzig bietet eine große Auswahl an Reisen an und geht stets individuell auf die Wünsche seiner Kunden ein.

Auf Apostelspuren

Am beliebtesten sind derzeit klassische Studien- und Begegnungsreisen: Unterwegs auf Apostelspuren in Italien, Griechenland und auf Malta, zu biblischen Stätten in Israel, Jordanien und der Türkei. Ein Besuch der alten Königsstädte in Marokko oder der portugiesischen Klöster: Das sind nur einige Reiseziele

für aktive „Best Ager“. Auch Reisen zu den antiken Stätten auf Sizilien, den gotischen Kathedralen in Nordfrankreich, auf den Spuren der Staufer in Apulien oder auf maurisch-christlichen Spuren in Andalusien erfreuen sich großer Beliebtheit.

In den Jahren 2019 und 2020 locken außerdem einige Jubiläen die Besucher an: In Südengland jährt sich nächstes Jahr der 850. Todestag von Thomas Becket von Canterbury. In Hampshire, Sussex und Kent können prächtige Kathedralen, alte Pilgerwege, glanzvolle Schlösser und englische Gartenkunst bewundert werden.

Zum 100. Geburtstag von Papst Johannes Paul II. ist für 2020 eine Reise auf den Spuren des unermüdeten Pilgers in Krakau, Wadowice, Salzgrube Wieliczka, Zakopane und in den Heiligtümern in Tschenstochau, Tyniec und Piekary Śląskie geplant.

Mit den Enkeln reisen

Darüber hinaus bietet der Reiseveranstalter fünf- bis achttägige Großeltern-Enkel-Reisen nach Hessen und Sachsen an. Oma und Opa genießen die Zeit mit ihren Enkeln im Vorschul- und Grundschulalter

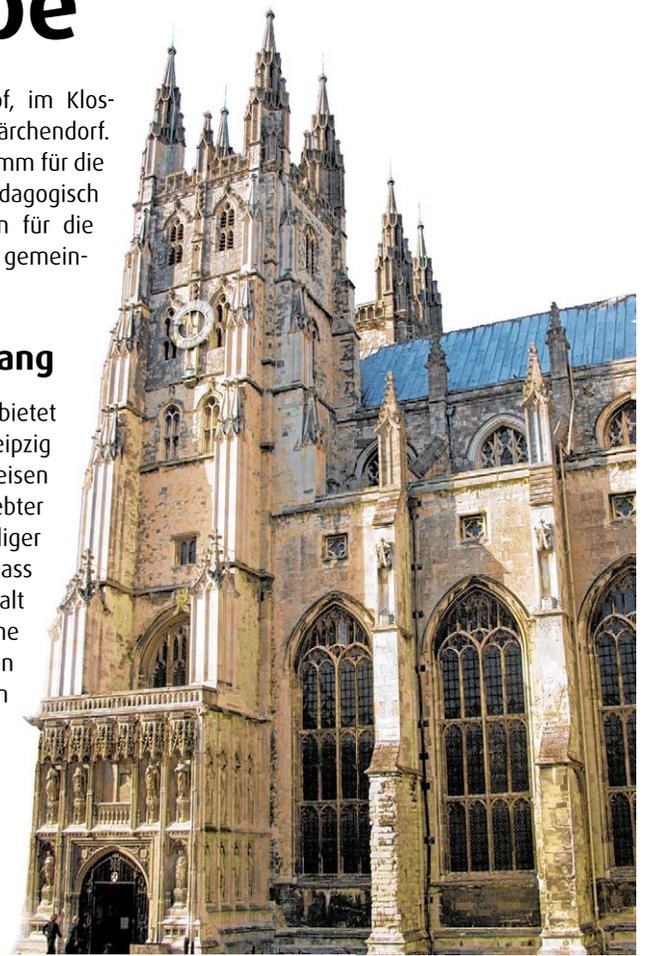
auf einem Bauernhof, im Klostergarten oder im Märchendorf. Ein kulturelles Programm für die Großeltern sowie pädagogisch begleitete Aktivitäten für die Kinder bereichern die gemeinsame Zeit.

Reise mit Gesang

Speziell für Chöre bietet die ReiseMission Leipzig Kultur- und Konzertreisen zu den Stätten beliebter Komponisten und Heiliger an. Auf Reisen im Elsass und in Sachsen-Anhalt können Proberäume sowie das Musizieren mit örtlichen Chören organisiert werden. Neu im Angebot sind Chorreisen mit Auftrittsmöglichkeiten in sächsischen Schlössern.

Mehr Infos:

www.reisemission-leipzig.de
Tel. 03 41/30 85 41-0



▲ Thomas Becket war von 1162 bis 1170 Erzbischof von Canterbury. Vor 850 Jahren wurde er in der Kathedrale von Canterbury enthauptet. Foto: Thomas Max Müller/pixelio.de

Kindheit in der Großfamilie

Günther Kosick ist als zehntes von 14 Kindern geboren. Das Leben in der Großfamilie ist lustig, bunt und herausfordernd. In seinem Buch „Einer von Vierzehn“ erzählt der inzwischen 53-jährige Familienvater seine Lebensgeschichte. „Meine Eltern liebten das Leben. Sie feierten es mit ihren 14 Kindern“, sagt Kosick. „Zwei Handballmannschaften sind das, ein kleines Turnier, Spaß und Abenteuer“. Er findet noch einen anderen Vergleich: „Auch der Kreuzweg führt über 14 Stationen. Keine leichte Strecke!“

Über seine Kindheit mit vier Schwestern und neun Brüdern sagt er, es sei nicht immer leicht gewesen. Manchmal habe er gedacht: „Gott im Himmel, in was für einen Saustall hast du mich da nur reingeboren?“ Stets habe er um Aufmerksamkeit und Anerkennung kämpfen müssen. Dabei habe er gelernt, „ein Kämpfer zu sein“. Dieser Kampfgeist habe ihm in seinem weiteren Leben immer wieder dabei geholfen, schwierige Situationen zu meistern.

In seinem Buch erzählt er mit großer Offenheit von seiner ersten großen Liebe, von seinen beiden Töchtern, von der Scheidung und von einer neuen Liebe. Er berichtet von der rauschenden Party zu seinem 50. Geburtstag, zu der 300 Gäste kamen. Auch von finanziellen Schwierigkeiten erzählt Kosick offen. Die abwechslungsreiche Lebensgeschichte, die

von Journalist Lars Röper aufgeschrieben wurde, unterhält, bringt den Leser zum Lachen und regt zum Nachdenken an. Besonders seinen Töchtern Tanja und Lisa soll das Buch einen Einblick in die turbulente Kindheit und Jugend ihres Vaters geben, der den Herausforderungen des Alltags stets getreu seinem Lebensmotto „Lebe – liebe – lache!“ begegnet. Denn wie schon seine Eltern feiert „Einer von Vierzehn“ sein Leben – jeden Tag.

Internet:

Weitere Infos zum Buch, Leseproben und Bestellmöglichkeit im Internet unter: www.einervonvierzehn.com.



▲ Günther Kosick freut sich über das Buch, das einen Einblick in sein turbulentes Leben gibt. Foto: oh

Ihre Reisemöglichkeiten in guter Gemeinschaft

Kommen Sie mit auf unsere Studienreisen! Fragen Sie bitte die detaillierten Programme und Leistungen an.

8 Tage ARMENIEN - Klöster und Naturwunder im Kaukasus
Jerewan - Edschmiatsin - Höhlenkloster Geghard u.v.m.
Reisezeit: 30.08. - 06.09.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.360 €
Abflug: München | Begleitung: Pfarrer Gast

8 Tage BALTIKUM - Kultur in Litauen, Lettland und Estland
Vilnius - Siauliai - Riga - Turaida - Pärnu - Tallinn u.v.m.
Reisezeit: 31.07. - 07.08.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.495 €
Abflug: Frankfurt | Begleitung: Pfarrer Kluck

8 Tage GRIECHENLAND - Auf Spuren des Apostels Paulus
Thessaloniki - Kalambaka - Delphi - Korinth - Athen u.v.m.
Reisezeit: 13.10. - 20.10.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.495 €
Abflug: Berlin/Frankfurt | Preis p. P. im DZ: ab 975 €

7 Tage ISRAEL - Gemeinsam unterwegs auf den Spuren Jesu
See Genezareth - Nazareth - Bethlehem - Jerusalem u.v.m.
Abreise: 2019: 14.11., 28.11.; 2020: 23.01., 06.02., 20.02.
Abflug: Berlin/Frankfurt | Preis p. P. im DZ: ab 975 €

9 Tage ISRAEL - Biblische Rundreise von Norden bis Süden
See Genezareth - Nazareth - Bethlehem - Jerusalem u.v.m.
Reisezeit: 04.11. - 12.11.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.755 €
Abflug: Hannover | Begleitung: Frau Schwinum

5 Tage ITALIEN - Auf Spuren des Heiligen Franziskus von Assisi
Assisi - San Damiano, Eremitage delle Carceri - Gubbio - Spello
Reisezeit: 02.09. - 06.09.2019 | Preis p. P. im DZ: 550 €
Abfahrt: Ulm | Begleitung: Dekan Kloos

7 Tage ITALIEN - Das ewige Rom und seine christlichen Stätten
Rom - Vatikanstaat - Ostia Antica - Albaner Berge u.v.m.
Reisezeit: 13.10. - 19.10.2019 | Preis p. P. im DZ: 850 €
Abflug: Hannover | Begleitung: Pfarrer Langer

9 Tage ITALIEN - Rundreise durch Mittel- und Norditalien
Rom - Assisi - Florenz - Pisa - Padua - Venedig u.v.m.
Reisezeit: 21.10. - 29.10.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.595 €
Abflug: Frankfurt | Begleitung: Pfarrer Edward

7 Tage POLEN - Gnaden- und Friedenskirchen in Schlesien
Hirschberg - Sagan - Jauer - Breslau - Schweidnitz u.v.m.
Reisezeit: 12.10. - 18.10.2019 | Preis p. P. im DZ: 825 €
Abfahrt: Essen | Begleitung: Herr Streicher

8 Tage POLEN - Auf den Spuren von Papst Johannes Paul II
Krakau - Wadowice - Zakopane - Tschenstochau - Auschwitz
Reisezeit: 31.08. - 07.09.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.270 €
Abfahrt: Jagstzell | Begleitung: Pfarrer Danner

8 Tage SPANIEN - Gemeinsam auf dem Jakobsweg pilgern
Pamplona - Léon - Lugo - Santiago de Compostela u.v.m.
Reisezeit: 05.10. - 12.10.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.370 €
Abflug: Berlin | Begleitung: Gemeindeführerin Wiedenmann

8 Tage SPANIEN - Glaubensspuren rund um die Pyrenäen
Lourdes - Loyola - Pamplona - Zarragoza - Barcelona u.v.m.
Reisezeit: 11.10. - 18.10.2019 | Preis p. P. im DZ: 1.395 €
Abflug: Leipzig | Begleitung: Pfarrer Krensbock

Inforeisen für Geistliche, Referenten, Vereins- und Chorleiter

Sie und Ihre Mitarbeiter sind herzlich willkommen, Menschen, Kultur und Glauben an faszinierenden Orten zu erleben. Lernen Sie uns persönlich kennen. Unterwegs beraten wir Sie unverbindlich zu individuellen Gruppenreisen. Reisen Sie binnen 3 Jahren mit uns in das gleiche Land mit mind. 21 Personen, erstatten wir Ihren Kostenanteil. Preis p. P. im DZ. Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.

6 Tage ARMENIEN € 635 Jerewan - Edschmiatsin - Dilidjan u.v.m. 02.11. - 07.11.2019; Abflug ab Frankfurt

5 Tage BALKAN € 590 Budva - Cetinje - Durres - Berat u.v.m. 21.10. - 25.10.2019; Abflug ab Frankfurt

6 Tage GEORGIEN € 620 Tbilisi - Mzcheta - Telavi - Gremi u.v.m. 04.11. - 09.11.2019; Abflug ab Frankfurt

5 Tage GRIECHENLAND € 575 Delphi - Korinth - Epidaurus - Athen u.v.m. 21.10. - 25.10.2019; Abflug ab Frankfurt

7 Tage INDIEN € 890 Cochín - Thekkady - Kottayam - Trivandrum 23.09. - 29.09.2019; Abflug ab Frankfurt

5 Tage IRAN € 675 Shiraz - Persepolis - Isfahan u.v.m. 05.11. - 09.11.2019; Abflug ab Frankfurt

5 Tage ITALIEN - Rom € 495 Rom - Neapel - Pompeji - Sorrent u.v.m. 11.11. - 15.11.2019; Abflug ab Frankfurt

5 Tage MALTA mit Gozo € 395 Valletta - Mdina - Gozo - Victoria u.v.m. 04.11. - 08.11.2019; Abflug ab Frankfurt

5 Tage SPANIEN - Andalusien € 595 Granada - Córdoba - Sevilla - Málaga 04.11. - 08.11.2019; Abflug ab Frankfurt



ReiseMission - ökumenisch und weltweit, info@reisemission-leipzig.de
Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel.: 0341 308541-0, Fax: -29, www.reisemission-leipzig.de

Vor 70 Jahren

Eine Allianz der Sicherheit

Nukleare Waffen versetzen die Nato noch immer in Sorge

Als sich am 4. April 1949 in Washington im Nordatlantikvertrag zwölf Staaten des Westens zur Nato zusammenschlossen, ging es um die Verteidigung von Freiheit und Demokratie gegen die Militärmacht der UdSSR. Heute ist die Allianz nicht nur mit neuartigen Kriegsszenarien konfrontiert. Seit Russlands Krim-Annexion 2014 droht sogar ein neuer Kalter Krieg.

In den ersten 40 Jahren lautete die Mission: Kriegsverhinderung durch Abschreckung. Doch mit welcher Strategie sollte die Nato der Bedrohung durch den zahlenmäßig überlegenen Warschauer Pakt begegnen? Das Konzept der „massiven nuklearen Vergeltung“ der 1950er Jahre war spätestens dann nicht mehr glaubwürdig, als sich durch die Rüstung der UdSSR die nukleare Vormachtstellung der USA in ein Patt wandelte.

Die Strategie der „flexiblen Reaktion“ klang beruhigend. In Wahrheit fürchteten die Nato-Strategen in den 1960er und 70er Jahren, dass die Verteidigungslinien im konventionellen Krieg bereits nach wenigen Tagen unter dem sowjetischen Ansturm kollabieren würden, ganz zu schweigen von den exponierten Flankenregionen Nordnorwegen und Türkei. Zudem wuchsen Zweifel am nuklearstrategischen „Schutzschirm“ der USA über Europa. So wurde in der Nuklearen Planungsgruppe über Warnschüsse, Mini-Atomwaffen, selektive nukleartaktische Pläne und Neutronenbomben diskutiert. Manche Ideen werden aktuell wiederbelebt.

Innere Differenzen

Wie heute verlief die transatlantische Kommunikation selten störungsfrei. Während die USA die „Rüstungsfaulheit“ der Europäer beklagten, warfen diese Washington vor, die Partner nicht angemessen zu konsultieren. So ließ etwa US-Außenminister Henry Kissinger während des Jom-Kippur-Kriegs 1973 die US-Streitkräfte in Europa ohne Absprache mit den Alliierten in erhöhte Alarmbereitschaft versetzen. Präsident Richard Nixons Nato-Botschafter war damals Donald Rumsfeld, der 2003 als Verteidigungsminister das unselige Wort vom „alten und neuen Europa“ prägte. Die Bedrohung durch die sowjetischen SS-20-Raketen führte 1979 zum Doppelbeschluss und zu leidenschaft-



▲ Der Ring aus Flaggen symbolisiert die Nato als Bündnis aus westeuropäischen Staaten und den USA. Das Plakat illustrierte Helmuth Ellgard.

lichen Auseinandersetzungen um die Nachrüstung. Angesichts neuer russischer Marschflugkörper und der amerikanischen Kündigung des INF-Vertrags könnte sich jene Geschichte bald wiederholen.

Erst nach Ende des Kalten Kriegs, zu ihrem 50. Geburtstag, musste die Allianz einen heißen Krieg ausfechten, um 1999 die serbischen Kriegsverbrechen im Kosovo zu stoppen. Mit der Osterweiterung dehnte die Nato ihre Einflussphäre aus. Krisenmanagement und Stabilisierungsmissionen rückten auf die Agenda – bis mit dem 11. September 2001 der Bündnisfall nach Artikel 5 des Nordatlantikvertrags eintrat und der Einsatz in Afghanistan begann.

Seit der Ukraine-Krise, der Besetzung der Krim und Moskaus „hybrider Kriegführung“ ist wieder eine Bedrohung aufgetaucht, die längst überwunden schien: ein großer konventioneller, vielleicht sogar nuklearer Krieg in Europa. Immer wieder belasteten Amerikas Alleingänge das Bündnis. Der Vietnamkrieg zweigte Ressourcen zur Verteidigung Nato-Europas ab. George W. Bushs vorschnelles Umschwenken vom Afghanistaneinsatz auf seinen Irakkrieg ließ am Ende die Taliban profitieren.

Zum 70. Jubiläum muss die Allianz mit einem schwierigen US-Präsidenten klarkommen: Donald Trumps Beziehungen zu Russland schüren Zweifel an der Gültigkeit der US-Sicherheitsgarantien. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

31. März

Cornelia, Benjamin

Die „Titanic“ sollte ein luxuriöses Schiff von nie gekannter Größe und Sicherheit werden. Vor 110 Jahren begann ihr Bau in Belfast. Unvorstellbar schien es, dass dem Ozeanriesen mit seinen prächtigen Suiten, Speisesälen und einem der ersten Klasse vorbehaltenen Promenaden-deck nur eine Fahrt beschert war.

1. April

Hugo, Irene

Joseph E. Murray († 2012) würde heute seinen 100. Geburtstag feiern. 1954 führte der US-amerikanische Mediziner in Boston die erste Nierentransplantation durch. Dafür erhielten er und Edward Donnall Thomas, der Pionier der Stammzellentransplantation, 1990 den Medizin-nobelpreis.

2. April

Franz von Paola, Eustasius

Dass Belgien, Frankreich und Italien Millionen Zugvögel mit Netzen und Leimruten bejagten, veranlasste die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft zum Handeln. 1979 verabschiedete sie eine Vogelschutzrichtlinie. Diese schließt das Verbot von Vogelfallen und die Einrichtung von Schutzgebieten ein.

3. April

Richard von Chichester, Luigi

Mit der Apostolischen Konstitution „Missale Romanum“ wurde 1969 das erneuerte Römische Messbuch veröffentlicht. Drei Lesejahre mit unterschiedlicher Textauswahl sollten sicherstellen, dass die Gläubigen weite Teile der Bibel im Gottesdienst hörten. Ebenso wurden Gebete und

Messtexte entsprechend der Bedürfnisse der Zeit angepasst.

4. April

Isidor von Sevilla, Ambrosius

Vor 100 Jahren starb der zehnjährige Francisco Marto (Foto: gem). Beim Schafeführen soll ihm, seiner Schwester und seiner Cousine in der Nähe der portugiesischen Stadt Fátima dreimal ein Engel erschienen sein. Später hatten die Kinder drei Marienerscheinungen. 2017 wurden die Geschwister von Papst Franziskus heiliggesprochen.



5. April

Crescentia Höß, Vinzenz Ferrer

1794 wurde Georges Jacques Danton (Foto: gem) hingerichtet. Als Justizminister hatte er die von den Jakobinern getragene Terrorphase der Französischen Revolution organisiert. Als er davon Abstand nahm, wurde er von seinem Gegner Maximilien de Robespierre verhaftet.



6. April

Notker der Stammler, Methodius

Zum 75. Mal jährt sich der Todestag von Erich Ohser (* 1903). Berühmt wurde der Zeichner durch die Bilder-geschichten „Vater und Sohn“, die er unter dem Pseudonym „e.o.plauen“ veröffentlichte. Als Gegner des NS-Regimes inhaftiert, erhängte sich Ohser einen Tag vor seinem Prozess (Foto unten).

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Erich Ohser's Bilder-geschichten um „Vater und Sohn“ gingen immer harmonisch aus. 2003 widmete ihnen die Post eine Gedenkbriefmarke. Foto: gem

SAMSTAG 30.3.

▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Georgskirche in Westendorf bei Augsburg.
20.15 **RBB: Weissensee.** Staffel drei, Folgen fünf und sechs. Dramaserie.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Andreas Britz (kath.).

SONNTAG 31.3.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** zum vierten Fastensonntag aus St. Georg in Bensheim. Zelebrant: Schulseelsorger Pfarrer Heinz Förg.
15.00 **HR: Festgottesdienst** zur Amtseinführung des neuen Fuldaer Bischofs Michael Gerber.
20.15 **RTL2: 50 erste Dates.** Henry verliebt sich in die süße Lucy. Doch seine Angebetete leidet unter Gedächtnisschwund. Liebeskomödie, USA 2004.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Tattoos – Was erzählen bemalte Körper über die Seele?
8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Hoffnung worauf? Jenseitsverlust der Gesellschaft. Von Pfarrer Patrick Becker (kath.).
10.05 **Deutschlandfunk: Evangelischer Gottesdienst** aus der Lutherkirche in Radebeul. Predigt: Pfarrer Christof Heinze.
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Stefan Mai, Gerolzhofen.

MONTAG 1.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **ARD: Wilde Dynastien.** Königin der Löwen. Doku, D 2019.
☉ 20.15 **ZDF: Rufmord.** Lehrerin Luisa ist bei ihren Schülern beliebt. Plötzlich taucht auf der Schul-Internetseite ein Nacktfoto von ihr auf. Drama.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Schwester Ancilla Röttger OSC (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 6. April.

DIENSTAG 2.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: KGB – Schild und Schwert.** Doku über staatlichen Terror in der Sowjetunion, GB/D 2018.
20.15 **Tele 5: Into the White.** Deutsche und britische Bomberpiloten stürzen 1940 während einer Luftschlacht über Norwegen ab. Um den eisigen Winter zu überstehen, müssen sich die Feinde zusammenraufen. Drama.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Kaufen oder gekauft werden. Was Unternehmen zu immer mehr Größe treibt.

MITTWOCH 3.4.

▼ Fernsehen

- 18.30 **augsbu.rg.tv: Abgefahren.** Mit dem Schulbus unterwegs. Thema „Medienproduktion“, unter anderem an der Maria-Ward-Realschule in Mindelheim. Auch im Internet: www.augsbu.rg.tv/sendung/abgefahren.
☉ 19.00 **BR: Stationen.** Ich bin eigentlich ganz anders.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Mönche, Militär und Monarchie. Wie die Religion Thailands Politik beeinflusst.

DONNERSTAG 4.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Rechte der Tiere.** Doku, D 2019.
20.15 **Kabel 1: Ab ins Kloster.** Vier junge Männer lassen sich auf ein Experiment ein, ohne zu wissen, was genau sie erwartet: Sie verbringen eine Woche bei den Benediktinern der Abtei Ottobeuren. Dokusoap.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Fasten mit Pfarrer Kneipp. Frisch gereinigt und entschlackt ins Frühjahr. Von Thea Burkhardt, Bad Wörishofen.

FREITAG 5.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **ARD: Die Drei von der Müllabfuhr.** Baby an Bord. Die Müllmänner Werner, Ralle und Tarik finden einen Kinderwagen samt Baby. Kurzerhand nehmen sie den Säugling auf ihrer Route mit. Komödie, D 2019.
20.15 **Arte: Größer als im Fernsehen.** Lisa erbt einen Gasthof in der Provinz. Voller Elan stürzt sie sich in die Modernisierungspläne. Doch das verschlafene Örtchen scheint dafür nicht bereit zu sein. Komödie, D 2019.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Ein Volk ohne Staat. Die Geschichte der Sinti und Roma.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Wenn der Glaube verloren geht

Amber ist überzeugte Christin. Sie leitet den Kirchenchor und ihr Herz brennt für Jesus. Doch dann verliert sie ihren Mann im Krieg in Afghanistan. Ihre Welt gerät völlig aus den Fugen. Ihre Tochter entgleitet ihr und ihr Haus soll gepfändet werden. Sie verliert nicht nur ihren Glauben, sondern auch sich selbst. Mit Cody tritt ein neuer Hoffnungsschimmer in ihr Leben. Doch Cody lebt als Rennfahrer ein gefährliches Leben. Der Film „**Hoffnung auf steinigen Wegen**“ (Bibel TV, 5.4., 20.15 Uhr) verbindet Elemente von Glaube, Liebe, Hoffnung und Country-Musik miteinander. Er ist erstmals im deutschen Free-TV zu sehen. *Foto: Bibel TV*



Wo die Heiligen Gestalt annehmen

„Wenn ich den Pinsel in der Hand halte und male, dann spüre ich Gott“, erzählt Carola Mai. Sie ist eine der letzten Ikonenmalerinnen Deutschlands. Diese Kunst droht in Vergessenheit zu geraten – vielleicht, weil Ikonenmalerei nicht so gut greifbar ist. Mai sieht das anders: In Ikonen nehmen die Heiligen Gestalt an – „mehr noch, sie schauen uns an“. Die 59-Jährige ist gelernte Porzellanmalerin und arbeitete bis 2002 in der Manufaktur Meissen. Zur Ikonenmalerei kam die evangelische Christin vor fünf Jahren. Damit habe sie ihre Berufung gefunden: „**Glaubwürdig**“ (MDR, 30.3., 18.45 Uhr). *Symbolfoto: gem*

Die Kreuzzüge aus arabischer Sicht

Von der Eroberung Jerusalems im Jahr 1099 über die Rückeroberung durch Salah ad-Din bis hin zu den Bemühungen von Richard Löwenherz, Jerusalem im Dritten Kreuzzug zurückzuerobern, und weiter bis zum Ende der „Heiligen Kriege“ 1291: Die vierteilige Dokureihe „**Kriege im Namen Gottes**“ (Phoenix, 1.4. und 2.4., 20.15 Uhr, je zwei Folgen am Stück) erzählt die dramatische Geschichte der Kreuzzüge aus arabischem Blickwinkel. Aufwändige Spielszenen und zahlreiche Aufnahmen historischer Quellen aus dem Nahen Osten bilden den Rahmen für Einschätzungen und Kommentare renommierter Historiker.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
Satellit Astra: augsbu.rg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Ein Blickfang für zuhause

Wenn die Grundbeleuchtung des Zimmers nicht ausreicht und eine punktuelle Lichtquelle benötigt wird, dann kommt sie ins Spiel: die LED-Standleuchte von moll. Sie ist die ideale Ergänzung zur Deckenbeleuchtung.

Dank des Standfußes kann die Ausleuchtung individuell bestimmt werden. Die Taste auf dem Leuchtkopf dient nicht nur als Ein- und Ausschalter, sie leuchtet auch im Dunkeln und gibt somit als Nachtlicht Orientierung. Direkt am Standfuß befinden sich zwei USB-Ladeanschlüsse - zum Beispiel für das Aufladen des Smartphones.

Wir verlosen ein Exemplar. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 3. April

Über das Puzzle „Im Hafen“ aus Heft Nr. 11 freuen sich:

- Hannelore Martin,** 88069 Tettngang,
- Agnes Ritter,** 86415 Mering,
- Gisela Schultes,** 92655 Grafenwöhr,
- Sigrid Uller-Paul,** 93133 Burglengenfeld,
- Mario zur Löwen,** 61197 Florstadt.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 12 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

durch Wasser gehen	Getue	Pferdegangart	Fremdwortteil: gegen	▽	Rittersitz	▽	Stadt in Brasilien (Kw.)	künstliches Gewässer	▽	Stadt an der Aller	Wurzelfüßer	▽
▷	▽	▽			Ereignisgrund	▷	▽			▽		
ein Stelzvogel			Zirkusarena		zweiteiliges Turngerät	▷					3	
▷			▽					Glimmen	▷		▽	
▷								Gestalt bei Wagner	▷			
Karibikstaat (span.)		Korn einbringen								7		
Segelkommando: Wendet!	▷	▽						Autoabahnabzweigung		Gerichtsentcheid		9
ältere physikal. Energieeinheit	▷							Sinnbild der Weisheit (Vogel)	▷	▽		
▷								Passionsspielort in Tirol	▷			um Preise feilschen
britische Prinzessin	Labkraut		Auftrag	▽	Stausee in Hessen	▽	▽	trostlos	Kennzeichnung		italienischer Artikel	▽
Schraubengang	▷							Zeichen in Psalmen	▷	▽		
▷			ehem. schwed. Popgruppe		Herausgabe von Büchern	▷						
Sohn Jakobs (A.T.)		Jäger-rucksack	▷				Strom durch Ägypten	▷		8		Fluss durch Aberdeen
kleine Mahlzeit	▷						eine Kleidergröße	süd-deutsch: sowieso		dt. Internet-Kennzeichen	▷	
▷							Beispiel	▷	▽	▽		
											1	
eine Motorart (Kw.)		Fischfangutensil	▷									4

KNEIPP wirkt
 Ärztl. Untersuchung, 6 Kneipp'sche Anwendungen, 2 Einzelbehandlungen à 30 Min., 2 medizin. verordnete Entspannungs- und Bewegungstherapien (Gruppe), 1 Ernährungsseminar (Gruppe)
 ab € 249,-
 Bitte buchen Sie Ihr Zimmer separat dazu ab € 87,00 p.P./Nacht im DZ mit HP (Buchbar ab 7 Nächten.)
 Kneipp- & Gesundheitsresort SEBASTIANEUM****
 Kneippstr. 8, 86825 Bad Wörishofen
 Tel.: 08247 3550, www.sebastianeum.de
 Träger: Hospitalorden der Barmherzigen Brüder KdöR

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Märchenfigur, der es schlecht erging
 Auflösung aus Heft 12: **LOEWENMAEHNE**

A				U	O				
L	A	S	A	G	N	E		K	U
P	L	A	S	T	I	K		E	R
L	I	S	T	E		T	O	E	N
N								N	D
U	W	E						H	E
E	M	I	L					T	O
N								R	H
D	D	R						L	U
R	I	T	A		S			T	E
Z	A	G		X	A	P	P	A	R
N	M	I	K	R	O			G	M
G	R	A	M		D			O	E
S	D			S	E	E	S	T	E
L	A	W	I	N	E			O	L
L	O	G	G	I	A			O	S



Illustration: Pietrzak/Deike

Erzählung

Die Flucht vor der Weite

Die Gartenlaube ist mir immer eines der lieblichsten und heimlichsten Dinge von Kindheit an gewesen. Millionen Menschen werden wohl meine Gefühle teilen. Denn wo ist nicht ein Garten oder ein Gärtchen, der nicht seine Laube hätte, in der etwas Grünes rankt?

Und spricht es nicht lieblich an das Gemüt, wenn man in einer Umzäunung neben einigen Salatstrüngen allerlei Blüten und Töpfen von Rosmarin eine gewächsumschlungene Laube sieht?

Weil sie doch eine gewisse Größe haben muss, könnte sie oft den ganzen Garten auf ihrem Rücken forttragen. Wenn man auch zugeben muss, dass hierbei die Nachahmungssucht sehr viel tut, so wäre doch die Nachahmung nicht so allgemein, wenn sich nicht ausgebreitete Gefühle an die Sache knüpfen.

Baut nicht das Kind neben der Wohnung seines Vaters Häuslein aus Lehm, Steinchen oder Hölzlein, und freut sich an der Außengestalt des winzigen Dinges? Baut es nicht Häuslein aus Karten auf dem Tisch? Und wenn es kleine Behältnisse bekommt, die Häuschen ähneln, sperrt es nicht Fliegen oder Käfer hinein, als gehörten sie dort hinein?

Die Kinder bauen sich aus Garben auf dem Felde oder aus Weidenzweigen ein Kämmerlein, hocken hinein und freuen sich. Sie wühlen

eine Höhe ins Heu, kriechen in die Hundehütte, wenn sie leer ist, oder unter irgendetwas, wenn es nur eine Art Dach bildet.

Tut der Reiche etwas anderes als die Kinder? Wenn er aus seinen großen Sälen in ein sehr kleines Kämmerlein geht, das er mit Seide ausgeschlagen und niedlich eingerichtet hat? Wenn seine Schlösser Erker haben, die nur einige Menschen fassen? Ist es ein Unterschied, ob er chinesische Häuschen und Türmchen baut oder kleine Säle in Gebüsch oder Rindenhütten?

Es ist das Flüchten von dem Weiten in das Enge und Begrenzte. Der Mensch steigt, um sein Herz zu erheben, auf einen Turm oder einen hohen Berg, der einen Überblick

über die Stadt und ihre Umgebung erlaubt.

Doch wenn der Mensch auch das Meer liebt, wenn er gar mit einem Luftschiff wie ein Punkt in der ungeheuren Himmelsglocke schwebt oder wenn er von seinen großen Sälen auf die luftige Fläche seines Hausdaches hinaufsteigt, so geht er auch wieder gerne in kleine, beengte Räume, um mit sich allein zu sein.

Er geht in ein Gebüsch im Wald oder im Garten, in ein kleines schmales Tal, in sein Kämmerlein, in seinen Erker oder in sein Sommerhaus. Und vor 2000 Jahren ging er in sein Gemach, das sehr klein war, keine Fenster hatte und das durch die Tür sein Licht aus hinteren Höfen oder Gärten empfing.

Die Wände waren damals prachtvoll bemalt, wie man noch heute in Pompeji sehen kann. Und je begrenzter und in sich geschlossener der Raum ist, umso lieber sucht man ihn auf, damit der Mensch, von den äußeren Dingen umso sicherer abgetrennt sei.

Sind nicht Gartenlauben solche Erker, Kammern und pompejanische Gemächer? Wie sich die Menschen früher an die Kanten, Ecken und Simse ihrer kleinen Gemächer auserlesene Schlinggewächse malen ließen, so sind die Lauben gleich mit wirklichen bedeckt. Und so wie die Gestalt und die Farben der gemalten Gewächse in die Seelenzustände des Bewohners hineinspielten, so mischt sich Farbe und Gestalt der lebenden Laubenranken in das Gemüt des dort Verweilenden.

Es mischt sich das sachte Lichtgesprenkel ein, öfter klingt das Zittern des Laubes hinzu. Zuweilen geht auch ein sanftes Rauschen durch das Ohr in das Innere. Und wie so oft schwebt ein zarter Duft gleich einer Ahnung in der Laube, und die freie Luft berührt schmeichelnd Stirn und Wangen.

Möchten doch die Sommer lange dauern und die Gartenlauben lange grünen! Und möchte doch die Gartenlaube, an deren Latten ich dieses Blatt geheftet habe, alles Gute bringen!

Text nach Adalbert Stifter
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



Sudoku

6	5	4						1
8	7	9	5	4	2			
	4			5	7	8		
5	9		6	1	2			
4	2		7	9	6			
	8	5		4	3	1	9	
	5	6		2	7	9	4	
2	4		9	8				3
1	7	4		3		6	2	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 12.

		8		4				
	6	9		8				2
7	4			6			5	8
			9	4	7	2		
9	8						6	
2	5	7					1	
8		2	4					
1				3			8	
			8	1	2	5	3	7





Hingesehen

Mehr Gemüse statt Fischstäbchen mit Pommes: Bundesernährungsministerin Julia Klöckner (CDU) will ein gesünderes Angebot auf Speisekarten für Kinder. „Kinderspeisekarten in Restaurants sind optimierungswürdig“, sagte Klöckner nach einem Treffen mit Vertretern aus Gastronomie und Wissenschaft in Berlin. Anreize wie ein Wettbewerb oder ein Qualitätssiegel könnten Gastronomen motivieren, mehr gesunde und ausgewogene Gerichte für Kinder anzubieten. Im Februar hatte eine Studie der Universität Heidelberg zu Kinderspeisekarten in Restaurants Wellen geschlagen. Die Forscher untersuchten in 500 Restaurants 1877 Kindergerichte auf Speisekarten. Rund zwei Drittel der angebotenen Gerichte waren demnach ungesund.

KNA/Symbolfoto: imago

Wirklich wahr

Wegen der sogenannten Nazi-Kirchenglocken (Symbolfoto: gem) ermittelt die Staatsanwaltschaft Erfurt nicht gegen Landesbischöfin Ilse Junkermann. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft sagte, es bestehe kein Anfangsverdacht für Volksverhetzung oder eine andere verfolgbare Straftat. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft billigt das Läuten von Kirchenglocken mit Nazisymbolik



nicht die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft. Zudem handle es sich nicht um ein öffentliches Verwenden von Nazisymbolen. Laut einer Umfrage des Magazins „Der Spiegel“ hängen in mindestens 23 deutschen Kirchen noch heute Glocken mit Bezug zum Nationalsozialismus, davon 21 in evangelischen Gotteshäusern und zwei in katholischen Kirchen.

epd

Zahl der Woche

106 380

Quadratkilometer Deutschlands sind mit Wald bedeckt. Das entspricht knapp 30 Prozent der Gesamtfläche, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. Den größten Anteil machen mit 182 178 Quadratkilometern Landwirtschaftsflächen aus (50,9 Prozent). Die Flächen für Siedlung betragen 32 986 Quadratkilometer (9,2 Prozent) und für Verkehr 18 046 (fünf Prozent).

Die waldreichsten Länder sind Rheinland-Pfalz (40,6 Prozent der Gesamtfläche), Hessen (39,8 Prozent), Baden-Württemberg (37,8 Prozent) und Bayern (35,3 Prozent). Die waldärmsten Länder sind Schleswig-Holstein (10,3 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (21,2 Prozent) und Niedersachsen (21,5 Prozent).

Von den Stadtstaaten hat Berlin mit 17,7 Prozent den größten Waldflächenanteil. In Bremen liegt der Anteil dagegen nur bei etwa einem Prozent und in Hamburg bei 5,3 Prozent. KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Welcher ist der größte Wald Deutschlands?

- A. der Thüringer Wald
- B. der Bayerische Wald
- C. der Schwarzwald
- D. der Pfälzerwald

2. Welcher Baum kommt bei uns am häufigsten vor?

- A. die Eiche
- B. die Buche
- C. die Fichte
- D. die Birke

☺ 2 2 :uns01

Hören: Der erste Gottesdienst

Das Wort Gottes vernehmen und dann tun – Dieser Bewegung folgt auch die Caritas

Martin S., ein großer und kräftiger Mann, auf den man sich immer verlassen konnte – zu Hause und in der Arbeit. Gab es ein Problem, fragte man ihn, den Schreinermeister. „Er weiß immer einen Weg.“ Doch das war einmal. Jetzt saß er auf dem Stuhl wie ein Häufchen Elend. „Ich kann einfach nicht mehr.“ Er hatte einen Freund. Der arbeitete bei der Caritas. Dieser sagte zu ihm: „Ich sehe doch, dass etwas mit dir nicht stimmt. Komm einfach vorbei.“ Der Freund tat dann etwas, was Martin S. nicht erwartet hatte. Er hörte über eine Stunde nur zu.

Jemand hört mir zu

Hannelore M. ist 82 Jahre alt. Zum ersten Mal suchte sie das Gespräch mit einer Caritas-Mitarbeiterin in einem unserer Zentren für seelische Gesundheit. Sie wollte einfach mal reden. Seit Wochen fühlte sie sich, als läge ein großer Stein auf ihrer Brust. Der Arzt hatte ihr aber gesagt, dass ihr Herz gesund sei. Hannelore M. wollte mit keinem ihrer Kinder reden, mit keiner ihrer Freundinnen. „Die würden das nicht verstehen.“ Die Caritas-Beraterin hörte aber der alten Dame zu. „Da ist jemand, der zuhört, einfach so, und mich nicht in einen vorgefertigten Rahmen stecken will“, sagte Hannelore M.

So sprach sie aus, was sie schon ihr ganzes Leben quälte, worüber sie aber nie sprach. „Am Ende des Krieges war ich mit meiner Mutter aus Ostpreußen auf der Flucht. Die Russen hatten uns eingeholt. Ich saß auf dem Schoß meiner Mutter. Sie hielt mich fest, schützte mich. Als ich in ihre Augen sah, stach der Russe auf einmal zu. Er ermordete meine Mutter vor meinen Augen.“

Karin B. ist Mutter von zwei Kindern. Vor einem Jahr noch beneideten viele im Ort die junge Dame, die – gerade erst 30 Jahre alt gewor-

► „Der Glaube kommt vom Hören“ – wie auf dieser Buchillumination (um 1300, The Metropolitan Museum of Art, New York). Maria empfängt das ewige Wort Gottes durch die wirksame Einflüsterung des Heiligen Geistes in ihr Ohr.

Foto: gem

den – das Glück gepachtet zu haben schien. Die Kinder gesund, der Ehemann erfolgreich im Beruf. Geldsorgen kannte sie nie. Doch jetzt ist Karin B. gebrochen. „Ich weiß nicht, wie und ob es weitergeht in meinem Leben.“ Ihr Mann hat sie von einem Tag auf den anderen verlassen. Sie verlässt das gemeinsame Haus, findet Unterschlupf in einer Sozialwohnung. Sie hat im Augenblick kein eigenes Geld. Karin B. hat keinen Lebensmut mehr. Sie hält sich nur noch wegen ihrer Kinder aufrecht. „Ich kann doch meine Kinder nicht hängenlassen.“ Der Berater hört zu. Er hilft ihr, ihr Leben etwas zu „sortieren“, und geht dann die einzelnen Probleme Schritt für Schritt mit ihr an.

Von Annette L. als lebensfroher Frau zu sprechen, darauf wäre niemand gekommen. „Die ist halt so, wie sie ist.“ Das hört Annette L. schon seit über 30 Jahren. Wenn sie einmal viel Mut zusammengenommen hatte und versuchte, darüber zu sprechen, was mit ihr los war, hieß es nur: „Jetzt macht sie auf Mitleid.“ Als sie 45 Jahre alt war, brach sie zusammen. Sie wollte sich aber nicht aufgeben. Sie ging zur Beratung des sozialpsychiatrischen Dienstes der Caritas. Es war ein schreckliches Schicksal, das sie als Kind erlitten hatte. Der „Lieblingsonkel“ der ganzen Familie hatte sie missbraucht.

Niemand glaubte ihr, niemand hörte sie, niemand wollte mit diesem seelenmörderischen Verbrechen zu tun haben. Doch nun endlich hörte man ihr zu.

Sich dem Leid stellen

Beispiele aus unserer Wirklichkeit, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas sie immer wieder erleben. Ist das nur soziale Arbeit,

ein Feigenblatt der Kirche? Wer so denkt, versteht nicht, was Caritas bedeutet, was es heißt, zuzuhören, sich dem Leid der Menschen zu stellen. Das Hören, das Hinhören, ist mehr als nur das beiläufige Vernehmen von Stimmen. Das Hören ist der erste Gottesdienst wie auch der erste Dienst an den Menschen. Kirche wie auch Caritas sind nicht Ziel, sondern nur ein Mittel, um das Leben der Menschen schöner und besser zu machen.

Wenn die Verkündigung der Kirche, auch die Verkündigung der Nächstenliebe durch die Dienste der Caritas nicht dem Leben dient und das Leben nicht stärkt, dann ist es nicht Christus, den wir verkündigen.



Kontakt:

Domkapitular Dr. Andreas Magg ist Diözesan-Caritasdirektor und Vorstand des Caritasverbands im Bistum Augsburg. Seine Adresse: Auf dem Kreuz 41, 86152 Augsburg

Heiraten

Gemeinsam leben, lieben, arbeiten und im Glauben vereint.

Kieferorthopäde, Dr., 52 J., röm.-kath., 1,95m, ledig, dunkelhaarig, schlank und gutsituiert sucht die gläubige und ledige Ehefrau mit Kinderwunsch, die mir im Leben und bei der Praxisarbeit ein ergänzendes Gegenüber ist. (Gerne Arzthelferin od. Verwaltungsfachkraft.) Ich bin treu, handwerklich kreativ, zuverlässig und liebe Musik. Du solltest kinderlieb, fürsorglich und freundlich sein.

Komm Auserwählte und melde Dich! Bildzuschriften erbeten.

Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. CF 0053, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e.V., Konstanz, und Buchprospekt von Günther Kosick „Einer von Vierzehn“, Nordendorf. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



*Das Evangelium führt uns in eine andere Welt.
Da steht der Herr des Lebens an der Bahre und
am Grab und spricht: Steh auf und komm heraus!*
Ignaz Klag

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 31. März
*Mein Kind, du bist immer bei mir und
alles, was mein ist, ist auch dein.*
(Lk 15,31)

Im Gleichnis vom barmherzigen Vater zeigt sich etwas vom Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes: Als seine Kinder gehören wir ihm und sind schon längst hineingenommen in die Einheit mit dem Vater, um aus dieser Mitte Kraft und Leben zu schöpfen. Herr, mach uns dankbar für dieses Geschenk deiner barmherzigen Liebe!

Montag, 1. April
Der königliche Beamte bat Jesus herabzukommen und seinen Sohn zu heilen.
(Joh 4,47)

Jesus ist in seiner Menschwerdung herabgekommen zu uns, um einer von uns zu sein. Er ist hinabgestiegen in unsere Schmerzen, Verwundungen, Abgründe. Sein Mitgehen, seine Nähe und Gegenwart sind die Tür, durch die seine heilende Liebe unsere Wunden verwandelt.

Dienstag, 2. April
Herr, ich habe keinen Menschen ...
(Joh 5,7)

Zuwendung und Beachtung braucht es im gegenseitigen Miteinander: hören, was dem Anderen fehlt, sich Zeit nehmen – damit niemand in unserer Nähe sagen muss: Ich habe keinen Menschen. Herr, öffne unsere Augen und Herzen, damit wir die Nöte des Anderen wahrnehmen und uns ihm zuwenden! Und gib uns Menschen an die Seite, die uns zu dir führen.

Mittwoch, 3. April
Mein Vater wirkt bis jetzt und auch ich wirke. (Joh 5,17)

Gott überlässt die Welt nicht sich selbst. Er wirkt hinein bis in unsere Tage. Mögen wir uns öffnen, um die Spuren seines

Handelns zu entdecken! Durch uns selbst will er seine Liebe und Menschenfreundlichkeit sichtbar machen. In welchen Situationen durfte ich Gottes Wirken in meinem Leben schon erfahren?

Donnerstag, 4. April
Die Werke, die ich vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat. (Joh 5,36)

Jesus handelt aus seiner tiefen Verbundenheit mit dem Vater. Von ihm empfängt er seinen Auftrag. Sein Tun ist sichtbarer Ausdruck der liebenden Gegenwart Gottes in dieser Welt. Öffnen wir uns heute für die großen und kleinen Wunder, die uns umgeben! Wir können ihn bezeugen im Staunen und in der Dankbarkeit.

Freitag, 5. April
Da suchten sie ihn festzunehmen; doch keiner legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.
(Joh 7,30)

Was gilt es heute zu tun? Wann ist die rechte Zeit? Was braucht noch Zeit zum Wachsen und Reifen oder ist noch nicht dran? Bitten wir den Herrn um die Gabe der Erkenntnis und Unterscheidung, wann es Zeit zu handeln ist und wann es Geduld braucht. Bitten wir ihn in allen Dingen um die „richtige“ Stunde.

Samstag, 6. April
Noch nie hat ein Mensch so gesprochen.
(Joh 7,46)

Jesus bringt seine Zuhörer zum Staunen. Von ihm geht eine Kraft aus, die den Kranken Heilung schenkt und Menschen für Gottes Wort öffnen kann. Welches Wort des Herrn kann mir heute Kraft für den Tag schenken? Welches Wort Gottes hat mich im Leben schon getragen und trägt mich?



Schwester Teresia Benedicta
Weiner ist Priorin des Karmel
Regina Martyrum Berlin.

St. Verena
Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

4 x im Jahr bestens informiert!

Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 10,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn _____

Name / Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN _____

BIC _____ Name des Geldinstituts _____

X Datum, Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Ausstellung im Diözesanmuseum

Leopold Mozart trat in seiner Schulzeit als Sängerknabe dort auf und vererbte der heutigen Dominikanerkirche Heilig Kreuz in Augsburg einige Notenabschriften. Dieses Notenarchiv und auch Bilder und Skulpturen berühmter Maler aus Heilig Kreuz zeigt seit letzter Woche die Ausstellung „König, Bürger, Bettelmann – Treffpunkt Heilig Kreuz“ im Diözesanmuseum.

Susanne Bosch von Radio Augsburg berichtet über die besondere Geschichte der Kirche.



24 Stunden für den Herrn

„24 Stunden für den Herrn“ ist eine weltweite Aktion, die von Papst Franziskus im Jahr 2014 ins Leben gerufen wurde. In Augsburg wird die Aktion am Freitag (29.3.) um 18 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Dominikanerkirche Heilig-Kreuz starten.

Radio Augsburg



Abende der Versöhnung

Bis Ende April finden im ganzen Bistum Augsburg „Abende der Versöhnung“ statt. Insgesamt nehmen 40 Pfarreien daran teil.

Radio Augsburg



www.radio-augsburg.de

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Misereor
Fastenaktion

▶ 4:50



Josefstag in der Wallfahrtskirche Violau

4:01



Café Schülertreff feiert Josefstag

2:15

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Trauer – Teil des Lebens



▶ 6:00



Kirche
Heilig Kreuz

4:11



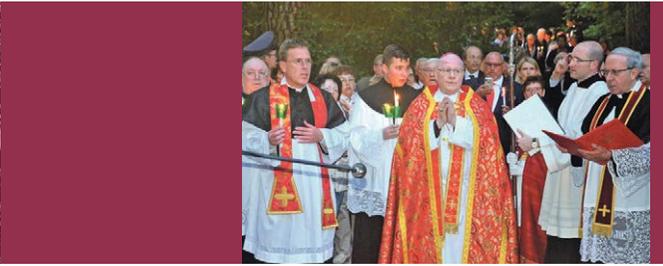
Bergexerziten
im Kleinwalsertal

5:22

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Aystetten, St. Martin,

Sa., 30.3., Beginn des 24-Stunden Gebets. 11.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Andacht mit dem Kirchenchor, 12.30 Uhr Taizégebet, 13.30 Uhr Gebet für Kranke, 14.30 Uhr Jugend betet, 15 Uhr Kinder-Lobpreis, 16 Uhr Marienandacht, 17 Uhr Rkr., 17.30 Uhr Vesper, 18.15 Uhr Frauenzeit mit „Chorissima“, 19.15 Uhr Lobpreis mit Musik, 20.30 Uhr Klingendes Gebet mit „Somesing“, 21.30 Uhr Komplet, 21.45 Uhr Gebetsstunde der Männer, 23 Uhr stiller Loppreis, 24 Uhr stille Anbetung, 1 Uhr Gebet um Geistliche Berufe, 3 Uhr Lobpreismusik, 4.30 Uhr Gebet und Litanei, 6 Uhr Laudes, 7 Uhr Gebet, 8 Uhr stille Anbetung des Allerheiligsten, 9 Uhr stille Fürbittegebete, 10 Uhr Rkr., 10.30 Uhr Überführung des Allerheiligsten.

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). So., 31.3., 13.30 Uhr Fastenzeit-Andacht, Fr., 5.4., 19 Uhr Kreuzweg-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG. Termine für BG: Telefon 08265/9691-0.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 30.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar.

istische Anbetung bis 11.30 und 15-18 Uhr (Dreikönigskapelle), 15-16 Uhr BG. - So., 31.3., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 1.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 2.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr „AusZeit“ (DKK). - Mi., 3.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 4.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr., 5.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Kreuzwegandacht, 18.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung bis 19.45 Uhr, 20 Uhr „Fasten-Freitagabend zur Kirche“.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 30.3., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 31.3., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr euchar. Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des heiligen Papstes Johannes Paul II. und BG. - Mi., 3.4., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe mit dem Reservistenverein.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 30.3., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 31.3., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Kreuzwegandacht. - Mo., 1.4., 8 Uhr Mes-

se, 17.15 Uhr Rkr. und Salve Regina. - Di., 2.4., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 3.4., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 4.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 5.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 10.15 Uhr Kirchenführung, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 30.3., 19 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 3.4., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe. - Fr., 5.4., 8 Uhr Messe, Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. stille Anbetung bis 14 Uhr.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, ab April jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 30.3., wie am Montag, 20 Uhr Messe. - So., 31.3., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9.15-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 1.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 2.4., wie am Montag. - Mi., 3.4., wie am Montag. - Do., 4.4., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 5.4., wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, So., 30.3.,

18.30 Uhr BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 1.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 3.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 5.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Abendmesse.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 30.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Taufe. - So., 31.3., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 15 Uhr Musik und Wort mit verschiedener musikalischer Gestaltung. - Di., 2.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 3.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 5.4., 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe mit Fastenpredigt, 11 Uhr Agape im Pilgersaal.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 30.3., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 31.3., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Solidaritätessen im Pilgersaal. - Mo., 1.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 2.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen, 16.15 Uhr Beichte der Erstkommunionkinder. - Mi., 3.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 4.4., 20 Uhr Exerziten im Alltag. - Fr., 5.4., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheimes, 19 Uhr Lobpreis und Meditation zur Fastenzeit, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst, anschl. Anbetung und Einzelsegnung.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Fr., 5.4., 19 Uhr meditativer Lichtergottesdienst „Versöhnungsfeier zu Ostern“.

Wemding, Maria Brännlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 30.3., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Einkehrtag, 9.45 Uhr BG, 13 Uhr Kreuzweg, 13.30 Uhr Trauung, 14 Uhr Vortrag von Pfarrer Wilhelm



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Meir, 15.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 31.3., 7.15 Uhr bis 10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, anschließend Segnung und Verkauf von Rosen, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 1.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 2.4., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Krankengebet. - Mi., 3.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 4.4., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 18.55 Uhr Ölberg und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 20.30 Uhr Anbetung des Allerheiligsten und BG. - Fr., 5.4., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr und 18.55 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 15.30 Uhr Kreuzwegandacht, 19.30 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

Stille Tage

Leitershofen,
„Tanz als Gebet“,
Fr., 5.4., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Stiller Tag mit Tanz unter der Leitung von Astrid Schmidt. Anmeldung und Informationen unter Telefon 08 21/90 75 40.

Ausstellungen

Bad Grönenbach,
„Ausstellung Bilder und Skulpturen“,
ab Mo., 1.4., in der Galerie Riedmiller. Ausgestellt werden von Jai Young Park „Der Ort der Bilder“, von Alina Granados „Sin Novedad. Mar“ und von Reinhard Blank „Poesie der Unterscheidung“. Infos unter www.galerie-riedmiller.de.

Leitershofen,
„Ecce Homo“,
bis So., 28.4., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Die Malerin und Designerin Monika Schnitzler stellt einen großformatigen Bilderzyklus vor, der die weltweite Verletzung der Menschenrechte mit Themen wie Kreuzwegstationen verbindet. Während der Öffnungszeiten des Hauses kann die Ausstellung besucht werden. Infos unter Telefon 08 21/90 75 40.

Oberschönenfeld,
„Material, Struktur, Licht“,
bis So., 5.5., im Museum Oberschönenfeld. Arbeiten auf Papier, Raumobjekte sowie großteils neue, noch nie gezeigte Ölbilder von Udo Rutschmann.

Vorträge

Augsburg,
„Talk Care“,
Mo., 8.4., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Was Menschen mit Demenz verstehen, was sie falsch verstehen können und wie sie sich selber nonverbal ausdrücken; Kommunikation ohne Worte: Demenz-gerechtes „Reden“ mit Händen und Füßen. Referentin: Svenja Sachweh. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 22 22 oder altenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Kurse

Bobingen,
„Kommunikation mit Demenzkranken“,
Fr., 5.4., im Quartierstreff Bobingen-Siedlung. Die Seniorenberatung bietet für Angehörige von Demenzkranken eine Schulung über verstehenden Umgang und die richtige Kommunikation mit verwirrten Menschen an. Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 02 27 05 oder seniorenberatung@LRA-a.bayern.de.

Heiligenkreuztal,
„Kommunikation aktiv“,
Fr., 3.5., im Kloster Heiligenkreuztal. Die Beherrschung des gesprochenen Wortes ist Voraussetzung für Anerkennung und Erfolg in allen Lebenslagen. Im Vordergrund steht die Methodenvielfalt und Selbsterfahrung. In einem geschützten Lernfeld können diese Erfahrungen erfolgreich geübt werden. Leiterin: Adrienne Weigl. Infos und Anmeldung bis 12.4. unter Telefon 0 73 71/18 641 oder Kloster-Heiligenkreuztal@stefanus.de.

Reisen

Augsburg,
Studienfahrt nach Neuruppin,
5.5. bis 11.5. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung veranstaltet eine Reise in die Perle der Mark Brandenburg. Das Hotel befindet sich wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Bestandteil der Studienfahrt sind neben Neuruppin

Rheinsberg mit dem Wasserschloss sowie Wittstock mit dem Preußenmuseum und die Fachwerkpracht in Perlenberg. Auch eine Schifffahrt und weitere Sehenswürdigkeiten stehen auf dem Plan. Weitere Informationen unter Telefon 08 21/31 66 35 21 oder michael.dudella@kab-augsburg.de.

Augsburg,
Pilgerreise nach Fátima,
24.5. bis 28.5. Tag 1: Ankunft in Lissabon. Von dort aus geht es zum „Altar der Welt“, wo die Erscheinungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“ besucht wird, anschl. Lichterprozession. Tag 2: Nach dem Gottesdienst geht es über den „Ungarischen Kreuzweg“ zur Stephanskapelle und weiter nach Aljustrel. Nachmittags wird der Heilige Bezirk von Fátima erkundet. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika. Tag 4: Nach dem Mittagessen geht es zum berühmten Kloster Batalha und dem Seebad Nazaré. Tag 5: Rückreise nach Lissabon mit Abschlussgottesdienst. Die geistliche Betreuung liegt in den Händen von Pfarrer Thomas Gerstlacher. Kosten: 830 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 149 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,
Flugwallfahrt nach Lourdes,
13.6. bis 17.6. Tag 1: Von Lourdes-Tarbes geht es zum bekannten Marienwallfahrtsort, an dem die Gottesmutter dem Mädchen 18 Mal erschienen ist. Mit einer geistlichen Einstimmung erfolgt das Entzünden der Pilgerkerze. Am Abend wird an der Lichterprozession teilgenommen. Tag 2: Gottesdienst an der Grotte von Massabielle, anschließend Stadtführung. Der Kreuzweg am Ufer des Flusses Gaves eignet sich besonders für Pilger mit eingeschränkter Gehfähigkeit. Tag 3: Messe mit Sakrament der Krankensalbung und Prozession. Tag 4: Messe in der größten unterirdischen Basilika der Welt. Tag 5: Gottesdienst und Rückreise. Leitung: Bischofsvikar Prälat Bertram Meier. Kosten: 779 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 140 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,
Bus-Wallfahrt nach Lisieux,
27.7. bis 5.8. Wallfahrt nach Lisieux zur heiligen Therese vom Kinde Jesu mit Exerzitien in deutscher Sprache. An-

meldeschluss: 1.6., Kosten: 800 Euro. Infos unter Telefon 08 21/51 39 31 oder lisieuxfahrt@theresienwerk.de.

Augsburg,
Reise nach Lourdes,
27.8. bis 3.9. Die Malteser in der Diözese Augsburg unternehmen eine achttägige Buswallfahrt über Nevers nach Lourdes. Herzlich eingeladen sind gesunde Pilger, Menschen mit Behinderung und kranke Pilger sowie deren Angehörige. Während der Reise werden die Pilger durch die Malteser betreut. Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerle und Pfarrer Albert Miorin. Infos unter Telefon 08 21/25 85 023 oder jutta.gleich@malteser.org.

Unterhaltung

Lagerlechfeld,
„Jubilate-Konzert“,
So., 7.4., 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Lagerlechfeld. Konzert mit dem Chor Jubilate. Freie Platzwahl. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Infos unter www.jubilatechor.de.

Sonstiges

Benediktbeuren,
Frühlingsauftritt im Gemeinschaftsgarten,
Sa., 30.3., ab 10 Uhr. Beim Frühlingsauftritt, den das Zentrum für Umwelt anbietet, können Interessierte sich informieren, mitgärtnern und mitessen. Infos unter Telefon 0 88 57/88 704.

Roggenburg,
Wandern zur Fastenzeit,
Sa., 30.3., 9 Uhr. Auch dieses Jahr lädt das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur zu einer Wanderung in der Fastenzeit ein. Die etwa 16 Kilometer lange Wegstrecke führt über die Wannenskapelle, Gannertshofen, Bubenhausen und Biberach nach Roggenburg. Infos und Anmeldung unter Telefon 0 73 00/96 110 oder www.kloster-roggenburg.de.

Ziemetshausen,
Ostermarkt,
So., 31.3., ab 10 Uhr im Webereimuseum und im Heimatmuseum Ziemetshausen. Neben Handwerk und Kunsthandwerk zeigen die Aussteller, wie ihre Arbeiten entstehen. Die Besucher erfahren außerdem die Bedeutung des Palmbuschen-Bindens. Kinder dürfen Osterkerzen gestalten und Eier bemalen. Infos unter Telefon 0 82 84/92 88 53.



Die Woche im Allgäu 31.3. – 6.4.

Sonntag, 31. März

Bad Wörishofen

15 Uhr, Galakonzert der BJB0-Youngsters des Allgäu Schwäbischen Musikbunds, Kurhaus, Kursaal, mit Gästekarte freier Eintritt.

Weinried

10 bis 17 Uhr, Zehnter Oster- und Künstlermarkt, Osterkerzen, Osterfloristik, bemalte Ostereier und mehr, Musikantenstadel Weinried (Gemeinde Oberschöneegg), Sportplatzweg 15, nähere Info: www.keramik-seldner.de.

Montag, 1. April

Oberstdorf

19.30 Uhr, Vortrag von Studiendirektor a. D. Manfred Schäfer über Gertrud von le Forts Erzählung „Die Letzte am Schafott“, Reihe „Literatur – ein Weg auch zu sich selbst“, Johannishaim.

Dienstag, 2. April

Kempten

Führung durch die Prunkräume der Residenz, von April bis September täglich

außer Montag von 9 bis 15.45 Uhr alle 45 Minuten, Treffpunkt: Residenz, Eingang Westseite.

Mittwoch, 3. April

Marktoberdorf

14 bis 17 Uhr, Offener Treff „Kaffeebohne“, für Jung und Alt sowie für Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, auch dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Oberstaufen

16 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken“, mit Musik und Texten, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, Kirche St. Peter und Paul.

Lindau

19.30 Uhr, „Vater hat Lager“, die Erlebnisse eines KZ-Häftlings aus der Sicht seiner Tochter, von Carl Friedmann, Solo-Theaterstück mit Gilla Cremer, Stadttheater, Fischergasse 37, Karten: Tourist-Info am Alfred-Nobel-Platz 1.

Kaufbeuren

20 Uhr, „Wie es Euch gefällt“, Komödie von William Shakespeare, mit dem Neuen Globe Theater Potsdam, Stadtthea-

ter, Rosental 6-8, Eintritt: 7 bis 29 Euro, Karten: Buchhandlung Menzel, Engels Genussreich.

Donnerstag, 4. April

Wigratzbad

17 Uhr, „Orthodoxie – Was ist das, orthodox?“, Vortrag von Pater Karl Pemsl, Gebetsstätte, Pfingstsaal, Eintritt frei.

Bad Wörishofen

20 Uhr, Eröffnungsveranstaltung Gesundheitstage mit Professor Andreas Michalsen zum Thema „Healthy Aging mit Kneipp“, Kurtheater, Karten: Kurhaus, Info: www.bad-woerishofen.de.

Oberstaufen

20 bis 22 Uhr, Vortrag von Thomas Alber über Pater Johannes Leppich, der in den 1950er und 60er Jahren als Straßenprediger bekannt war, Pfarrheim, Kirchplatz 7.

Freitag, 5. April

Immenstadt

19 bis 22 Uhr, Lange Lesenacht, Motto „Anbahnungen – Geschichten über Begegnungen rund um die Bahn“, Lite-

raturhaus Allgäu, Karten (sieben/fünf Euro) an der Abendkasse, begleitend zur Ausstellung im Museum Hofmühle.

Samstag, 6. April

Sonthofen

10 bis 16 Uhr, Ostermarkt (Erlebnisfloh- und Kreativmarkt), Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, auch am Sonntag, 7. April, von 10 bis 16 Uhr.

Füssen

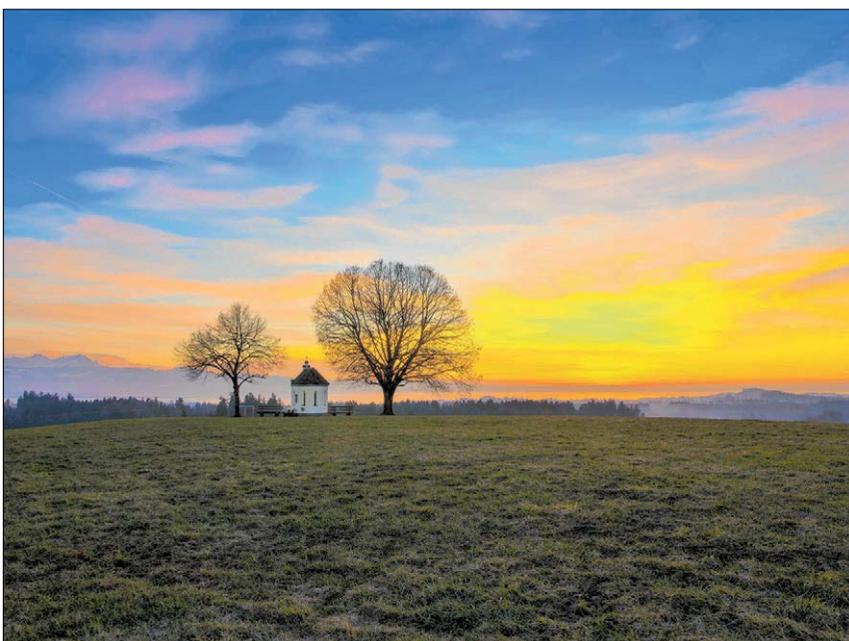
10 bis 18 Uhr, Italienischer Markt, Kaiser-Maximilian-Platz.

Kempten

13 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter. Von Heiligen, Handwerkern und Altären“, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4. Nur der Eintritt ist zu entrichten (vier Euro).

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Eintritt frei, Spenden willkommen, nähere Information zum Kloster und zur heiligen Crescentia im Internet unter www.crescentiakloster.de.



Abendstimmung über dem See

WEISSENSBERG – Die Abendstimmung über dem Bodensee hat unser Fotograf auf der Weißensberger Halde im Bild festgehalten.

Foto: Wolfgang Schneider

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung *Den Glauben leben,
Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#) [Q](#)

Glauben leben

Warum bloß tut ihr euch das an?

Hinter dem Gekreuzigten einherzugehen ist ein Zeichen der österlichen Hoffnung

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de



Wohin in der Region? 30.3. – 5.4.

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 30.3., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Laetare“, Kantate „Gott sei mir gnädig“ und Kantate: „Siehe, das ist Gottes Lamm“, Schola des Domchores. **So., 31.3.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 17 Uhr Vesper. **Mo., 1.4.**, 7 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 2.4.**, 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Georg

So., 31.3., 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe mit Vorstellung der Firmlinge.

Sankt Ulrich und Afra

Mi., 3.4., 14.30 Uhr Treffen Seniorenkreis im Pfarrheim.

Sankt Moritz

Sa., 30.3., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 31.3.**, 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mo., 1.4.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 2.4.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 3.4.**, 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 4.4.**, 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 5.4.**, 6.30 Uhr Morgenlob, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 30.3., ab 10 Uhr Firmtreffen. **So., 31.3.**, 15 Uhr Flötenkonzert. **Mo., 1.4.**, nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 2.4.**, 13.30 Uhr Kreativgruppe des Frauenbundes, 19.30 Uhr meditativen Tanzen. **Mi., 3.4.**, 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung.

Unsere Liebe Frau

Sa., 30.3., 9 Uhr Brautleutetag. **Di., 2.4.**, 14 Uhr Seniorennachmittag „Pilgern in Südkorea“ im Pfarrzentrum.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 30.3., 18 Uhr Messe. **So., 31.3.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst,

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Tauf-erneuerung der Erstkommunionkinder, 18.30 Uhr Messe. **Di., 2.4.**, 19.30 Uhr Bibelabend, 20 Uhr Vortrag: Bruder Paulus. **Mi., 3.4.**, 14 Uhr Seniorennachmittag. **Do., 4.4.**, 17.15 Uhr Ölbergandacht, 21 Uhr Komplet. **Fr., 5.4.**, 17.15 Uhr Kreuzwegandacht.

Oberhausen

Sankt Peter und Paul

Sa., 30.3., 17.30 Uhr Rkr. **So., 31.3.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 1.4.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 2.4.**, 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 3.4.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 4.4.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 5.4.**, 17.30 Uhr Kreuzweg.

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 30.3.**, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 31.3.**, 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde. **Do., 4.4.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 5.4.**, 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde, 18 Uhr Gruppenkommunion der Erstkommunionkinder, 18 Uhr Kreuzweg der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Konrad

Sa., 30.3., 14.30 Uhr Taufe, 15.30 Uhr Taufe. **So., 31.3.**, 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Meditationsgottesdienst mit Blockflöte und Marimba. **Di., 2.4.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 4.4.**, 6.15 Uhr Morgengebete, anschl. faires Früh-

stück im Lädle. **Fr., 5.4.**, 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr., 17 Uhr Kreuzweg.

Sankt Martin

So., 31.3., 11 Uhr Messe, 12.15 Uhr Fastenessen. **Mo., 1.4.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 2.4.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 3.4.**, 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 4.4.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 5.4.**, 18 Uhr Kreuzweg und Fastenandacht, 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

Haunstetten

Sankt Georg

Sa., 30.3., 19 Uhr Vortrag im Pfarrzentrum zum Thema „Das Evangelium leben – in aller Ehrlichkeit“. Referent: Abt Notker Wolf OSB. Der Eintritt ist frei.

Sankt Pius

So., 31.3., 13.15 Uhr „Sonntags raus“. Besuch der Ausstellung „König, Bürger Bettelmann – Treffpunkt Heilig Kreuz“ im Diözesanmuseum. Eine Führung für die Sonderausstellung ist gebucht. Treffpunkt an der Endhaltestelle Haunstetten West. Kosten: 7,50 Euro. Weitere Informationen im Pfarrbüro. **Di., 2.4.**, 19 Uhr Pius-Welt-Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung von Rüdiger Frank und Heinz Katzer. Nach dem Gottesdienst werden Eine-Welt-Waren angeboten. **Do., 4.4.**, 19 Uhr Beten für den Frieden in der Kapelle.

Gruppen & Verbände

Katholischer Frauenbund St. Pankratius, Verkauf von Osterkerzen, ab Sa., 30.3., jeweils im Pfarrzentrum zu den Gottesdienstzeiten am Samstag und Sonntag. Der Erlös ist für wohltätige Zwecke.

Katholische Erwachsenenbildung Augsburg, Aufatmen im Alltag, Do., 4.4., 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Der Vortrag zeigt, wie Aufatmen im wörtlichen und übertragenen Sinn mitten im Alltag ermöglicht werden kann. Für mehr Gelassenheit, Entspannung, Energie und erholsamen Schlaf. Referentin: Jutta Ritschel. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/31668822.

Gemeindehaus St. Ulrich, Gesprächskreis, Di., 2.4., 19.30 Uhr. Thema: Gerechtigkeit und Frieden küssen sich. Zur Vieldeutigkeit von „Shalom“ in der hebräischen Bibel. Referent: Theodor Siedl.

Selbsthilfegruppe, freies Malen mit Gesprächen über Essprobleme, Mi., 10.4., 19 Uhr in der Karmelitengasse 11 in Augsburg. Die Selbsthilfegruppe von Rosemarie Hartl findet jeden zweiten Mittwoch im Monat statt. Anmeldung bis drei Tage vorher unter Telefon 0821/664383.

Kulturtipps

Kongress am Park, Sinfoniekonzert, Mo., 1.4., und Di., 2.4., 20 Uhr. „Divertimenti“ von Mozart, Nino Rota und Gustav Mahler. Karten ab neun Euro unter Telefon 0821/3244900 oder www.tickets-theater.augsburg.de.

Augsburger Heilig-Kreuz-Spiel, So., 7.4., 19.30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche. Ein Mysterienspiel in Kooperation mit dem Diözesanmuseum und der Uni Augsburg. Kosten: 16 Euro.

Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben der Moritzkirche. **Mo., 1.4.**, Pfarrer Helmut Limbacher. **Di., 2.4.**, Pfarrer Max Stetter. **Mi., 3.4.**, Pfarrer Klaus Cuppok. **Do., 4.4.**, Pfarrer Werner Appelt. **Fr., 5.4.**, Domkapitular Franz-Reinhard Daffner.



▲ Von Donnerstag, 4. April, bis Sonntag, 7. April, öffnen über 100 Unternehmen, Firmen, Institutionen und Vereine in und um Augsburg ihre Türen und Werkstore für Augsburg Open. Mehr als 400 Führungen, Vorträge, Präsentationen und Mitmachaktionen warten auf die Besucher. Das Programm liegt bei der Bürger- und Touristinformation am Augsburger Rathausplatz aus und ist unter www.augsburg-city.de/open einsehbar. Foto: oh



Gottesdienste vom 30. März bis 5. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M für Georg Schaller, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Maria Höld, 15 Fest-Go 50 Jahre Ständiger Diakonat im Bistum Augsburg mit Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Laetare“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M für Fam. Vogelsang, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse - Fastenpredigt „Sie waren dabei“ - Pontius Pilatus - der Funktionär mit Domprediger Prälat Dr. Bertram Meier, für Eltern und Geschwister Maresch und Schwarzer, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Maria und Martin Bruckmeier und Tochter, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Therese Schostal, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M um die Gnade der Bekehrung, 9.30 M für Maria Zott, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M für Hans Teichtweiher, 9.30 M für Maria Seitz, 16.30 Rkr für geistl. Berufe, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag. **Fr** 7 M für Herbert Raupold, 9.30 M für Viktoria Keller, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 BG.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10 Fam.-Go., 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17.30 Rkr.

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 17.30 Rosenkranz und BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst - J. Langlais „Missa in simplicitate“ für Mezzosopran und Orgel, 18 M mit Vorstellung der Firmlinge. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M. **Mi** 17.30 Rosenkranz, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rosenkranz, 18 M. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

So 10 M, Alfred und Maria Spiller und Verwandte, M, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG mit Vorstellung der Firmlinge, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M, Fam. Reiter und Maxmüller. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Werner Hartmann, 18 M der ungar. Mission (Klinik Vincentinum).

Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12

Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG mit Vorstellung der Firmlinge. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 VAM, Walther Pieper mit Gestaltung durch die Gruppe Loblicht. **So** 10 PFG mit Schola, Harald Geerkens, Orgel, 18 AM. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus und Angehörige, 18 AM. **Di** 12.15 M Paul Seifert und Eltern, 18 AM. **Mi** 12.15 M Eltern Bader und Gorki, 18 AM. **Do** 12.15 M f. Priester- und Ordensberufungen, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM Antonia Saladin, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob in der Fastenzeit, 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, Wilhelm Steiger. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M † Angeh. d. Fam. Joriatti und Giovannini. **So** 9 M. **Mo** 9 M Anton Buchler. **Di** 9 M † Angeh. d. Fam. Barbi und Ruele. **Mi** 9 M. **Do** 9 M † Angeh. d. Fam. Silvana und Ruele. **Fr** 9 M † Angeh. d. Fam. Farina und Boccagni.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 14 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Elisabeth Albig. **So** 8 M, 9 M in St.

Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9.15 M für Mathilde Haider, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 10.12.2018, für Cavaliere Umberto Borso, für Helga Pflugmacher, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, für Irene Schramm, für Hans Joachim Buck. **Do** 9.15 M, für Casimere u. Jorge Davalos, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Peter Hanika u. Großeltern. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Karin, Hubert u. Josef Graf, M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair, M Bernardetta u. Heinrich Jaron, Eltern, Geschw. u. Angeh. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr-u. Fam.-Go., M Ernst Lehnert u. Eltern, M Anton Büchler, M Anna u. Annemarie Schröppel, 18 Andacht. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, M Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, M Ulrich u. Rosa Haag, Maria Küfner, Großelt. Sofie u. Peter. **Do** 8.30 M, M Franz Widmann. **Fr** 8 M, M Josef Graf und Rosemarie Held, M Arme Seelen u. verst. Priester, M Maria u. Franz Puschner.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 6 Fupwallfahrt der Pfarrei nach Biberbach, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Josefine und Ernst Deisenhofer, Anna und Michael Hartmann. **So** 7.30 BG, 8 M, 10 PFG mit Ausgabe der Gewänder an die Erstkommunionkinder, Alois Schmid, Martha und Hans Immerz und Maria und Robert Mayr, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, † Eltern und Geschwister Lechner, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier.

So 9 Euch.-Feier, die armen Seelen im Fegefeuer. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Fam.-Go. mit den Erstkommunionkinder, Hans Gruschwitz, Fam. Steiger. **Mi** 9 Euch.-Feier, 19 Ökumenischer Go in St. Ulrich. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier, Luise und Wendelin Schmidbauer.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, Albert Boxleitner, Sebastian Esterer und Eltern, 11 M Alois und Rosa Hochleitner, Ulrich Wengenmayr, Johanna Leinauer, Juliane Antrak, Jakob Zierl und Gertrud Neugebauer, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM. **Mo** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber), 18.30 Taizé-Gebet. **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber). **Mi** 9 M Elfriede Stecker, JM, Paula Heiß. **Do** 9 M Für die armen Seelen, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Josef Englhard, Anna Hamperl, Emmi Rothmüller und Angeh., 12 Mittagsgebet, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18 Kreuzweg, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Elisabeth Mittura, 17.45 Rkr (Unterkirche), 21 Eucharistische Anbetung, 23.30 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 M, Eltern Everszumrode, Verst. Greger, Pfr. Bernhard Sahler, 18 Bußgottesdienst in der Fastenzeit, anschl. Zeit für Verweilen, Beichten, Gespräch. **So** 8 PFG - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 M Maria Kienle, Paul und Gertrud

Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Karwath, Dr. Wolfgang Siebels, Eltern und Geschwister Veh, 18 Rkr. **Mo** 8 M Maria Pfaller, Barbara u. Heinrich Eberle, Helene, Otto u. Michael Mai, Johann Engelhard. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 17.30 BG, 18.15 Kreuzwegandacht, 19 M Kreszentia u. Peter Liechtenstern, Anna und Johann Holzmann, Marianne Helfert. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Theresia Gleixner, Walburga Hammer. **Fr** 9 M Fam. Steinemann und Fischer u. verst. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau, Blücherstraße 91

Sa 17 VAM, Richard Müller JM, Jürgen Barthel u. Gabi Maimer. **So** 9.55 Rkr und BG, 10.30 M, Rita Selder, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth, Elisabethstraße 56

Sa 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M, Fam. Freyer und Fam. Wazulek, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M Fam. Hartmann und Gollinger und nach Meinung, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 5.45 Morgenlob in der Unterkirche, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Verstorbene des Morgengebetskreises, 16.30 Rkr, 18 Bußgottesdienst. **Mi** 5.45 Morgenlob in der Unterkirche, 9 M Cäcilia Mair, 16.30 Rkr. **Do** 5.45 Morgenlob in der Unterkirche, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M Dieter Hausburg. **Fr** 5.45 Morgenlob in der Unterkirche, 7.45 Anbetung, 9 M Peter Andrusca, 16.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Zum Guten Hirten/St. Canisius Univiertel, Zum Guten Hirten, Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Ludwig Kassnel mit Eltern und Schwester, Hedwig und Anton Lexy und Augustine Broll, für verstorbene Großeltern Max und Johanne Herklotz, Rosa und Pius Eisele und Mutter Katharina, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M Katharina und Alexander Weber, nach Meinung. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschließend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr. **Fr** 9 M zum Herz Jesu-Freitag, anschließend eucharistische Anbetung, 18 Kreuzwegandacht.

Hochfeld, St. Canisius, Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Teoditi Pascualina mit Angeh. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M Ottilie Becker. **Do** 18 M nach Meinung. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr.

Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern, Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius, Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM, Kreszenz und Johann Vonay. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht mit den Firmlingen. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Verstorbene und Angehörige der Familie Raps, Lidwina und August Saumweber mit Angehörigen, Viktoria Hieber mit Angehörigen, Alois und Anna Schipf.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM Peter Schatz. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, Angela und Alois Förschner, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael, Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Hilde und Helmut Fischer. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG mit Übergabe des Vater Unser an die Erstkommunionkinder - Mit Kirchenchor. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM. **Do** 17 Fastenandacht. **Fr** 9 Euch.-Feier zum Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung, Peter Mayr mit Eltern und Geschwister Schüler mit Eltern, Angeh. der

Fam. Reschka, 17 Kreuzwegandacht im Garten bei den Barmherzigen Schwestern (bei schlechten Wetter Gebet in der Kirche bei den barmherzigen Schwestern zur Vesper um 17.30 Uhr).

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier mit Übergabe des Vater Unser an die Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet und Anbetung, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Rosa Gimpl. **Fr** 8 Wort-Gottes-Feier zum Herz-Jesu-Freitag.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Hans Peter Lontzek, Fam. Heuchele und Ziesenböck. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Fastenandacht.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert, Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rosenkranz, 18.30 Vorabendmesse. **So** 9.15 Pfarrmesse, Wladyslaw Prokop und verst. Angehörige, Helmut Weicht, 17 Anbetung: „Aufanken - Kraft sammeln“. **Di** 8 M, 8.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Rosenkranz, 19 M. **Fr** 8 M, anschl. Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen, 18.30 Kreuzweg „An's Licht“ gestaltet von Gebetskreis.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 10 M mit Spendung der Hl. Krankensalbung (Klinik Süd), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 15 Kreuzweg gestaltet von den Ministranten und Kommunionkindern, 19 M musikalisch gestaltet mit Taizegesängen durch die Tonträger. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 17 Rosenkranz, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rosenkranz. **Do** 18 Beichtgelegenheit u. Stille Anbetung, 18.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 19 M, Für Priester und Ordensberufungen. **Fr** 17 Rosenkranz.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 Beichtgelegenheit, 18 Vesper, 18.30 Vorabendmesse, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angehörigen. **So** 8.30 M, Frau Maria Wörle, 10.30 M Gab Anna und alle unsere verstorbenen Angeh. **Di** 19 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottedienst“, Dekan Alois Hurter. **Mi** 9.30 M für die Lebenden der Familie Wetsch. **Do** 9.30 M Prof. Johannes Hampel und Frau Hildergard Ott, Frau Rosa Schiele mit Angehörigen, 17 Kreuzweg, 19 Gebet für Frieden. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Iva Galesic, 17 Kreuzweg Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Charlotte Tix, Georg Wagner. **So** 10 Fest-Go zur Firmung für die PG Kriegshaber und die Pfarreiengemeinschaft Oberhausen-Bärenkeller in der PK Hlgt. Dreifaltigkeit, Firmspender: Domkapitular Armin Zürn, Dompfarrer. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, 19.30 FAST(en) ZEIT für Dich in der Seitenkapelle. **Do** 8.15 Fastengottesdienst der 3. u. 4. Klassen der GS Kriegshaber, 9.45 Fastengottesdienst der 1. u. 2. Klassen der GS Kriegshaber, 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 11 Taufe der Katholischen ital. Mission Augsburg für das Kind Miriam Muto, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, 10 Fest-Go zur Firmung für die Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber und die Pfarreiengemeinschaft Oberhausen-Bärenkeller in der PK Hlgt. Dreifaltigkeit, Firmspender: Domkapitular Armin Zürn, Dompfarrer, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Gebet - Stationen des Kreuzwegs. **Mo** 18 M in der Unterkirche. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die Wohltäter der Pfarrei, 10 Schulgottesdienst der 1./2. Klassen der GS Centerville in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

So 11 M, 12.15 Fastenessen nach der M im Hospiz. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Adalbert Nagy. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Kreuzweg/Fastenandacht, 18.30 M St. Vinzenz Hospiz.



▲ Die erste urkundliche Erwähnung von St. Gallus in Steppach war im Jahr 1150. Etwa zur gleichen Zeit gelangte die Kirche an das Kollegiatstift St. Moritz in Augsburg. Anno 1431 wurde die Kirche dorthin inkorporiert. Erst im Jahr 1753 wurde Steppach selbstständige Pfarrei. 1623 stürzte das damalige Gotteshaus ein. Die jetzige Galluskirche wurde am 25. Oktober 1626 geweiht. Ursprünglich war sie reich ausgestattet. Sehenswert ist bis heute die Darstellung der heiligen Felizitas mit ihren sieben Söhnen. Als St. Gallus zu klein wurde, erweiterte man 1866 die Kirche um eine Fensterachse.
Text/Foto: Zoepf

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4
Sa 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M, Franz Letz und Anna Schaffenacker, Maria u. Andreas Hebeisen. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M. **Fr** 10 Stille Anbetung bei den Missionsschwestern vom Hl. Petrus Claver, Billerstr. 20, 18 Gruppenkommunion der Erstkommunion-Kinder, 18 Kreuzweg der syri.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3
Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, musik. Gestaltung: Schola, Elisabeth Krömer, 10 Firmung der Pfarreiengemeinschaft in Hlgst. Dreifaltigkeit, Kriegshaber Firmspender: H.H. Domkapitular Armin Zürn, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg / Fastenandacht.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22
Sa 19 Konzert mit „sophisticated fabulous“ mit Sophia Rieth, Blockflöten und Fabian Löbhard, Marimba in der Kirche.

So 10.30 M, Kompalik Michael, Liviu und Zoe Mutiu, Markus Lazar und Ella Kerb, 18 BG, 18.30 Meditationsgottesdienst, musik. Gestaltung: Blockflöte und Marimba - Sophia Rieth und Fabian Löbhard. **Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M. **Do** 6.15 Morgengebet, anschl. faires Frühstück im Lädle. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Verst. der Fam. Herbst und Raab, 17 Kreuzweg / Fastenandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2
Sa 9 M, die armen Seelen, 14 Taufe, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Eltern D'Introno, Josepha u. Helmut Lingg, Rosa u. Rupert Schröttle, Hedwig u. Hermann Auerhammer, Monika Pfeifer, Günter Schuber. **So** 6.45 BG, 7.15 M, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go. mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder, Günter Hänle, Günter Müller, Anna u. Josef Bleimair, Sabine u. Hans Jakob, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Hl Judas Thaddäus. **Mo** 9 M, Angeh. Altmann u. Handl, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Fam. Resparek im pers. Anliegen, Konrad Köhler, 17.45

Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), die armen Seelen. **Mi** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), zu Ehren der Gottesmutter. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M für den Glauben in den Fam., 17.15 Ölbergandacht /Heilige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet. **Fr** 9 M für alle Kranken aus unserer Pfarrei, 17.15 Kreuzwegandacht, 17.30 BG, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Horst Kuhnert.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6
Sa 18 BG, 18.30 VAM. **Mo** 21 Ökum. Nachtgebet im PH. **Di** 18 Fastenandacht. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16
Mo 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Karl und Aloisia Waibl. **Mi** 15.30 Kindergottesdienst der Kindertagesstätte St. Oswald zur Fastenzeit. **Do** 6.30 Morgengebet für Kinder im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10

M, Ernst Grünsteudel, Kurt Lippert mit verst. Eltern.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2
Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 M, Wilhelmine und Friedrich Haas mit verst. Angeh. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Xaver und Maria Weilmayer.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63
So 9 Einkehrtag der Pfarreiengemeinschaft mit Pfr. i. R. Msgr. Alois Linder „Da bin i dahoam!“ - Daheimsein in Glaube und Kirche? im Exerzitenhaus St. Paulus, 10.15 Rkr, 10.45 PfG, 14.15 M zum Abschluss des Einkehrtages im Exerzitenhaus St. Paulus. **Mo** 8 M, 8.30 Rosenkranz. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M, 14.30 Seniorentreff: „Das Christentum in Indien“ mit Pater Prakash im großen Pfarrsaal, 18.30 Gebet um geistl. Berufenen - Andacht mit eucharistischem Segen. **Fr** 8.30 Rkr, 15 Osterbasteln für Grundschulkinder im großen Pfarrsaal (Anmeldung erforderlich!).

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 17.30 Fastenandacht, 18 VAM. **So** 9.30 PFG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei. **Do** 18 M.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

So 11 PFG, Hubert Götz, Josepha Ellenrieder und verstorbene Angeh. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr, 18 M.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM für die Verst. des Kobelschutzvereins, zum Dank der Gottesmutter und um weitere Hilfe (R). **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, anschl. Osterkerzenverkauf, Maria Wagner. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Herbert Pachner, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Anna und Maria Schalk und Angeh., 9 Rkr. **Fr** 13 Trauung, 14.30 Rkr und BG, 15 M (Herz-Jesu-Freitag) Heilige Stunde bis 17 Uhr, Josef Baumeister.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 VAM anschl. Osterkerzenverkauf, Fam. Exler und Ziegler, Fam. Wagner, Erna Merkle und Hanni Glatzl. **So** 9.30 PFG, anschl. Osterkerzenverkauf, Viktoria Meitinger JM. **Di** 14 Seniorennachmittag und Interessierte „Kneipp hält fit“ Tipps für alle Lebenslagen, im PH St. Nikolaus von Flüe, 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 19.30 Bibelabend. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 Vorabendmesse, Elisabeth, Josef und Theodora Diller, Maximilian und Maria Endres. **So** 9 Pfarrgottesdienst. **Mo** 8 Bruderschaftsmesse. **Mi** M, Kurt Länger JM, 14.30 Seniorennachmittag Film: Der Kasperl vom Marionettentheater zeigt den Landkreis. **Do** 8 M in Schlippsheim, Kurt Länger JM.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 9.25 Rosenkranz, 10 M, Josefa Melzer, Theresia u. Anton Hörmann, Verstorbene Herdin u. Angehörige, Elsa u. Hans Herrmann u. Schwiagertochter Ulrike. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Berta u. Johann Gruber, Theresia u. Johann Kaim.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 18 Sonntagsmesse, Friedrich Rolle, Leopold Fischer, Hildegard u. Martin Fischer u. Söhne Robert u. Rainer, Eduard Zepf. **Di** 9 M Barbara Kleinmann, Josef u. Maria Schwab u. Angehörige, Günther Joas u. Angeh.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M, Lorenz u. Maria Baumann, Enkelin Manuela u. Eltern Fischer, Rosa Kallenbach (Monatsgedenken).

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 14 Taufe: Niklas Samuel Fischer. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst mit Spendung des Firmsakramentes durch H. H. Domkapitular Walter Schmiedel, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Xaver u. Josefa Steck, Gerhard Leutenmaier und Angehörige, Georg Grimbacher, Johann u. Josefa Wink, Manfred Reitschuster, 17 Christenlehre, 19 M zur Dekanatswallfahrt in Biberbach. **Di** 16.30 Weggottesdienst der Kommunionkinder. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Helmut Rosenwirth und Angehörige, Maria u. Josef Heinle u. Angeh. **Do** 16.30 Weggottesdienst der Kommunionkinder, 18 M (Filiale Unterschöneberg), Helmut Ohnesorg u. Sohn u. Verstorbene Herz, Bruno Selinger u. Kreszenz Gah, Erika Leutenmaier.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

Sa 14 Taufe: Jan Kraus. **So** 8.30 M, Verstorbene Mitglieder d. Gartenbauvereines Zusamzell, Verstorbene Mitglieder des Soldaten- u. Veteranenvereines Zusamzell, Alfons u. Theresia Miller, Kaspar Mair. **Fr** 19 Abend der Versöhnung - Versöhnungsfeier vor Ostern.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

Di 19 Stille Anbetung. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 11.30 Wallfahrer-Gottesdienst der Pfarrei Christkönig Augsburg, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Franz Miller, verst. Eltern u. Geschw., Josef u. Anna Miller u. Fam. Schneider, Verst. Eichberger u. Wegner, Georg Böck JM u. verst. Fam. Futschik, Adolf Eser JM, † Bihler, Gerstmair u. Maria Weber, Otto Knöpfle u. Georg Sinninger. **So** 18 BG, 19 Dekanatswallfahrtsgottesdienst mit Prodekan Martin Gall (Prediger) u. dem Chor der Wallfahrtskirche Violau. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung. **Di** 9 M, † Jauch u. Rohde, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Pfr. Georg Steger, Florian Bertele JM, Barbara JM u. Erwin Seiler, 20 Bibelkreis. **Fr** 18 Andacht zur Fastenzeit, 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM, Verst. Kratzer, Kamrad, Senft, Zankl u. Haas, Verst. Gai, Jehle u. Schuster, Anton u. Maria Gromer, Maria u. Otto Spirk u. Eltern u. Geschw.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 11 Erstbeichte, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Luitgard Pruy. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M Berta und Edwin Müller. **Mi** 8 M Alois Zott. **Do** 19 M Dorothea Bschorr. **Fr** 8 M verst. Geschwister Gebele, anschließend Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Pfarr- und Fam.-Go., Schmid, Nerb u. Heinrich, Klemens Sumser m. Sohn u. Angeh., Werner Huber u. Franz Durner, 19 Abendmesse, Helmut Kosak u. Josefa Aumann, Fam. Gründel u. Russ, Maria Keller, Johann u. Anneliese Keller, Jakob Knittl. **Di** 17.25 Rkr, 18 Abendmesse, Mitglieder u. geistl. Beiräte d. kath. Frauenbunds. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe -Opfer für Berufe d. Kirche-. **Fr** 8.30 Go, Verst. Sibich, Simnacher u. Seibold, 9.30 Hauskommunion.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend (verst. Mitglieder des heimatgesch. Vereins). **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Josef u. Antonie Scheurer, arme Seelen. **Do** 19 Ölbergandacht. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa Versöhnungstag für alle Erstkommunionfamilien an der Gebetsstätte Marienfried. **So** 8.30 Euch.-Feier, Josef u. Luise Zoller, Josef Knöpfle u. Eltern, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18.30 Kreuzwegandacht (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, 13.30 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Mo** 8 Rkr. **Di** 14 Euch.-Feier mit Krankensalbung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier, Maria, Franz u. Helene Sirch, Gerhard Reiter, Joahnn u. Magdalena Nähr u. verst. Angeh., Leni Huber, Anton u. Irmina Schmid, Josefine Schmid u. Josefa Drexel, Josef u. Franziska Hattler, Anna u. Georg Gaßner, Ludwig u. Franziska Gschwilm u. Sohn Kurt. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, Verst. Angeh. Wiedemann. **So** 19 Fastenandacht; Predigt: Pfarrerin Tabea Baader; musik. Gestaltung: Ensemble „Incantare“. **Mo** 17 Osterkerzen gestalten im PH. **Di** 17 Osterkerzen gestalten im PH. **Mi** 17 Osterkerzen gestalten im PH. **Do** 17 Osterkerzen gestalten im PH.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 10 Euch.-Feier mit Vorstellung der Firmbewerber, verst. Angeh. Fam. Wagner u. Fendt, Marlene u. Peter Krist, Karolina u. Georg Scherer u. Edith Kühn, Hubert u. Alfred Braun, Matthäus Völk u. n. Meinung. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Anna u. Anton Kempfer, in einem besonderen Anliegen, Jakob Weinmeyer. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Mi 19 M anschl. Fastenandacht, Karl u. Maria Knöpfle.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 10 Sonntagsgottesdienst, Johann und Maria Kinlinger, Michael und Magdalena Fendt, Rosmarie Singl und Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, nach Meinung zu Ehren der hl. Schutzengel. **Do** 19 Ölbergandacht.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: VAM Josef JM und Agathe Schmid und Olga Machetanz. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M, Walter Titze, Verst. Lindenfelser, Seniw, Mayr, Verst. Böck und Opfinger, 11 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 18.30 Altenh.: Fastenandacht, 19 Altenh.: M,

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Dora u. Joachim Krebs, Richard Kapfer u. Eltern, Ernst Lutz, 19.30 Altenh.: Anbetung bis 24 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M, Robert Mayr u. Angeh., Walli u. Jakob Rottmeier u. Enkel, Luise Baumeister.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M anschl. Verkauf von fair gehandelten Waren und Osterkerzen, Johann Refle u. Eltern, Werner Kotsch JM und Angeh., Fam. Bock, Theresia JM und Johann Eisele, Erna u. Hermann Seibold, Josefa u. Kasimir Höfer und Sohn Benno. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M, Josefine u. Alois Knöpfe.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 19 VAM Elvira Ziegler, Roswitha Kaltenegger. **Di** 18.30 Misereor-Fastenandacht, 19 M, z. Hl. Geist.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 8.30 M, Ulrich Nadler, Franz u. Mechtild Wirth, Josefa Bibracher JM. **Di** 19 M, Hl. Josef u. Hl. Antonius. **Do** 19 Fastenandacht.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 8.30 M, Annemarie u. Georg Schropp u. verst. Angeh., Elisabeth Böck, Viktoria u. Thomas Misbrenner, Michael u. Philomena Abold u. Schwester Benedikta u. Christine Abold, Lucia u. Josef Fischer, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M in Schempach, Josef und Emma Götzlich und Sohn Bernd, Theophil u.

Kreszenzia Grunwald u. Karl u. Ottilie Kastner.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM -anschl. BG, Verstorbene des Soldaten- und Kameradschaftsvereins, JM Walter Seibold, JM Amalie und Michael Seibold und Angehörige, Anton Reif und Pf. Gerhard M Spreeuvenberg, Otto und Anna Schmid und Sohn Peter und verstorbene Verwandtschaft. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M -anschl. BG, Hermann Durchdenwald, Josef Deffner. **Fr** 16.30 Rkr.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Rkr. **So** 8.30 PFG, verstorbene Eltern und Geschwister der Fam. Gaßner und Miller, Pater Karl Greiner mit Geschwistern. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Anna Zott, Wilhelm und Anna Marz. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 Ölbergandacht. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 9.30 Rkr, 10 M, Erich JM u. Anneliese Kuchenbaur, Rosa u. Max Schiereis, Ottilie JM u. Kurt Ripka, Franz u. Antonie Rampf, Franz u. Ursula Rampf u. Angeh., Therese Erdle JM u. Angeh. **Di** 8.30 M am Gnadentempel für, Albertine Fischer u. verst. Angeh. **Do** 18.30 M für, Manfred, Maria u. Peter Mannigel, anschl. Euchar. Anbetung. **Fr** 10 Krankenbesuche.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 17 Stille Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 18 VAM und PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 13.30 Kreuzwegandacht im Wald in Richtung Lauterbrunn: Treffpunkt beim Holzlagerplatz auf dem Weiherberg, anschl. Kaffee u. Kuchen im PH Heretsried. **Do** 16 Krankenbesuche. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M Maria u. Alois Stadler (Stiftsmesse).

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Maria Fischer JM. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M für, Jakob u. Agathe Messerer u. Angeh. **Do** 14 Krankenbesuche. **Fr** 15.30 Kreuzweg der Jugend (Erstkommunionkinder, Firmlinge weitere Kinder, Jugendliche und ihre Begleiter).

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 11 Taufe, 18.30 Konvent der Marian. Kongregation, 19 VAM, † Höhl und Haslinger, Josef Unger JM, Rosa und Leonhard Goll, Josef Habla, Maria und Julius Schönauer, Max und Barbara Spanrunft. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 19 M, Michael und Anna Kuchenbaur mit Irmgard, Johann Sturm mit Eltern, anschl. Anbetung.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Emma Dössinger, Markus Kraus, Verstorbene Schindlmair, Johann Pröll mit Eltern Falchner, anschl. Fastenessen im Pfarrheim; Dekanatswallfahrt nach Biberbach; 16 Treffpunkt für Fußwallfahrer an der Kirche, 19 Wallfahrtsgottesdienst in Biberbach. **Mo** 18 Glaubenskurs, 19 M mit Domvikar Florian Markter. **Di** 18.30 Ölbergandacht (gest. vom Wortgottesdienst-Team), 19 M Norbert Reich, anschl. Bibelgespräch. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Taizé-Gebt. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Martin Scherer, Isidor Oblinger mit Maria Rosenwirth und Angeh. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Michael und Theresia Dössinger mit Elt., 18.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 11 Taufe (Ulrichskapelle), 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 Sonntagvorabendmesse-Vorstellung der Firmbewerber, Erich Meitingen, Wilhelm Wagner und Eltern Stadler, Konrad Eberhard. **So** 8.30 PFG. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, 18.30 Passionsandacht „O Haupt voll Blut und Wunden“ (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Gerhard u. Martha Nieradka u. Verstorbene Eltern. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 10.15 M als Weggottesdienst mit den Erstkommunionkindern. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 Rkr (MMC) mit BG bis 9.15 Uhr, 9.30 PFG, Eugen Schneider JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Alois Brem. **Do** 19.30 Besondere Fastenandacht. **Fr** 8.30 M, 9 Eucharistische Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 PFG, Ulrich Mayer JM, 18.30 M im Koinoniahaus. **Fr** 16.30 Krankenbesuche, 19 M für die armen Seelen.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 14 Taufe: Kilian Nico Carta (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 18 Rkr, 18.30 VAM Theresia und Anton Kraus JM, Herbert Lüftner JM, Luise und Georg Rau, Rita Böck JM. **So** 9 PFG, Georg Kaiser JM, Konrad Sandner JM, Brigitte und Lorenz Band, Albert Vogg JM. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), für Hintermair, Roth. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Leichtle, Weldishofer und Reinhart. **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M für Adolf Hammer. **Fr** 14 Kranken- und Altengottesdienst, für Albert Vogg und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 PFG - M für Lebenden und Verst. der PG, JM Hermann Ivenz und Eltern Andreas und Theresia Ivenz, JM Bernhard Komor und Schwager Gerhard, 18 Rkr, 19 keine AM in Meitingen sondern Go zur Dekanatswallfahrt in Biberbach, 19 Kolping-Kegeln in den Lechauen. **Mo** 10 M im Johannesheim, Josefine Brunner, Konrad Meir und Eltern, Annemarie Müller mit Eltern und Bruder, 18 Rkr, 19-20.30 Stille Anbetung in der Kapelle im Johannesheim. **Di** 9 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Josef Geggerle und Angehörige, Otto Gartner, Roman und Anna Margazyn, Viktoria und Maria Haunstetter, zum Dank, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 M mit Krankensalbung für Martha-Heim im Christkönigs-Institut, 18 Rkr, 18.30 Kreuzwegandacht - Gest. PGR, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkommunion in Meitingen, 15 Krankenkommunion im Laubenbach, 15.30 2. Aktionstag der Firmlinge, 18 Rkr, 18.30 Schülermesse für alle Erstkommunionkinder und Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Meitingen, JM Michael Spann, für die armen Seelen.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Johann u. Philomena Christi, Irmgard Schmidbaur, 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M Herta Sauer, JM Paula Dirr und Harald Wagner, Walburga und Ludwig Pröll, Josefa und Hildegard Lieppert, Anton Brugger.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 10 Trauung mit Taufe, 17.25 Rkr und BG, 18 VAM Ottilie Herb, Verst. Braun



RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

und Sollinger, Alois und Elfriede Peiker u. Hans-Jürgen Volker. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Martha Deller, Maria und Josef Bayer, Georg und Klemens Kapfer mit Eltern, 11 Fastenessen der KAB Herb.-Erlingen, 17 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M mit sakramentalem Segen, zum Heiligen Antonius und zu den Schutzengeln. **Fr** 9 Hauskrankenkomunion in Erlingen und Herbertshofen, 18.30 Rkr, 19 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 11.30 24-h-Gebet, 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse mit Abschluß 24-h-Gebet, Karl Hilpert mit Eltern, Rainer Rauberger, 16 Passionskonzert von Johann Valentin Meder. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M. **Fr** 18 Fastenandacht.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Uhr Rkr, Leopold Sandtner und Angeh. Schmidt, Hildegard und Martin Wörle, Mathilde und Franz Wolf, Fam. Mann, Mathilde Wagner. **So** 9 Pfarrmesse, Silvia McCarthy, Heinz Micheler, Maria Spielbauer, 18 Fastenandacht in der Kapelle. **Mi** 18.45 M in der Begegnungsstätte - 18.15 Uhr Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskirche. **Fr** 9 M in der Begegnungsstätte.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 Bußgottesdienst. **Fr** 18 Fastenandacht.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Familienmesse mit Taufe und Taufeerneuerung der Erstkommunionkinder, Elfriede und Max Schreiber, JM Heinrich Geiß, Edith Schreiber. **Mi** 18 Fastenandacht. **Do** 9 M, Walli und Jürgen Kaschenreuther, Hildegard Lang und Maria Rauner.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 10.30 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Uhr Rkr, Konrad Gawliczek mit Angeh., JM Karolina Fritsche, Eltern Metzger und Mayer. **Di** 18.45 M - 18.15 Uhr Rkr. **Fr** 9 M - 8.30 Uhr Morgenlob, Eltern Bigelmaier, Angeh. Schwarz, und Heim, Zimmermann, Kummer und Mair, 18 Fastenandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 8.30 M, Georgine Eichler, Stefan Thomer JM, Walburga Wipfler und Angeh.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 VAM.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PFG, M.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst und das Chorgebet in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Claudia Gartzke und Angehörige, Leb. u. Verst. d. Fam. Johann Ziegler, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Maria Huber, Genoveva Trieb und Eltern, Fam. Partsch und Stocker, Anton und Katharina Metzger, Verst. d. Fam. Göttler. **Mo** 7 M Kurt Gschwilm, Leb. u. Verst. d. Fam. Hain, Hans Malter. **Di** 7 M Paula Mauz, Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel-Fausser, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Alois und Veronika Mayer, Leb. und Verst. d. Fam. Tiedge-Pesch, z. e. d. hl. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schmid, i. bes. Meinung f. Fr. M. S., z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. schweren Anliegen. **Fr** 7 M, Dankmesse i. bes. Meinung v. B. Z., e. bes. Anliegen v. Fr. I., f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Verst. Wagner u. Ziegler, Margarethe Wölfel und Leo Wölfel und Angehörige, Willi Dollinger u. Eltern, Johann Buchart, Richard u. Anna Pösel, Karl Frank u. Eltern, Alois u. Anna Kopold, 18 Abend der Versöhnung. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr, 18.30 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 18 Rkr um geistl. Berufe.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So Dekanatswallfahrt „zum Herrgöttle“ nach Biberbach ab 18 Uhr Beichtgelegenheit 19 Uhr Wallfahrtsgottesdienst (Prediger: Prodekan Martin Gall), 10 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M. **Do** 18.30 BG, 18.30 Stille Anbetung des Allerheiligsten mit Eucharistischem Segen, 19 M. **Sa** Auf Grund des Versöhnungsweges der Erstkommunionkinder bleibt die PK heute Vormittag geschlossen!.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 14 Taufe, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Vorstellung aller Firmlinge aus Welden und Reutern, für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Leonhard u. Viktoria Escheu u. Leonhard u. Manfred Dobersch, Maria u. Michael Jäckle, Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, JM Xaver u. Luzia Schneider u. Johanna Häring, Verst. d. Fam. Haas u. Miller u. Angeh., Martin Kapfer, Eltern u. Schwiegereltern, 18 St. Thekla: M. **Di** 18.15 BG, 19 AM, Josef u. Thekla Knaus u. verst. Angeh., Georg u. Viktoria Schmid m. Kindern u. Franz-Xaver u. Berta Beck m. Sohn Franz. **Do** 16.30 PK: 3. Weg-Gottesdienst für die Erstkommunionkinder, 19 AM, Josef Weishaupt u. Eltern, Johann Weishaupt, Elisabeth u. Karl Fischer u. Egon Veith. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go, 18 Kreuzweg.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Josefa Wagner, Philomena u. Michael Wurm u. Söhne, Maria u. Josef Weigand. **Mi** 18.30 Kreuzweg u. BG, 19 AM. **Do** 16.30 PK Welden: 3. Weg-Gottesdienst für die Erstkommunionkinder.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 10.30 Fam.-Go. für die Pfarrgemeinde, anschl. Fastenessen, Verst. Winderl und Singer, Verstorbene Pfisterer und Zirch. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung (M). **Fr** 18 Kreuzwegandacht gestaltet von den Ministranten.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Mi 19 M (St. Nikolaus Hausen), Karl Hauser, Walburga und Erich Guggenberger. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Maria Kastner, Sr. M. Johanna Strehle.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

Sa 17.30 Rkr für alle, die die Geschenke unseres Volkes lenken und BG, 18 VAM Gleich und Kronwitter, Johann u. Franziska Drexel u. Angeh., Helmut Spreng, Anni, Olga und Franz Spreng. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein und Georg u. Ottilie Lang.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 10.15 M als Fam.-Go., Horst JM u. Annemarie Brinkmann und Sohn Manfred, Theo Katzenschwanz und Eltern, Gaby Kania JM und Angeh. **Mi** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Martin Fischer, Walburga JM und Karl Katzenschwanz und Tochter Karin. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 17.30 Rkr für alle, die die Geschenke unseres Volkes lenken und BG, 18 VAM Paul Wagner, Georg Demharther JM. **Di** 18 Andacht in der Fastenzeit in der Albertuskapelle. **Do** 18 Bibel lesen in der Fastenzeit „Psalm 126 - Eine Wallfahrt von Tränen zum Jubel“ im PH Wörleschwang, 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Dreißigst-M f. Ottilie Klaus. **Fr** 18.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.15 Rkr für alle, die die Geschenke unseres Volkes lenken und BG, 8.45 M, Anton Gnugesser und Angeh., Leonhard JM und Maria Bunk.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 7 Morgengebet in der Fastenzeit. **So** 9.45 Rkr für alle, die die Geschenke unseres Volkes lenken, 10.15 M, Walter Seifert JM, Gertraud Fendt JM, Egidius Weber, Angeh. und Rau, Ferdinand Haid

JM, Renate Kraus-Watzal JM und Elfriede Kraus JM, Luise JM und Johann Reitmayer u. Angeh., Mathilde u. Andreas Brenner, Emma, Johann u. Max Götz, Siggie Lehmann und Ludwig u. Elfriede Wörle. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Jakob und Franziska Eberhard und Anton Müller und Eltern. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche, Maria Hinterser. **Do** 8 Rkr, 8.30 Treffen der Betenden des Offenen Gebetskreises für alle Anliegen in Zusmarshausen, anschl. Bildung von Fahrgemeinschaften nach Gabelbachgreut, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton Deger, Anton u. Rosina Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Leonhard Gabriel, 16.30 Kreuzwegandacht für alle Erstkommunionkinder in der PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen, 18 Rkr vor dem geeibelten Heiland.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 11 Taufe von Theo Harlacher, 16.30 Fastenandacht.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M, f. Verstorbene Sedlmair u. Bertram.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 17.30 Andacht zum Abschluss der Gebetsaktion „24 Stunden für den Herrn“. **So** 10.30 M gestaltet von Ingrid Matzka & Manuela Weichenberger (Movendum), Anneliese Matzka, Willy Ostermayr, Georg und Magdalena Brandmeir und Georg Röll, Walter Egerer und Eltern, Paul und Marie Briese, Verstorbene Riemsperger und Lindermeir, Josef und Kreszenz Geisinger mit Sohn Erwin und Johann Kagerhuber mit Eltern, Engelbert Mießl und Eltern JM Jakob und Sophie Er

**Große Auswahl an
BETTWÄSCHE**

z.T. **20 – 50 %
reduziert**

REISBERGER-BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Telefon 08205/1395



▲ Die ehemalige Spitalkapelle St. Nikolaus in Hausen bei Diedorf wurde 1695 errichtet. Sie erhebt sich auf dem Kapellenberg.

Foto: Krünes

hard und Sohn Ignaz. **Mo** 18.30 M, Anna Brandmeier, Maria und Franz Mayr, Monika, Leopold und Kreszenz Jakob, Fanni und Willi Jakob. **Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M Antonia und Johann Gerbl und Söhne Hans und Josef, Heinrich und Sofie Jakob und. Peter Börner, Xaver Riemensperger und Sohn Franz Xaver. **Fr** 8 M, zu den heiligen Schutzengeln, 14 Nachmittags Krankenkommunion.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8.45 Rkr und BG, 9.15 M, Josef Golling und verstorbene Angehörige, Karl Lindermeier. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Eltern Summerauer und verstorbene Geschwister. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M, die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Karin Tränkl JM, Johann Fischer JM u. Geschwister, Lorenz u. Magdalena Hartl JM u. Angeh. **Do** 19 Rkr, 19.15 M Andreas Grabler, nach Meinung.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 10 Kreuzweg für Xaver Gutmann und Maria Zeitlmeir, 10.30 M, verstorbene Verwandtschaft Schmidberger, Holzapfel u. Xaver Lechner, Xaver Gutmann, Maria Zeitlmeir, Georg Brandmeier JM, verstorbene Verwandtschaft Brandmeier und Hugl, Pfarrer Michael Zeitlmeir JM, Jakob Mägele JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 18.30 M Konrad Lechner, Stephan Gall, Frieda Weiß, Verstorbene Eibel und Riemensperger, Joseph Eibel und Eltern Josef und Ottilie, Walburga Higl. **Di** 20 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 Kreuzweg, 19 M Walburga Pfundmeir, Josef und Viktoria Benkart und Agnes Baumüller, zu den heiligen Schutzengeln.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

So 8 M Albert Schmid, Eltern Steiner u. Geschwister. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 M in der Seniorenwohngemeinschaft.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Georg Sauer und Max Müller, Pfr. Johann Pürner und Gertraud Behringer, Maria und Alosi Schierl, Günter Bengeser mit Elt. Ludwig und Therese Bengeser, Alfred Jöckel mit Mathias Jakobi, Christ Brandl. **So** 9 PFG für Lebende und Verst. der PG, 10.30 Fam.-Go., Florian Ostermeier mit Maria und Anton Ostermeier, Michael Meitingner, 18 Euch.-Feier. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Missionsmesse, FB-Mitglied Maria Kerner. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 Euch.-Fei-

er (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, † Bekannte der Fam. Göbel, Laura Rodrigues Benner. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Oswald Dotterweich, Angeh. Oswald, Bogenhauser und Riedelberger, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Feierliche Vesper.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Georg und Kreszenz Meitingner, Johann Riedelberger und Sr. M. Herbolda, Maria Stocker, Eltern Georg und Christa Bals, Eltern Bruno und Emma Schmid sowie Centa Rittler, JM für Franz Chum, Theresia Pichlmaier, Maria und Matthias Wachinger. **Mi** 19 Euch.-Feier, Gerhard Riedlberger und Magdalena Aidelburger, Juliana Spieß, Centa Friedel.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier, Edeltraud Lechner, Erich Koppold und Sebastian Pflieger, Rainer und Peter Landerer, Leo und Centa Wachinger, Hedwig und Anton Beurer. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 8.30 Euch.-Feier. **Do** 18 Euch.-Feier, Josef und Maria Settele mit Sohn Paul.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Franziska und Ulrich Schalk mit Sohn Ulrich und Enkel Christoph. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Kreszenz Lechner, Josef Heigemeir, Walchenstraße. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 10 PFG, f. H.H. Pfr. Michael Würth, JM Anton Anzinger, Leonhard und Kordula Steber, JM Werner Mayer mit Michael Mayer.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Hans und Anna Bader.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

So 10 PFG, Hedwig Kitzhofer, Sr. Arnolda Rauscher, Eltern Brecheisen u. Czasch mit Verwandtschaft, JM Franziska Wiltschko mit Alfred, Hermann Hobelsberger, JM Erwin Huber, JM Josef u. Magdalena Schmid, 18 Glaubensseminar im Gasthaus „Rieder Hof“, Thema: „Es gibt verschiedene Dienste aber nur den einen Herrn“ - Wie funktioniert eine Pfarrei? Referent: Dr. Guido Rodheudt, Pfarrer in St. Gertrud, Herzogenrath.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM, JM Josef Denzl mit Tochter Doris, JM Leonhard und Sophie

Reiner, JM Walburga und Ludwig Leitner, JM Josef Schmid, JM Margit und Anna Döring, Lorenz Wanner mit Anna und Paul Reich, Josef und Maria Schäffer und Josef und Theresia Stark. **So** 9.45 PFG mit Kinderevangelium. **Fr** 18.30 Kreuzweg, 19 Abendmesse, JM Josefa Schmid, JM Erwin und Isolde Nachtmann, Marianne Ottmann und Eltern, Josefa Guggenmos, Ernst Brandner und Balbina Rieger.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 12.30 Fastenrosenkrantz. **Do** 18.30 Fastenrosenkrantz, 19 AM, Christian Drexl, Martin, Notburga und Ludwig Beirle, Ludwig und Kreszenz Müller, zum Heiligen Antonius.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 PFG mit Kinderevangelium, Heinrich Sandmair, Eltern Sandmair und Eltern Bradl und Johann Bscheider, Maria und Josef Gammel und Xaver und Viktoria Mayr. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 Abendmesse, Maria und Johann Manhart und Franziska Egen, Georg Treffler.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 PFG, Anna Dichtl, Katharina und Leonhard Schlegel, Pius u. Therese Lenz.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 18.30 PFG, JM Isidor und Katharina Gschoßmann, JM Rudolf und Anna Leibl, JM Georg Winterle, Josef Mayr. **Do** 18.30 Fastenandacht.

Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Di 19 Vesper in Wessiszell.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8 Fastenrosenkrantz, 8.30 PFG, JM Hans Asam, Stefan Asam und Viktoria Gruber, Lorenz Lindemeyer und Söhne Lorenz und Gerhard mit verstorbene der Fam.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), Verstorbene der Fam. Zöllner, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Brigitte, Michael und Jakob Knittel, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), JM Andreas Gasikowski mit Eltern, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Rupert Hötzel. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Kreszentia Baur und Raimund Baur. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), JM Katharina Wörle. **Mi** 8.30 M (EF), Wilhelm u. Thea Baur, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wifertshausen), Maria Kerner und Angeh. **Do** 6.30 Morgenstille (WG) (St. Stefan), 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) anschl. Exerzitien im Alltag (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Ludwig und Anna Frey, JM, Söhne Hermann und Ludwig, 20 Abendlob.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Georg Riedl. **So** 10.30 EF Anna Waldherr, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF † Schneidberger und Gaus. **Mi** 7.15 EF Erich Lukowski SAC. **Do** monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe, 7.15 EF Anna Kraus. **Fr** 18 EF Peter und Franziska Krucker, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Centa Friedel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M Aloisia Kaifel, 8 M Dr. Fritz Mendelin, Johann Obermair, 10 M mit Fastenpredigt „Auf Sendung! - Die missionarische Kirche“, Anna Habersetzer, JM Laura Rath, JM Günter Gokorsch mit verst. Anna Sattich und Verwandten, 14 Rkr, 14.30 Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Eberhard Münz, Manfred Hanseder, Angehörige der Familie Schöberl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Verwandte der Familie Kiefel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 AusZeit (DKK).

Mi 8 Laudes, 8.30 M Bitte in einem besonderen Anliegen, Rainer Bayer mit Angehörigen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Guido und Hilde Zohner. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Irmgard und Johann Riedlberger, Sebastian Bölt, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M zum Dank für die Hilfe der Schutzengel, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzwegandacht, 18.30 m Bitte um die Gaben des Hl. Geistes, anschl. BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 19.45 Uhr, 20 „Fasten-Freitagabend zur Kirche“ Thema: Mutter und Braut? (BS-Haus).

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.15-17.45 BG, 17.45 Rkr, 18.30 PFG. **So** 10.30 Familien-Go (mit Erklärung der liturgischen Elemente) und M f. Elisabeth und Erwin Cless, Edith und Anton Altmann, Maria Demmelmair JM und Familie. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M Josef Lieb. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe, 18.30 M Johann Pflanz jun. und sen.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 14 Taufe: Johannes Reyinger, 16 Rkr. **So** 9.15 M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching, Anna und Bernhard Resele, JM Theresia

Gantner, JM für Adelheid Ernst, Melanie Lutz, 18 Taizé Andacht im Pfarrsaal. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr und BG, 19 M - Herz Jesu, August und Ludwig Süßmair mit Angehörige, Sofie König und Eltern König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber und Bayer, August und Ludwig Süßmair, JM Rosina Schindler. **Fr** 18.30 Rkr und Kreuzweg.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

Sa 18 VAM, JM Johann und Maria Häberle. **Di** 19 M, Franz Huber mit Eltern Monika und Franz und Bruder Michael, JM Elisabeth Gelb.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

Fr 17 Kreuzweg für alle Pfarreien (Treffpunkt an der 1. Station des Kreuzweges nach Maria Kappel).

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 10.30 M, Johann und Barbara Klostermayr, Elisabeth und Marianne Drexler und deren Eltern. **Fr** 18 M - Herz Jesu, Simon Wecker mit Eltern und Eltern Schleich mit Angeh.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Fr 18.30 Kreuzweg.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9.15 M, Josef Tröbensberger. **Mi** 19 M, zur lieben Mutter Gottes.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 10.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 14 Taufe von Johannes Peter, 17 Vesper. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Lucie, Heinrich u. Hubert Nawrath m. Ruth Spritz, Rosa und Hans Stiburek, Rupert u. Katharina Königer u. Angeh., 11.45 Taufe von Elijah Zettl, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosteraushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Ludwig und Brunhilde Wiesmayer, verst. Angeh. und Gerhard Emmerling, Roland Schwegler u. Theresia u. Johann Schwegler. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Augustin und Maria Bader, Ositha Lachenmeir m. Eltern, Franz und

Melanie Lachenmeir, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster), 19 Abend der Versöhnung Firmlinge (Mariä-Himmelfahrt). **Do** Priersterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Josef u. Marianne Baumüller u. Angeh., Peter u. Josefa Huber m. Verw. Siegel, Schmid u. Huber, Erna Vucak u. Josef Niedermeier, Franz Schaulle m. Verw. Steidele, Rosmarie Wiesner u. Verw. Wiesner, Zöttl. **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rkr (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 15 Taufe von Ella Täuber, 19 VAM.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa 18.30 VAM, JM Katharina Glas. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M Elisabeth Manhart.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

So 8.30 M Eltern Menhofer mit Kinder. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M Centa u. Georg Ziegler.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Anton Maier JM, Paul Seidl JM u. Afra Seidl, Johann u. Maria Erhard u. Filomena Rohrer, Maria Späth JM, 11.15 Taufe: Anton Johannes Bader. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Di** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhause), Josef Herbst u. Eltern, Josef u. Margarete Käßler, Franziska Geisler, Johann Michl. **Do** 19 M Robert u. Anna Schmaus, Anna u. Xaver Asam, Franz Wunsch, Rudolf Steinherr JM. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 11.30 Go zum Klassentreffen der Jahrgänge 1939 bis 1946, 14 Taufe von Leo Gastl. **So** 8.30 M für Kreszenz Mahl und Paul und Katharina Schmidt, Verwandtschaft Schalk-Wachinger, Maria Kesik.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 18.30 VAM, Dora u. Helmut Strobl. **Di** 19 M Lorenz u. Anna Sailer mit August und Rosa Axtner, Fam. Steinhardt-Thalhofer.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

**Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort**

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de



▲ Christus an der Geißelsäule in der Pfarrkirche St. Michael in Schwabmünchen.

Foto: Krünes

Rinntal, St. Laurentius,
Aretinstraße

So 10 M Michael Losinger jun., für verstorbene Vereinsmitglieder des Veteranenvereins, Johanna u. Andrea Bradl, 11.15 Taufe von Julian Zerle.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
Dorfstraße

Di 18.30 Andacht, 19 M Michael und Cäcilia Furnier, JM für Gerhard Büchler, Maria Huber.

Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5

So 10 M, Stephan Kraus, Elisabeth Escher JM, Ludwig Escher, Michael Reich, JM für Claudia Mayr, Michaela und Werner Mayr, Johann und Franziska Hörmann und Söhne, Josef Utz und Fam. Stolz, Alois und Eleonore Mikschl, Johann Büchler, Ingeborg Witzemberger. **Do** 7.15 M, zu Ehren des hl. Blutes Christi. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichtgelegenheit, 8 M, nach Meinung, für die Kranken, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling
Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

So 8.25 Rosenkranz um geistliche Berufe und BG, 9 Pfarrgottesdienst anschließend

Frühschoppen für alle im Pfarrheim. **Di** 19 Kreuzwegandacht. **Do** 19 M, Franz Hagg JM mit Eltern, Adolf Steiner, Eltern Knauer u. Sohn Georg, Johann Glück JM u. Eltern, Richard Springer JM, Hubert Dörr, Maria Wagner, Philipp Meitingner.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, Eltern und Geschwister Knauer.

Stätzling, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M zum Dank, 17 Rkr. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und Verstorbenen der PG, Georg Diepolder. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M Isidor Kastl, Bernhard, Hilda, Franz Hintermüller und Maria Pangerl. **Fr** 7 M Alois Mühleisen mit Eltern und Geschwister.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Pfarrgottesdienst, Helena Rulinski, Elisabeth und Edmund Blanke, Margarete Bründl, Karolina Glück, Fam. Bestele und Pany, Franziska Schlampp JM, anschließend Fastenessen im Vorraum der Kirche. **Di** 19 Abendmesse, Mathias Gail. **Mi** 18 Bußfeier m. anschl. Beichtgelegenheit. **Do** 16 Exerzitien im Alltag. **Fr** 19 Kreuzwegandacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,
Hauptstraße 5

So 10 M anschl. Ausgabe der Fastensuppe im PH, Peter Reich, Martin und Viktoria Reich, Anton und Maria Sturm, Rudolf Glier, Franziska und Martin Brandmayr und Angeh., Johann und Maria Ziegler, Johann, Maria, Erna und Aloisia Ivenz, Karl Betzmeier und Eltern, Rosalia Karl, Josef Hofberger mit Eltern und Angeh., Geschwister Haberl und Angeh., Marina, Sofie und Peter Mayer, Josef und Maria Jaksch, Hermine Kuhles, Martin und Therese Neukäufer. **Di** 18.30 Rkr in Stotzard, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Josef und Waltraud Braun, Peter Braun und Angeh. **Mi** 19 M in Arnhofen (St. Elisabeth), für die armen Seelen, zu Ehren der hl. Anna Schäffer. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung und BG, 19 M, die armen Seelen, Jakob und Petronilla Brandmayr und Angeh.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen
Bobingen, St. Felizitas,
Hochstraße 2a

Sa 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Benno u. Emilie Heiß u. verst. Angeh., Ernst u. Elfriede Hahn u. verst. Angeh., Anna Lohner JM, Erich Schwalb u. Tochter Petra. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder, musik. gest. v. Jubilatino, Stefan Tierhold, Eltern u. Schwiegereltern, Sr. Tomasina u. Fam. Arlt u. Kath. Asam, Josef u. Therese Schenk. **Di** 18.30 M, Maria Schenk, Franz Vogt u. Sohn Franz, Josef Steppich. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Verw. Veh u. Bobinger. **Do** 10.30 Rkr (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Anna Weber JM, Otto Miehle JM mit Eltern. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), 18.30 Kreuzweg.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Katharina und Ludwig Faber mit Schwiegersohn Heinz. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Gebetsbitte: Albert Fendt, verst. Mitglieder der Arme-Seele-Bruderschaft. **Do** 18.30 Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 8.30 BG, 9 Euch.-Feier, Emilie u. Johann Spielmann m. Eltern. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ludwig Bergmair JM, Walburga und Leo

Kirmayer, Margarete Becherer, Anton Ebenhoch JM, Lucia Klein und Verwandtschaft Kaiser.

Waldberg, St. Radegundis,
Bobinger Straße 12

So 9 PFG, Sandra Biber und Verstorbene `Reiter-Biber, Roswitha, Radegunde und Maximilian Reiter, Oswald Magg. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a

Sa 11 „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche „St. Michael“. **So** 8.45 M. **Mo** 17 Josefsheim Reitenbuch: AM mit herzlicher Einladung an die Dorfbewohner. **Di** 17.45 Kinderkreuzweg, 18 AM, 20 Herzliche Einladung zum Bibelkreis im PH Adolph Kolping in Fischach. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

Sa 11 „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche „St. Michael“. **So** 10 M, Fritz Spengler, JM Mathilde Waldhör, JM Josef Böck, Josef Müller und Georg und Magdalena Schmid, JM Karl Hutterer und Eltern, Georg Müller und Eltern. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder, 20 Herzliche Einladung zum Bibelkreis im PH Adolph Kolping. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, 19 Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 18.15 BG, 18.45 Kinderkreuzweg, 19 Abendmesse mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft, Martha und Rudolf Fischer.

Siegershofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

Sa 11 „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche „St. Michael“, 19 Vorabendmesse zum 4. Fastensonntag, Eltern Wassermann, Eltern Wiedemann und Söhne. **Di** 20 Herzliche Einladung zum Bibelkreis im PH Adolph Kolping in Fischach. **Do** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderkreuzweg, 19 Abendmesse.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



▲ Mit dem Bau des Langhauses von St. Georg in Lützelburg wurde 1609 begonnen, drei Jahre später folgten Chorraum und Turm. Letzterer wurde nach den Plänen und unter der Aufsicht des berühmten Augsburger Stadtbaumeisters Elias Holl errichtet. Dies geht auch aus dessen eigenen Aufzeichnungen hervor. Der heutige Kirchenbau wurde im Jahr 1614 vollendet. 1633 wurde die Kirche durch schwedische Truppen teilweise zerstört und musste von den Handwerkern des Ortes wiederaufgebaut werden. 1761 wurde eine grundlegende Umgestaltung des Innenraumes vorgenommen. Das Innere wurde ausgemalt und mit Stuckaturen versehen. Im Jahre 1785 wurde der Hochaltar neu angeschafft, der von dem damals aufgehobenen Franziskaner-Kloster in Welden gekauft wurde. Text/Foto: Zoepf

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 11 „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche „St. Michael“. **So** 10 M, JM Wilhelm Aumüller, JM für Josef Fleschütz und Josef und Walburga Meitingner, 11.30 Tronetshofen: Taufe Lina Viktoria Mang. **Mo** 18.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Barbara Wild. **Di** 18.30 Tronetshofen: Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 20 Herzliche Einladung zum Bibelkreis im PH Adolph Kolping in Fischach. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 11 „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche „St. Michael“. **So** 8.45 PfG Opfer für die eigene Kirche). **Di** 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Herzliche Einladung zum Bibelkreis im PH Adolph Kolping in Fischach. **Mi** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 14.30 Fraueneinkahrt im Pfarrzentrum mit Theresia Zettler zum Thema: Heilende Kraft der Vergebung. (Pfarr-

heim), 18 PfG mit Musikkapelle, verst. Mitglieder vom Musikverein, Hela Stellingner u. Angeh., Luise Grimme u. Angeh., Cilly u. Franz Mayer. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, Max Lauter u. Angeh., Dreißigst-M für Maria Anna Görmiller. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Kreuzwegandacht.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PfG anschl. MMC-Gebet, Paul Büschl u. Angeh., Johanna Eberle, Karl-Josef u. Burghard Beule. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

Sa 8 Frühschicht der Jugend. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Josef u. Barbara Stegmiller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M, StM f. Josepha Eberle. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Fam. Bader/Hampp/Bunz. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 10 Pfarrgottesdienst anschl. Fastenessen Abgabe vom Kinderfastenopfer, Johann u. Antonie Schafplitz.

Do 8.30 Rkr, 9 M, Josef u. Karolina Meitingner, Patrizia Nagel, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Hilttenfingen / Langerringen Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 9.30 Rkr, 10 PfG, Hermann Weber JM, Irmgard Hauser, Magdalena, Franziska und Josef Hagg. **Mi** 8 Morgenbesinnung, anschl. Frühstück im Pfarrhof, 18.30 Rkr, 19 M Wilhelm und Maria Dimter, zu Ehren der Hl. Schutzengel. **Do** 16 Fastenandacht.

Hilttenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Rkr, 9-12 Uhr Besinnungstag mit Beichte für die Erstkommunionkinder und -eltern im Gemeindezentrum Langerringen. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG, anschl. Fastenessen in der Mehrzweckhalle mit Verkauf von Osterkerzen, Lieselotte und Dominikus Zieglängsberger (Stiftsmesse), Barbara und Johann Wagner, Fam. Ziegler und Gättinger, Verst. der Fam. Haugg und Scholl. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 19 Ölbergandacht, 20 Exerzitien im Alltag im PH Hilttenfingen. **Fr** 19 M Eltern Rohrmeir und Margot.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 Pfarrgottesdienst, Cilly Schnell JM, Elisabeth Wieländer, Anton und Rita Leinauer, Renate Lieb. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Waltraud Bihler JM, Barbara und Ferdinand Vogt, Thomas Geiger und Anna Stehbeck. **So** 10 Kinderkirche, 11 Taufe. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Johann und Viktoria Kerler und verstorbene Angeh. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Ignaz und Elisabeth Deschler und verst. Angehörige, Erwin und Paula Wippel und verst. Angehörige, Maria und Leonhard Ziegler und verst. Angehörige, Hans Schreiegg, Martin und Sofie Schreiegg und Maria und Hugo Zahn, Xaver und Johanna Jeckle. **Fr** 19 Friedensgebet der KLB.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PfG. **Mi** 19 M zu Ehren der Hl. Schutzengel.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24
Sa 17.45 BG, 18.30 M Ulrich u. Maria Feigl u. Anna Brüderle, für Vroni u. Robert Huber, für Edith u. Fritz Noack, Edeltraud u. Manfred Baschny, für Emilie Petriedes u. Gusti Czelnik, für Erna Dörle. **So** 11 Fam.-Go. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 M im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M, Norbert Schaich JM, Werner Siegel JM, 17.30 Anbetung, 19 M Hans Günter Wagner. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Walter JM u. Rita Vent u. Rosina Grimm, Bernd Sattelmair. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung, 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Fastenandacht, 18 Start zum Gipfeltreffen der Firmlinge auf der Ulrichshöhe.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
 Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 8.30 M, Verst. d. Fam. Riener u. Deil, 10.30 PFG. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 Wortgottesdienst im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 M, für Josef Schmölz. **Fr** 8 Rkr, 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra,
 Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr und BG, 10.30 M, Bernhard und Theresia Steppich und Sohn Karl, Martin und Apollonia Kreipl. **Do** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, Anna Bogner JM.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,
 Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Elfriede Sandner JM, Georg Meßmer JM, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M, Bruno Sirsch, Ingo Grünwald JM, Verstorbene der Fam. Lidl und Gumpinger. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Ingrid Girwert JM. **Fr** 15 BG, 15 Zentrale Kreuz-

wegandacht am Kalvarienberg (bei Regen in der Wallfahrtskirche Klosterlechfeld), 19 M, Maria Proske JM.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße
So 19 Zentraler Jug.-Go. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M, Jürgen Boy JM, Leonhard Huber JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg
Sa 17.30 BG, 18 VAM Pia Fichtel JM, Hans Rörig. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Johann, Michael und Georg Weihmayer und Verwandtschaft Lohner, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle). **Do** 18 Kreuzwegandacht (Kapelle). **Fr** 8 bis 18.55 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Josef Weiner JM.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10
Sa 18 VAM Elfriede Rupp JM, Erna Puta JM. **So** 9 M, Rudolf Betzl. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Manfred Porada JM. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, anschl. Anbetung. **Fr** 15 Kommunionfeier für die Bewohner des betreuten Wohnens.

Pfarreiengemeinschaft

Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa
 Klimmach

Sa 18.30 Rkr, 19 2. Wallfahrtssonntag - Festgottesdienst mit Kreuzverehrung, Maria JM und Josef Huber und Angehörige, Johann und Theresia Hieber und Angehörige. **Mo** 12 Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1
So 10.30 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5
Sa 11-12 Stille Anbetung, Gelegenheit zur Beichte oder zum Gespräch, 17.30 Krankenhaus: M, Josef Schnaubelt JM

mit Angehörigen. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M - 150 Jahre FFW, Elisabeth Reker JM, Johannes und Agens Hilla und verstorbene Angehörige, 19 M, Matthäus und Magdalena Schießler mit Verwandtschaft, Paul Kraus, Anton JM und Katharina Schuster. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Altenheim: M, 18.30 Heilige Stunde, 19 M um geistliche Berufe, Hugo und Anna Blumstritt und verst. Angehörige, Robert Sporniak JM, Magdalena Hiber mit Eltern, Philomena Kienmoser und Verwandte. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, Irmgard JM und Franz Huber und Eltern. **Fr** 8.15 M, Peter Sosnik JM und verst. Geschwister.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1
So 8.30 Rkr, 9 Familiengottesdienst, ansschl. Verkauf von selbstgebastelten Osterkerzen der Firmlinge, Theodor, Afra und Max Schedler, Kaspar und Therese Mayr und Söhne, Raimund und Wilhelmine Zieger und Töchter, Peter JM, Viktoria und Maria Mayr, Walburga und Adalbert Menhofer, Josef und Luzia Stankmann, Xaver und Klara Mayr, Erwin und Renate Mairhörmann. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei, 16.30 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,
 Schulstr. 10

So 10 M, Marie Mayer als Dreißigst-M, Erich Mayer. **Di** 9 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Gemeinschaftshaus, M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23
Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Dreißigst-M für Anna Holler, Monika Mayer JM, für die armen Seelen, Maria Bäurle JM, mit Friedrich Bäurle und Sohn. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M mit Krankensalbung, Lukas Dietmayer. **Fr** 8.30 Rkr, 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5
So 8.30 PFG, 11 Taufe von Simon und Anika Lippert.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg
So 8.30 M, Anton Vogg JM, Martin Wenger, Eltern und Geschwister. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Kreuzwegandacht.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4
So 10 M, Martin Miller. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30
Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Edeltraud Schuster als Dreißigst-M, Julia Wagner z. JM, Josef und Walburga Schmid und Sohn Erwin. **Mi** 16 Fastenandacht in Gumpenweiler (Hl. Simon u. Hl. Judas Gumpenweiler). **Fr** 8.30 Rkr, 9 M im PH mit Krankensalbung, anschl. Frühstück (Pfarrheim Walkertshofen), Fam. Strobel - Miller und Rita Leutenmaier, 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4
Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Gerhard Habla, 9.30 Einkehrtag: Leben im Göttlichen Willen mit Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 9.45 BG, Pilgergruppe Bubenreuth, 10 M, Pilgergruppe Bubenreuth, anschl. Krankensegen, 11 M für Arbeitskollegen Autohaus Obb, 13 Kreuzweg Pilgergruppe Bubenreuth, 13.30 Trauung Fleps-Guggenmos, 14 Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 14 Andacht Pilgergruppe Bubenreuth, 15.30 M, 18.55 Rkr und BG, 19.30 VAM Franz und Barbara Degmayr. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Fam. Josef Vogt, 8.30 M Hugo und Centa Emminger, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Kirchheim, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Babette und Alois Schweiger, 18.55 Rkr und Bg, 19.30 M Martin und Cäzilia Knöpfle. **Mo** 7.30 M Heinz Möller, 11 M Johann und Anna Gayer und Sohn Rudolph, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M nach Meinung für Familie Popescu und Thudt, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Familie Merkt, Wettermann und Tochter Thea, 11 M z. E. der hl. Schutzengel n. Meinung „T“, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M z. E. d. armen Seelen und um Gesundheit für Alfons und Rita Straßer, 19.30 Hinterschellenbach: M Martha Schnitzler, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Xaver und Johanna Jeckle und verst. Angehörige, 11 M Franz Forstenhäusler, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Johann Haiß, Leonhard und Barbara Maier. **Do** 7.30 M Anita Maier und Eltern, 9.30 Bibelkreis, 11 M z. MG als Dank und Bitte n. Meinung „T“, 18.55 Ölbergandacht und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form, für Georg Brecheisen, anschl. Erteilung des Krankensegens, 20.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M für S. D. Wolfgang Prinz zu Oettingen-Wallerstein, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M Pfarrer Leonhard Haßlacher, 15.30 Kreuzwegandacht, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Angela Habicht, Daniel Küblböck und Leopoldine Scholz, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form, um Heilung und Befreiung für Carolin M.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus - Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.